Gesammleter Haus- und Kirchen-Schatz

Bestehend
In denen der Zeit allerneuesten und in vielen Gesang-Büchern sich nicht befindenden / doch fast aller Orten / wegen ihrer Vortreffe-lichkeit / eingeführten

Geistlichen Liedern /

Welche
Von unterschiedenen so wohl hohen als niedern Personen /
zu Lobe GOttes
und
Erbauung eines rechtschaffenen Christens /
Durch eiffrigen Geistes-Trieb aufgesetzet / anjetzo zusammen getragen und an das Tags-Licht gebracht worden.

Nürnberg /
Verlegt von Johann Andreä Endters Seel. Sohn und Erben.
ANNO M DCC IV.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Morgen-Lieder.

Mel. Bey mir mein Hertz/ etc.

1.

DAs walt mein GOtt / Vatter und Sohn und Heilger Geist/ der mich erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / in Mutter-Leib das Leben/gesund ohn allen Schad.

2. O treuer GOtt ! der Du deinn Sohn/ aus Him̃els-Thron/ für uns gegebn in Tod/ der für uns ist gestorben / das Himmelreich erworben/mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich Dir / aus Hertzengrund / mit Zung und Mund/ lobsinge mit Begier/ und dancke Dir mit Schalle / für deine Wolthat alle/früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sag ich Dir Danck/ mit diesem Gsang/daß Du mich gnädiglich/ aus lauter Gnad und Güte/ diese Nacht hast behütet/ durch dein Engel sicherlich.

5. Und bitte Dich/ Du wollst hinfort / ach GOtt ! mein Hort/ferner genädiglich mich diesen Tag behüten/fürs Teuffels Macht und Wüten/und List tausendfältig.

6. Durch deine Gnad bewahr mir/HErr ! Leib/Seel und Ehr/vergib die Missethat/für Gefahr/Sünd und Schande/zu Wasser und zu Lande/ behüte früh und spat.

7. All Tritt und Schritt/in GOttes Nam/ was ich fang an / theil mir dein Hülffe mit/ und komm mir früh entgegen / mit Glücke/ Heil und Segen/kein Bitt versag mir nit.

8. All mein Arbeit / in GOttes Nam/ was ich

ich fang an/gereich zur Nutzbarkeit: Mein Leib/mein Seel/mein Leben/welchs Du mir hast gegeben/lob Dich in Ewigkeit.

Im eignen Ton.

1.

GOTT des Himmels und der Erden/ Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ der es Tag und Nacht lässt werden/ Sonn und Mond uns scheinen heisst/dessen starcke Hand die Welt/und was drinnen ist/erhält.

2. GOtt! ich dancke Dir von Hertzen/daß Du mich in dieser Nacht für Gefahr / Angst/ Noth und Schmertzen/ hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt/ mit dieser Nacht/vergehn. O HErr JEsu! laß mich finden / deine Wunden offen stehn/ da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf/daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen/ daß/wann nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht/ ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/O HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort: Sey und bleibe Du auch heute mein Beschützer und mein Hort: Nirgends/als von Dir allein/ kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/ samt den Sinnen und Verstand/grosser GOtt! ich Dir befehle unter deine starcke Hand. HERR! mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/ nimm mich auf/dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende/der des bösen Feindes Macht / List und Anschläg von mir wende/und mich halt in guter Acht: der auch endlich mich zur Ruh/trage nach dem Him-

Im

Im Ton: Aus meines Hertzens 2c.

HErr GOtt! ich thu Dir dancken / daß Du / durch deine Güt / mich hast / fürs Teufels Wancken / in dieser Nacht / behüt / also / daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen / und mir mit seinen Waffen / nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute / für grosser Angst und Noht / für Gotts-vergeßnen Leuten / und einem schnellen Tod / für Sünden und für Schand / für Wunden und für Schlägen / für ungerechtem Segen / für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke / so wol auch an dem Leib / daß ich meins Amtes Wercke mit allen Freuden treib / und thu nach meiner Pflicht / so viel / als mir befohlen; bis daß Du mich wirst holen zu deinem hellen Liecht.

4. Mein Gsichte mir verleihe / bis an mein letztes End / und gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ / damit ich etwas hab / für mich / in schweren Zeiten / und darvon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Für allem mich regiere / mit deinem Gnaden-Geist / daß ich mein Gdancken führe im Himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen / und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben / so lang es Dir gefällt / und thu mir / HErr! nur geben den Schatz in jener Welt: So gilt mir alles gleich / und bin gar wol zu frieden; ob ich schon nicht hienieden bin vor den Menschen reich.

7. O HErr! hilff mir vollenden die saure Lebens-Zeit / thu mir dein Hülffe senden / und sey nicht allzuweit / wann ich beim schlaffen geh; auf daß ich friedlich fahre / und mit der Christen Schaare / zum Leben auferstech.

M. Jesu/ der Du meine Seele.

1.

WAchet doch/ erwacht/ ihr Schläfer! wachet/ wachet einmal auf: Schauet/ wie der frühe Schäfer folgt der Sonnen schnellem Lauff. Hört/ wie sich die Lerchen mühen/ wie sie die Register ziehen/ und durch manche süsse Terz in der Luffte treiben Scherz.

2. Schauet doch/ die Morgen-Sonne stralet zu dem Fenster ein, sie erwecket Freud und Wonne / mit Glut-warmen Flammen-Schein: Also wollst uns/ GOtt! erhitzen/ die wir in dem Tunckeln sitzen/ daß dein Gnaden-Angesicht auf uns stetig sey gericht.

3. Wie die liebe Sonne mehret alles in dem Garten-Schrein; also Sinn und Herz ernähret GOttes Huld uñ Gnaden-Schein. Unser Leben/ Seyn und Weben hat Er alles uns gegeben/ darum wir zu jederzeit loben seine Mildigkeit.

4. Wir befehlen GOtt dem HErren Leib und Seele / Gut und Hab: Wir geniessen nah und ferren seiner hohen Gnaden Gab. Er woll uns den Tag beschützen/ daß/ weil wir das Leben nützen/ unser Hertzen / Sinn und Mund/ Ihm Danck sagen alle Stund.

Mel. Wie schön leuchtet der.

1.

NUn ist die übermüde Nacht in sichrer Ruhe hingebracht: Die Morgenröthe blicket. Der Sonnen Purpur-Angesicht/ das Aug der Welt / das Flammen-Licht/ der Menschen-Sinn erquicket. Ach schaut! es thaut Perlen-Threnen/ zu beschönen unsre Heyden/ die mit fettem Klee sich kleiden.

2. Es singt der Vogel in der Lufft/ daß wiederschallt der Thäler-Krufft / dem höchsten GOTT zu Ehren/ der allem Fleisch zu rechten

ter Zeit hat sein begnügtes Mahl bereit/ pflegt alles Heer zu nähren. Felder/Wälder/ was ihr heget/ und sich reget hier und oben/soll den Schöpffer stetig loben.

3. Gleichwie der Blumen-Blätlein-Schrein zertheilt der warmen Sonnen Schein/ sie gäntzlich zu erquicken: so soll auch mein verdüstert Hertz sich öffnen / daß des Geistes Kertz kan seinen Schrein durchblicken/rührend/zierend/daß es Gaben möge haben / die vor allen GOTT und Menschen wolgefallen.

4. HErr! hilff/ daß ich auch diesen Tag/ und so lang ich noch leben mag/ mein Amt getreu verrichte; daß ich auf deinen Wegen geh/ und aller Sünde müssig steh/ all Eitelkeit vernichte/ und wann kommt dann Tod und Sterben/ laß mich erben und empfangen/was die Frommen all verlangen.

Im vorigen Ton.

1.

FRisch auf/ mein Sinn/ermuntre dich! weil jetzt die Morgen-Sonne sich zeigt auf der Berge Hügel. Es hüpffet ob den Büschen üm/ und singt Dir/ GOTT/ mit voller Stimm / das leichte Lufft-Geflügel. Jeder/ wieder ist beflissen/ Dich zu grüssen/ Dir/ mit Loben/ soll seyn Zang und Ton erhoben.

2. Dir/Dir/O guter GOTT! stimmt an/ was lebt/ was schwebt/ was weben kan/ ein Danck-Lied deiner Güte: Auch mich soll nichts beschämen nicht/daß ich vergesse meine Pflicht / und danckbares Gemüte. Höre/ mehre / diß Erklingen: Laß mein Singen/ HErr/Dich preisen/undDir Ruhm und Ehr beweisen.

3. Der Nacht Gefahr ist überhin. Wer macht/ daß ich entkommen bin/ aus tausend-

sachen Aengsten? Da mich umfieng des To-
des Bild / war deine Hand mein starcker
Schild: Du schütztest mich vor längsten
Stricken/ Tücken/ böser Leute/ die zur Beu-
te mich erwählet / hats in dieser Nacht ge-
fehlet.

4. Mich hat für Unfall und Gefahr/ beschü-
tzet deiner Engel-Schaar / und um und um
bewachet: Zu schaden hatte mir vermeynt
mein abgesagter Seelen-Feind: sein Vor-
satz ist verlachet/ drum ich/ um mich/ frölich
blicke/ und mich bücke/ mit Lobschallen: Laß
mein Rühmen widerhallen.

5. Du Held und Hüter meiner Wacht/
der Du nicht schläffest in der Nacht / dein
Gnaden-Aug bleibt offen: Beug ferner al-
lem Unglück für / und öffne meines Hertzens
Thür/ zu vestgefasstem Hoffen. Ende/ wen-
de/ meine Schmertzen / in dem Hertzen / ob
den Sünden: Laß mich deine Huld empfin-
den.

6. Du Himmels-Herrscher/ steh mir bey/
hilff/ daß mein Thun voll Segen sey/ zum Lo-
be deiner Ehren: Dein Geist regiere meinen
Gang / daß mir kein Fehltritt mache bang/
kein schnödes Welt-bethören: Rühre/ füh-
re meinen Willen/ zu erfüllen dein Belie-
ben: Glaub/ Lieb/ Hoffnung vest zu üben.

7. Schreib/ Höchster/ deinen Händen ein/
die deiner Kirchen Glieder seyn / so daß sie
nichts versehre: Tröst/ welche Leid und Trüb-
nis drückt: Heil/ welche Quaal und Schmertz
berückt: Was dürfftig ist/ ernehre. Feinde/
Freunde/ Blutsverwandte/ Wolbekandte/
meine Lieben/ laß nicht Noht/ noch Angst be-
trüben.

8. O Vatter/ voller Lieb und Treu! weil
heut dein Gnaden-Schutz wird neu / mich
deckt zu beyden Seiten; ist munter in mir/
was

was ich bin: Leid/Unmut/Forcht flieht alles hin/ich diene Dir mit Freuden/ leide/ meide/in der Stille/wie dein Wille; bis ich oben/ dort ohn Ende/Dich kan loben.

Abend-Lieder.

J. T. Seht an der Menschen.

1.

Wann sich der Tag geendet hat/ und keine Sonn mehr scheint/ schläfft alles / was sich abgematt/und was zuvor geweint.

2. Nur Du/mein GOtt! hast keine Rast/ Du schläffst noch schlummerst nicht / die Finsternis ist Dir verhasst/weil Du bist selbst das Licht.

3. Gedencke/ HErr/doch auch an mich /in dieser schwartzen Nacht/ und schencke mir genädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4 Wend ab des Satans Wüterey/ durch deiner Engel Schaar / so bin ich aller Sorgen frey/und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der Sünden Schuld / so mich bey Dir klagt an: Ach! aber deines Sohnes Huld/hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich Dir zum Bürgen ein / wenn ich muß vor Gericht/ ich kan ja nicht verlohren seyn/ in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu / und schlaffe frölich ein: mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh/ wer wolte traurig seyn?

8. Weicht/nichtige Gedancken! hin/wo ihr habt euren Lauff/ ich baue jetzt in meinem Sinn/GOtt einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn / in diesem Jammer-Thal/so führ mich/ HErr/ in Himmel ein/zur Auserwählten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich Dir / Du starcker Zebaoth! im Tod und Leben hilff Du mir aus aller Angst und Noth.

J. T. Nun freut euch lieben Christen/ 2c.

1.

ICh danck Dir/ Vatter/ daß Du hast die Nachtzeit/ bey dem Tage/ erschaffen/ frey von Sorg und Last/ von Arbeit und von Plage: daß man in Still sie bringe zu/ und Vieh und Menschen ihre Ruh/ zur Leibes Nohtdurfft haben.

2. HErr/ deine Weisheit/ Gůt und Macht/ ist nimmer auszugründen: Du hast es alles wol bedacht/ wie wir es stets empfinden. Gib/ daß ich ja je mehr und mehr erkenne/ und dein Lob und Ehr/ bey Tag und Nacht ausbreite.

3. Jetzt preiß ich Dich insonderheit/ daß Du aus lauter Gnaden/ mich und die Meinen hast auch heut/ bewahrt für allem Schaden. HERR! deine Treu verhůtet hat/ daß ich in Schand und Missethat/ nicht gröblich bin gerahten.

4. Dabey ich doch nicht läugnen kan/ viel Guts hab ich gelassen; Hingegen aber das gethan/ das Du befihlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort/ wie mir gebeut dein heilig Wort/ untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist/ und wo ich ausgeschritten/ das hat versöhnet JESUS Christ/ da Er am Creutz gelitten. Um dessen willen mir verzeih/ all meine Sůnde/ und verleih/ daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort/ O HErr! zu Dir/ mein hertzliches Verlangen/ daß Du auch wollest seyn bey mir/ jetzt da der Tag vergangen: Mein Leib und Seele/ Sinn und Muht/ mein Ehre und mein Haab und Gut/ in dieser Nacht behůten.

7. Du wollest fůr dem argen Feind/ in deinen Schutz mich fassen; daß er/ und die sein Anhang seynd/ zu fried mich můssen lassen:

Mich

Mich auch für schnellem bösen Tod/ für Feuer- und für Wassers-Noht/ und allem Leid beschirmen.

8. Erhalt/ durch deine Gnaden-Hand/ zu deines Namens Ehren/ die mir mit Freundschafft seynd verwandt/ und sonst mir angehören: Gib/ daß die Nacht/ und immerdar/ Dein heilger Engel uns bewahr für Unfall/ Noht und Schaden.

9. HErr/ laß mich ruhig schlaffen ein/ hilff/ daß mich nichts erschrecke; und wann die rechte Zeit wird seyn/ alsdann mich wieder wecke: daß ich an meine Arbeit trett/ wenn ich zuvor hab/ durchs Gebet/ Dir meine Werck befohlen.

10. Verschmäh/ O GOTT mein Vatter/ nicht mein Seufftzen/ Bitt und Flehen. Laß JESU mich/ Du wahres Licht/ Dich auch im Finstern sehen! O Heilger Geist! am letzten End/ mit deinem Trost Dich zu mir wend/ daß ich drauf sanfft entschlaffe.

J. T. O Christe Morgensterne.

1.

IN dieser Abend-Stunde/ erheb ich meine Stim/ und lob/ aus Hertzens-Grunde/ GOtt/ mit den Seraphim: O HERR! mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet/ Noht und Gefährlichkeit/ und dich zu mir gelendet/ in dieser bösen Zeit/ die voller Angst und Leid:

3. Die Sünde mir vergeben/ die Straffen abgelenckt/ und deinen reichen Segen mir völlig eingeschenckt/ gespeiset und geträncket.

4. Mich und mein Hausgenossen/ samt meinem Haab und Gut/ hast Du gantz unverdrossen genommen in dein Hut/ O reiche Liebes-Flut!

5. Die Arbeit meiner Hände/ hast Du gefördert heut/ daß sie gebracht zum Ende/ mit

grosser-Nutzbarkeit: Drum ich dein Lob ausbreit.

6. Ich gebe Dir die Ehre/ O werther HErr und GOtt! hilff/ daß ich sie vermehre / in Freud und aller Noth / auch endlich in dem Tod.

7. Ich rühme deine Gaben/ und bitte ferner Dich/ wollst Leib und Seele laben: Des Satans Macht zubrich: so schlaff ich sicherlich.

8. Dein starcker Arm mich decke/ wann ich entschlaffen bin/ daß mich kein Unfall schrecke/ noch etwas meinen Sinn zum Bösen neige hin.

9. Hilff/ daß ich wol erwege/ was doch der Schlaff andeut: Wann ich mich niederlege/ ist mir mein Bett allzeit des Grabes Aehnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe/ da hör und seh ich nicht/ da ruh ich/ wie im Grabe/ weiß nicht/ was dann geschicht; bis daß der Tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit Freuden/ empfinde neue Krafft/ und schmeck/ in meinem Leiden/ des Wortes GOttes Safft / das Trost und Freude schafft.

12. Also werd ich in Wonne dort lieblich schauen an/ dich JESU! meine Sonne: Dann Du für jederman/ für mich auch/ gnug gethan

13. Darum/ ob ich gleich sterbe/ am letzten Stündelein; dannoch ich nicht verderbe/ zur Ruhe geh ich ein/ befreyet aller Pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ bitt ich/ O frommer GOtt! mich väterlich bewahre/ für bösem schnellen Tod: Hilff mir in aller Noht!

15. So bet ich alle Stunden in meinem Lob-Gedicht/ und schlaff in Christi Wunden: Als-

Alsdann mir nichts gebricht/ O Hertzens-Zuversicht.

16. Zu singen Lob und Ehre/ Dir/ HErr! bin ich bereit: Den schwachen Glauben mehre/ daß ich/ nach dieser Zeit/ mit Dir eingeh zur Freud.

Lied bey Ausgang einer jeden Woche.

J. T. Christe/der Du bist Tag rc.

1.

DIe Woche nun vergangen ist/ wir dancken Dir/ HErr JEsu Christ/ daß Du uns/ in so mancher Gfahr/ bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten Dich ewigen Sohn des Vatters in dem höchsten Thron/ Du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns Fried und Ruh/ und was uns nöhtig ist darzu: durch deine starcke Gnaden-Hand/ beschütze unser gantzes Land.

4. All Sünd und Schwachheit uns verzeih/ ein gut Gewissen stets verleih. Gib/ daß wir deines Namens Ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wann es Dir/ O HERR! gefällt/ uns abzufordern aus der Welt; so gib ein seelig Ende hier/ daß wir dort ewig seynd bey Dir.

6. O JESU Christ! erbarme Dich/ hör unser Bitte gnädiglich: durch dein Verdienst/ durch deinen Tod/ erlöse uns aus aller Noht.

Sonntags-Morgen-Lieder.

J. T. Erschienen ist der herrlich.

GOTT Lob! der Sonntag kommt herbey/ die Woche wird nun wieder neu/ heut

heut hat mein GOTT das Liecht gemacht/ mein Heil hat mir das Leben bracht. Halleluja.

2. Das ist der Tag/ da JEsus Christ vom Tod/für mich/erstanden ist/ und schenckt mir die Gerechtigkeit/Trost/Leben/Heil und Seeligkeit. Halleluja.

3. Das ist der rechte Sonnen-Tag/da man sich nicht gnug freuen mag/ da wir mit GOtt versöhnet sind/daß nun ein Christ heist GOttes Kind. Halleluja.

4. Mein GOTT! laß mir dein Lebens-Wort/führ mich zur Himmels-Ehren-Pfort: laß mich hier leben heiliglich / und dir lobsingen ewiglich. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt heilgem Geist in einem Thron/welches Ihm also sey bereit/von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Im vorigen Ton.

1.

HEut ist des HErren Ruhe-Tag/ vergesset aller Sorg und Plag / treibt eure Wochen-Arbeit nicht/kommt vor des HErren Angesicht. Halleluja.

2. Trett her und fallt auf eure Knie vor GOttes Majestät allhie/ es ist sein Heiligthum und Haus/wer Sünde liebt / gehört hinaus. Hallel.

3. Gantz unerträglich ist sein Grimm/doch hört er gern der Armen Stimm/ deßwegen lobt ihn allesamt/ das ist der Christen rechtes Amt. Hallel.

4. Rühmt unsers GOttes Meister-That/ da Er aus nichts erschaffen hat den Himmel und die gantze Welt/ und was dieselbe in sich hält. Hallel.

5. Und als Er sie genug geziert/hat Er den Menschen drauf formirt/und ihn nach seinem

Ebenbild mit Weisheit und Verstand erfüllt. Hallel.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüth/ wie Er allein durch seine Güt uns täglich schützet und ernehrt/ und manches Unglück von uns kehrt. Hallel.

7. Denckt auch/ daß heut geschehen ist die Auferstehung JEsu Christ/ dadurch die wahre Freudigkeit in aller Noth uns ist bereit. Hallel.

8. Der von den Juden war veracht/ mit Mördern schändlich umgebracht/ daß seine Lehr hätt kurtzen Lauff/ und mit ihm müste hören auf. Hallel.

9. Der ist erstanden hell und klar/ und hat erfreut sein kleine Schaar/ die bis ans Ende Ihn geliebt/ und seinethalben war betrübt. Hallel.

10. Leibhaftig Er sich ihnen wieß/ sich sehen/ hörn und fühlen ließ/ damit versichert wär ihr Sinn/ des Todes Macht sey nun dahin. Hallel.

11. Drum wollen wir begehn mit Fleiß den Tag nach recht Christlicher Weiß/ wir wollen aufthun unsern Mund/ und sagen das von Hertzen-Grund. Hallel.

12. O GOtt/ der du den Erden-Kreiß erschaffen hast zu deinem Preiß/ uns auch bewahrt so manches Jahr/ in vieler Trübsal und Gefahr. Hall.

13. Hilff/ daß wir alle deine Werck/ voll Weisheit/ Güte/ Macht und Stärck erkennen/ und je mehr und mehr ausbreiten deines Namens Ehr. Hallel.

14. O liebster Heiland JEsu CHrist/ der Du vom Tod erstanden bist/ richt unsre Hertzen auf zu Dir/ daß sich der Sünden-Schlaf verlier. Hallel.

15. Gib deiner Auferstehung Krafft/ daß

dieser Trost ja bey uns hafft / und wir uns drauf verlassen vest/wann uns nun alle Welt verlässt. Hallel.

16. O Heil'ger Geist laß uns dein Wort so hören heut und immerfort / daß sich in uns durch deine Lehr/Glaub/ Lieb und Hoffnung reichlich mehr. Hallel.

17. Erleuchte uns / du wahres Licht/entzeuch uns deine Gnade nicht/all unser Thun auch so regier/daß wir GOtt preisen für und für. Halleluja.

J. T. Auf/auf/mein Hertz/rc.

1.

AUf/auf/ mein Hertz/ und du mein gantzer Sinn! Wirf alles heut/was Welt ist/von dir hin. Heut hat das Werck der Schöpffung angefangen/da diesem Rund das Licht ist aufgegangen.

2. Auf/auf/mein Hertz / leg alles Irdisch ab. Heut JESUS ist erstanden aus dem Grab: Heut hat Er sein Erlösungs-Werck geendet: Heut hat Er auch den Geist herab gesendet.

3. Diß heilig Heut/heisst dich auch heilig seyn. GOtt/ diesen Tag/bey dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden: Daß Er in dir mög seine Ruhe finden.

4. GOTT gibet dir/ sechs Tage/ für den Leib: Der siebende/ der Seele eigen bleib! Sie muß ja auch/von Sieben/Einen haben/ daß sie sich mög mit Himmels-Speise laben.

5. Viel Sünden dir die Woche ladet auf: An diesem Tag/ mit Bitten / Gnade kauff; Leg ab die Last. Geh /GOttes Wort zu hören: Diß laß dich heut die Wochen-Wege lehren.

6. Sechs Tage dich GOtt segnet / schützt und nährt: Heut Er dafür mit Danck will

seyn geehrt. Der Erste soll heut für die andern bitten / daß GOtt sie woll mit Segen überschütten.

7. GOtt wochentlich gibt sieben Tage dir: Gib einen du/den Ersten/Ihm dafür. Der Erste wird die andern Sechse zieren: Wirst du heut GOtt im Mund und Hertzen führen.

8. Am ersten du nach GOttes Reiche tracht: Ob schon die Welt nur deiner Andacht lacht. Der Schad ist ihr: Dir aber wirds gedeyen/ GOtt alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem Tag hab deine Lust am HErrn: Was wünscht dein Hertz/wird Er dir geben gern: Befihle GOtt heut deine Weg und Sachen/und hoff auf Ihn: gewiß/ Er wirds wol machen.

10. Wirst aber du Ihm nehmen seinen Tag: So macht Er dir die Wochen voller Plag. Wer ehret GOTT/den ehrt Er auch auf Erden. Wer Ihn veracht/ soll auch verachtet werden.

Vor der Predigt.

Im Ton: Nun GOtt Lob 2c.

1.

Liebster JESU! wir sind hier/ Dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier auf die süssen Himmels-Lehren/daß die Hertzen von der Erden/ gantz zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis umhüllet; Wo nicht deines Geistes Hand/uns mit hellem Licht erfüllet/gutes dencken/gutes dichten/must Du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit/Licht von Licht aus GOtt geboren: Mach uns alle-

sam-

samt bereit/ öffne Hertzen/ Mund und Ohren: Unser Bitten/ Flehn und Singen/ laß/ HErr JEsu/ wol gelingen.

Nach der Predigt.

J. T. Liebster JEsu wir sind hier.

1.

NUn GOtt Lob! es ist vollbracht/ Beten/ Singen/ Lehren/ Hören; GOTT hat alles wol gemacht/ drum lasst uns sein Lob vermehren. Unser GOTT sey hoch geprei- set/ daß er sich so gut beweiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus/ mitge- theilet auch der Segen/ so gehn wir mit Fried nach Haus/ wandeln fein auf unsern Wegen/ GOttes Geist uns ferner leite/ und uns alle wol bereite.

3. Unsern Ausgang segne GOtt/ unsern Eingang gleicher massen/ segne unser täglich Brod/ segne unser Thun und Lassen/ segne uns mit selgem Sterben/ und mach uns zu Himmels-Erben.

4. Amen/ Amen/ das sey wahr/ glauben wir von Hertzengrunde; trauen darauf gantz und gar/ singen frölich mit dem Munde: Amen/ Amen/ das sey Ja/ Ja/ Halleluja/ Halle- luja.

Ein anders.

1.

NUn dancket alle GOTT/ mit Hertzen/ Mund und Händen/ der grosse Dinge thut an uns und allen Enden/ der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an/ unzäh- lich viel zu gut/ und noch jetzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey un- serm Leben/ ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben/ und uns in seiner Gnad er- halten fort und fort/ und uns aus aller Noth erlösen hie und dort.

5. Lob/Ehr und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohne / und dem / der beyden gleich/im höchsten Himmels-Throne: dem Dreyeinigen GOTT / als er ursprünglich war / und ist und bleiben wird / jetzund und immerdar.

J. T. Allein GOtt in der Höh.

1.

LOb/ Ehr und Danck sey Dir von mir/ O grosser GOtt gesungen/daß nun erfüllt ist mein Begier / und mir mein Wunsch gelungen / indem ich jetzt an meinem Ort/ also gehört dein heiligs Wort / daß mir das Hertz gesprungen.

2. Du lässest/ durch die gantze Welt/dein Wort/HErr! offenbahren : Evangelisten sind bestellt/und zwar mit grossen Schaaren/durch sie werd ich erquickt so wol/daß ich bin Trosts und Freuden-voll / Du wirst mir diß bewahren.

3. Du hast/mein GOtt! mir abermal die Seele lassen speisen/und deine Güt/ohn End und Zahl/noch heute mir erweisen : Ach gib/ daß ich/dein armer Knecht/ diß alles mög erkennen recht/und solche Wolthat preisen.

4. Zwar ohne deine Hülff und Rath hätt ich nicht können hören / was dein getreuer Diener hat uns eifrigst wollest lehren : Hilff ferner/ daß ichs recht behalt/ auch Christlich leb und friedlich walt / allein zu deinen Ehren.

5. Versiegle Du mit deinem Geist / O GOTT ! in meinem Hertzen / dein heiligs Wort/das bald hinreist/von mir/der Seelen Schmertzen : Laß ja mit Trost/Ermahnung/ Lehr / und was ich sonst gehöret mehr/ mich schimpffen nicht noch schertzen.

6. Und wenn denn kommt die liebe Zeit/ daß ichs vonnöhten habe / zu stillen mein gar grosses

grosses Leid/mit dieser theuren Gabe/ so gib mir wieder in den Sinn/was ich gehöret schon vorhin/daß mich dasselb erlabe.

7. Laß diese Predigt doch in mir rechtschaffne Buß erwecken / damit / so lang ich leb allhier / für Sünden mög erschrecken. Dein Wort sey recht ein Lebens-Wort / ein tröstlichs Wort/das mich hinfort in Trübsal kan bedecken.

8. So laß mich nun des Wortes Krafft/ und Wirckung wol empfinden : Diß ist der Schatz/ der Hülffe schafft / wann alles muß verschwinden/der durch den Glauben manche Noht/ja Sünde/Teuffel/Höll und Tod/kan siegreich überwinden.

Sonntags-Abend-Lied.

J. T. Christ unser HErr zum Jordan rc.

1.

MEin GOtt! der Sonntag ist vollbracht/ zu deinem Lob und Ehren : Was ich gethan hab und gedacht / von deinem Wort und Lehren/ das heiligt meinen schwachen Sinn/daß ich mich Dir ergiebe: Nimm mich/ nach deinem Willen/ hin / und gib/ daß ich mich übe/ HErr GOtt/in deiner Liebe.

2. Weil nun anbricht die finstre Nacht/ und dieser Tag vergangen / befehl ich billig und betracht / in mir all mein Verlangen: Hab ich/ HErr Christ/was Guts gethan/ so danck ich deiner Gnade: Hab ich was Böß gefangen an/so hilff/ daß mirs nicht schade / auf diesem engen Pfade.

3. Ich bin nun näher bey dem Tod : wer ist/der mir verheisse / daß die Nacht nicht mit letzter Noht / mein Lebens-Faden reisse. Dann wie nun dieser Tag vollendt / in Flügel-schnellem Lauffen/ so pfeilt zu mir des Lebens End/ bringt mich zum Leichen-

Hauffen / und lässt mich kaum verschnauffen.

4. Leg ich von mir das Wollenkleid / so denck ich gleichermassen : Mein Bett und Grab ist nun nicht weit: Da muß ich alles lassen. Die Würmer werden meine Deck / ein Leilach mich verhüllet / und niemand ist / der mich erschreck / in Todesschlaff gestillet / mit GOttes Schirm erfüllet.

5. Weil mancher sich offt niderlegt / mit vielen Wuchersorgen / und sich entschlaffend nicht mehr regt / bis an den Jüngsten Morgen; so denck ich auch zu dieser Zeit / wie bald es sey verdorben : wie lang / wie lang die Ewigkeit / so jede Seel erworben / böß oder fromm gestorben.

6. Gleichwie mir nun der süsse Schlaff den Tod weist / ohne Straffe: Also / getreuer GOTT! verschaff / daß mein Tod werd ein Schlaffe. Der erste Stein / des Hauses Grund / macht hoch und sicher bauen : der Leichstein / und die letzte Stunde / läst wahre Christen schauen / ob sie GOTT recht vertrauen.

7. Behüte mich / HErr / diese Nacht / nach deiner grossen Güte: Befihle deiner Engel Wacht / daß sie mich heut behüte: Behüte meinen Leib und Seel / der Du nicht pflegst zu schlaffen : getreuer Hüter Israel / gib mir des Glaubens Waffen / die wahre Ruhe schaffen.

8. Wann ich nun diese Nacht vollbracht / nach deinem Gnaden-Willen : so laß mich / in der Morgen-Wacht / mit deinem Geist erfüllen. Laß ob mir dein Barmhertzigkeit mit voller Gnad aufgehen; gleichwie die Sonne Morgenszeit pflegt / an des Himmels Höhen / in vollem Glantz zu stehen.

Ad-

Advents-Gesänge.

J. T. Helfft mir GOttes Güte.

1.

AUf/auf ihr Reichs-Genossen/ eu'r König kommt heran: Empfahet unverdrossen den grossen Wunder-Mann/ihr Christen geht herfür/ lasst uns vor allen Dingen/ ihm Hosianna singen/ mit heiliger Begier.

2. Auf/ ihr betrübte Hertzen/der König ist gar nah: Hinweg all Angst und Schmertzen/ der Helffer ist schon da/ seht/wie so mancher Ort/hochtröstlich ist zu nennen: da wir ihm finden können in Nachtmahl / Tauff und Wort.

3. Auf/auf/ihr Vielgeplagte/der König ist nicht fern: Seyd frölich/ihr Verzagte/dort kommt der Morgenstern; Der HERR will in der Noht/ mit reichem Trost euch speisen/ Er will euch Hülff erweisen/ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört/ihr frechen Sünder: der König mercket drauf/ wann ihr verlohrne Kinder/in vollem Laster-Lauff/auf Arges seyd bedacht/und thut es ohne Sorgen: Gar nichts ist ihm verborgen/Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm/ihr Unterthanen/der König ist gerecht: Lasst uns die Weg ihm bahnen / und machen alles schlecht. Fürwar/ Er meint es gut: Drum lasset uns die Plagen/welch Er uns schickt/ertragen/mit unerschrocknem Mut.

6. Und wann gleich Krieg und Flammen/ uns alles rauben hin: Gedult! weil ihm zusammen/gehört doch der Gewinn. Wenn gleich ein früher Tod die Kinder uns genommen: Wolan/so sind sie kommen/ins Leben/ aus der Noth.

7. Frisch auf in GOTT/ ihr Armen/ der

König

König sorgt für euch: Er will durch sein Erbarmen/euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht/ der wird auch euch ernehren: Was Menschen nur begehren/das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Creutz/ läst Er doch nicht: Die/welch' auf ihn stets hoffen mit rechter Zuversicht: Von GOTT kommt alles her/ der lässet auch im Sterben/ die Seinen nicht verderben. Sein' Hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf/ihr Hochbetrübte/der König kommt mit Macht: An uns/sein' Hertzgeliebte/hat Er schon längst gedacht: Nun wird kein Angst/noch Pein/noch Zorn/hinfür uns schaden/dieweil uns GOtt/aus Gnaden/läst seine Kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen Schritten/den König zu beseh'n: Dieweil Er kommt geritten/ starck/ herrlich/ sanfft und schön. Nun trettet all heran/ den Heiland zu begrüssen/ der alles Creutz versüssen / und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken/die/welch' Er hertzlich liebt/mit köstlichen Geschencken/ als der sich selbst uns gibt / durch seine Gnad und Wort / ja König hoch erhoben / wir alle wollen loben / dich freudig hier und dort.

12. Nun/ HErr/Du gibst uns reichlich/ wirst doch selbst arm und schwach: Du liebest unvergleichlich/ du jagst den Sündern nach/ drum wollen wir allein / die Stimmen hoch erschwingen/dir Hosianna singen / und ewig danckbar seyn.

J.T. Ach was soll ich Sünder.

1.

KOmmst du? kommst du? Licht der Heyden! Ja du kommst und säumest nicht/ weil du weist/was uns gebricht: O du star-

cher Trost im Leiden/ JEsu/ meines Hertzens-Thür/ steht Dir offen/ komm zu mir.

2. Ja/ Du bist bereits zugegen/ du Welt-Heiland/ Jungfer-Sohn/ meine Sinne spühren schon/ deinen Gnaden-vollen Segen/ deine Wunder Seelen-Krafft/ deine Frucht und Hertzens-Safft.

3. Adle mich durch deine Liebe/ JESU/ nimm mein Flehen hin/ schaffe/ daß mein Geist und Sinn/ sich in deinem Lieben übe: sonst zu lieben Dich/ mein Licht/ steht in meinen Kräfften nicht.

4. JEsu/ rege mein Gemüte/ JEsu öffne mir den Mund/ daß Dich meines Hertzens Grund/ innig preise für die Güte/ die du mir/ O Seelen-Gast/ Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Gaben/ Liebe/ Glauben und Gedult/ durch Bereuung meiner Schuld/ mich zu Dir seyn hoch erhaben/ dann so will ich für und für/ Hosianna singen Dir.

Weihnacht-Lieder.

Mel. Nun schlaff/ mein liebes Kindelein/ 2c.

1.

LObt GOTT ihr Christen allzugleich/ in seinem höchsten Thron/ der heut schleust auf sein Himmelreich/ und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters Schoß/ und wird ein Kindlein klein/ Er ligt dort elend/ nack't und bloß/ in einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner G'walt/ wird niedrig und gering/ und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt/ der Schöpffer aller Ding/ der Schöpffer aller Ding.

4. Er

4. Er ligt an seiner Mutter Brust / ihr Milch ist seine Speiß / an dem die Engel sehen Lust / dann Er ist Davids Reis / dann Er ist Davids Reis /

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen solt / in dieser letzten Zeit / durch welchen GOtt aufrichten wolt / sein Reich / die Christenheit / sein Reich / die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt Er an / und gibt uns seines Vatters Reich / die klare Gottheit dran / die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn / wie könte doch seyn freundlicher das Hertze JEsulein / das Hertze JEsulein.

8. Heut schleust Er wieder auf die Thür / zum schönen Paradeis / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß.

J. T. Wie schön leuchtet der Morg.

1.

DU Fürsten-Kind aus Davids Stamm! O meiner Seelen Bräutigam / mein Trost / mein Heil / mein Leben! Wie soll ich ewig dancken Dir / daß Du ins Elend komst zu mir? was soll ich Dir dann geben? Es geht / und steht / ausser Leiden / nur in Freuden / was man siehet: weil der Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der Freuden voll / ich weiß nicht / was ich schencken soll / dem auserwählten Kinde: Ach / Hertzens-Kind! nim immer hin / nimm hin mein Hertze / Mut und Sinn / und mich mit Lieb entzünde. Schließ Dich in mich / in mein Hertze / daß ich schertze / und Dich küsse / Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib / höchster Schatz / O mein Saphir!

O mein Orion/ bleib bey mir! Du Hoffnung der Verzagten! Du Himmels-Thau befeuchte mich: Du schönstes Manna/ zeige Dich den Armen und Verjagten. Laß nicht dein Liecht/ hier auf Erden/ dunckel werden/ laß den Deinen hie dein Wort noch ferner scheinen.

Ein anders.

1.

ERmuntre dich/ mein schwacher Geist/ und trage groß Verlangen/ ein kleines Kind/ das Vatter heist/ mit Freuden zu empfangen: diß ist die Nacht/ darinn es kam/ und menschlich Wesen an sich nahm/ dadurch die Welt mit Treuen/ als seine Braut zu freyen.

2. Willkomm/ O süsser Bräutigam/ Du König aller Ehren/ willkomm/ O JESU/ GOttes Lamm/ ich will dein Lob vermehren/ ich will Dir all mein Lebenlang/ von Hertzen sagen Preiß und Danck/ daß Du/ da wir verlohren/ für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser GOtt/ wie kont es seyn/ dein Himmelreich zu lassen/ zu springen in die Welt hinein/ da nichts dann Neid und Hassen? Wie kontest Du die grosse Macht/ dein Königreich/ den Freuden-Pracht/ ja dein erwünschtes Leben/ für solche Feind' hingeben.

4. Ist doch/ HErr JESU/ deine Braut gantz arm und voller Schanden/ noch hast Du sie Dir selbst vertraut/ am Creutz/ in Todes-Banden! Ist sie doch nichts als Uberdrieß/ Fluch/ Unflat/ Tod und Finsternis/ noch darffst Du ihrentwegen/ den Scepter von Dir legen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ du Frieden-Wiederbringer/ du kluger Rath und tapffrer Held/ du starcker Höllen-Zwinger/

wie ist es möglich / daß Du Dich erniedrigest so jämmerlich / als wärest Du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck! O Wunder-Nacht / dergleichen nie gefunden! Du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden; Du hast gebracht den starcken Mann / der Feur und Wolcken zwingen kan / für dem die Himmel zittern / und alle Berge schüttern.

7. O liebes Kind / O süsser Knab / holdselig von Geberden / mein Bruder / den ich lieber hab / als alle Schätz' auf Erden / komm / Schönster / in mein Hertz hinein / kom̃ eilend / laß die Krippe seyn / komm / komm / ich will bey Zeiten / dein Lager dir bereiten.

8. Sag an meins Hertzens Bräutigam / mein Hoffnung / Freud und Leben / mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm / was soll ich Dir doch geben? Ach nimm von mir Leib / Seel und Geist / ja alles / was Mensch ist und heist / ich will mich gantz verschreiben / dir ewig treu' zu bleiben.

9. Lob / Preiß und Danck / HErr JEsu Christ / sey Dir von mir gesungen / daß Du mein Bruder worden bist / und hast die Welt bezwungen: Hilff / daß ich deine Gütigkeit / stets preiß in dieser Gnaden-Zeit / und mög hernach dort oben / in Ewigkeit Dich loben.

J. T. Erschienen ist der herrl. Tag.

1.

WIr singen Dir / Immanuel / Du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell / Du Himmels-Blum und Morgenstern / Du Jungfrau-Sohn / HERR aller Herrn / Halleluja.

2. Wir singen Dir in deinem Heer aus aller Krafft Lob / Preis und Ehr / daß Du / O lang gewünschter Gast / Dich nunmehr eingestellet hast / Halleluja.

3. Von Anfang/da die Welt gemacht/hat so manch Hertz nach Dir gewacht/Dich hat gehofft so lange Jahr der Vätter und Propheten Schaar. Hallel.

4. Ach! daß der HERR aus Zion käm/ und unsre Bande von uns nähm: Ach! daß die Hülffe bräch herein/ so würde Jacob frölich seyn/ Hallel.

5. Nun Du bist hier/da ligest Du/hältst in dem Kripplein deine Ruh: Bist klein/ und machst doch alles groß: Bekleidst die Welt/ und kömmst doch blos/Hallel.

6. Du kehrst in fremder Hausung ein/und sind doch alle Himmel dein: Trinckst Milch aus deiner Mutter-Brust/und bist doch selbst der Engel Lust. Hallel.

7. Du bist der süsse Menschen-Freund/ doch sind Dir so viel Menschen feind: Herodis Heer hält Dich für Greul / und bist doch nichts als lauter Heil/Hallel.

8. Ich aber/dein geringster Knecht/ich sag es frey/und meyn es recht/ich liebe Dich/doch nicht so viel / als ich Dich gerne lieben will/ Hallel.

9. Der Will ist da / die Krafft ist klein: Doch wird Dir nicht zuwider seyn mein armes Hertz/ und was es kan/ wirst du gewißlich nehmen an/Hallel.

10. Hast Du doch selbst Dich schwach gemacht/ erwehltest/ was die Welt veracht: warst arm und dürfftig/ nahmst vorlieb / da/ wo der Mangel Dich hintrieb/Hallel.

11. Du schliefst ja auf der Erden Schos/so war dein Kripplein auch nicht groß / der Stall/das Heu/das Dich umfieng/war alles schlecht und sehr gering/ Hallel.

12. Darum/so hab ich guten Muht/ Du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein/ dein frommer Sinn macht / daß ich so voll Trostes bin/Hallel.

13. Bin ich gleich Sünd und Laster voll/ hab ich gelebt/nicht wie ich soll: Ey kommst Du doch deßwegen her/daß sich der Sünder zu Dir kehr/Hallel.

14. So faß ich Dich nun ohne Scheu/Du machst mich alles Jammers frey: Du trägst den Zorn/ Du würgst den Tod/ verkehrst in Freud all Angst und Noht/Hallel.

15. Du bist mein Haupt/hinwiederum bin ich dein Glied und Eigenthum/ und will/so viel dein Geist mir gibt/stets dienen Dir/wie Dirs beliebt/Hallel.

16. Ich will dein Halleluja hier mit Freuden singen für und für / und dort in deinem Ehren-Schall solls schallen ohne Zeit und Zahl/Halleluja.

J. T. Nun freut euch lieben Christen.

1.

Ich steh an deiner Krippen hier/ O JEsulein/mein Leben! Ich komme/bring/ und schencke Dir/was Du mir hast gegeben. Nimm hin / es ist mein Geist und Sinn; Hertz/ Seel und Mut/nimm alles hin/ und laß Dirs wol gefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein Adern und Geblüte/dein schöner Glantz/dein süsses Bild ligt mir gantz im Gemühte / und wie mag es auch anders seyn ? wie könt ich Dich/mein Hertzelein/aus meinem Hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war/da bist Du mir geboren/und hast mich Dir zu eigen gar/eh ich Dich kannt/erkohren/eh ich durch deine Hand gemacht/ da hast Du bey Dir selbst bedacht / wie Du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffster Todes-Nacht/ Du warest meine Sonne/die Sonne/die mir zugebracht Licht/ Leben / Freud und Wonne. O Sonne! die das werthe Licht des Glau-

bens in mir zugericht/ wie schön sind deine Strahlen.

5. Ich sehe Dich mit Freuden an und kan mich nicht satt sehen/ und weil ich nun nicht weiter kan/ so thu ich/ was geschehen: O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer / daß ich Dich möchte fassen!

6. Vergönne mir/ O JEsulein! daß ich dein Mündlein küsse/ das Mündlein/ das den süssen Wein / auch Milch und Honig-Flüsse weit übertrifft in seiner Krafft/ es ist voll Labsal / Stärck und Safft/ der Marck und Bein erquicket.

7. Wann offt mein Hertz im Leibe weint/ und keinen Trost kan finden/ da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund/ ein Tilger deiner Sünden: Was traurest Du/ mein Brüderlein? Du solst ja guter Dinge seyn/ Ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister/ der allhier nach Würden aus-kan streichen die Händlein/ so diß Kindlein mir beginnet zuzureichen? der Schnee ist hell/ die Milch ist weis / verlieren doch beyd ihren Preiß / wann diese Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weisheit und Verstand/ mit Lobe zu erhöhen die Aeuglein / die so unverwandt nach mir gerichtet stehen? Der volle Mond ist schön und klar/ schön ist der güldnen Sternen-Schaar/ die Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen ligen! Für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht/ Sammt/ Seiden/ Purpur wären recht/ diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh/ nehmt weg das

das Heu/ ich will mir Blumen holen/ daß meines Heilands Lager sey auf Kräntzen und Violen/ mit Rosen/ Nelcken/ Roßmarin aus schönen Gärten will ich Ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Lilien stecken/ die sollen seiner Aeuglein paar im Schlaffe sanfft bedecken: doch liebt vielmehr das dürre Gras diß Kindelein/ als alles das/ was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt/ noch nach des Leibes Freuden/ Du hast Dich bey uns eingestellt an unser Statt zu leiden/ suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch dein selbst eignes Hertzeleid/ das will ich Dir nicht wehren.

14 Eins aber/ hoff ich/ wirst Du mir/ mein Heiland/ nicht versagen/ daß ich Dich möge für und für/ in/ bey und an mir tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn/ komm/ komm und lege bey mir ein Dich und all deine Freuden.

15. Zwar solt ich dencken/ wie gering ich Dich bewirthen werde/ Du bist der Schöpffer aller Ding/ ich bin nur Staub und Erde: doch bist Du so ein frommer Gast/ daß Du noch nie verschmähet hast den/ der Dich gerne siehet.

Neu-Jahrs-Gesänge.

Im eignen Ton.

1.

HIlff/ HErr JEsu/ laß gelingen/ hilff/ das neue Jahr geht an! Laß es neue Kräffte bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan/ neues Glück und neues Leben/ wollest Du aus Gnaden geben.

2. Alles/ was ich auszurichten/ und zu reden bin bedacht/ müsse mich/ mein GOtt verpflichten/

ten/deines theuren Namens Macht/daß auch diß/was ich gedencke/ Dich zu preisen stets sich lencke.

3. Meiner Hände Werck und Thaten/ meiner Zungen Red und Wort/ müsse nur durch Dich gerahten/ und gantz glücklich gehen fort/ neue Krafft laß mich erfüllen/ zu verrichten deinen Willen.

4. Was ich tichte/ was ich mache/ das gescheh in Dir allein/ wann ich schlaffe/ wann ich wache/ wollest du/ HERR/ bey mir seyn/ geh ich aus/ halt an zur Seiten/ komm ich heim/ so hilff mich gleiten.

5. Laß mich beugen meine Knie/ nur zu deines Namens Ehr/ hilff/ daß ich mich stets bemühe/ dich zu preisen mehr und mehr/ laß mein Bitten und mein Flehen/ doch im Himmel vor Dir stehen.

6. Laß mich/ HErr/ in deinem Namen/ frölich nehmen Speiß und Tranck/ Güter/ die von Dir herkamen/ fordern ja von mir den Danck. Deine Weißheit kan mich stärcken/ zu der Lieb' und guten Wercken.

7. Mein Gebet das müß' auffsteigen/ HErr/ vor deinen Gnaden Thron/ denn wirst Du zu mir Dich neigen/ wie zu deinen lieben Sohn/ HErr/ ich weiß/ es wird vor allen/ diß mein Opffer Dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büssen meine Sünd/ hilff/ daß sie mir nimmer schaden/ sondern bald Verzeihung find'/ HErr/ in Dir/ nur Du mein Leben/ kanst die Sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner Liebe/ nimm/ O GOtt/ mein Flehen hin/ weil ich mich so sehr betrübe/ ja voll Angst und Zagen bin/ stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

10. Salb/ O Vatter/ meine Wunden/ wa-

sche mich mit Isop ab/zwar ich bin noch nicht verbunden/doch verletzet bis aufs Grab. Tilg/ HERR/ meine Missethaten/so wird meiner Noth gerathen.

11. Grosse Sünder kanst Du heilen/ach! ich bin in ihrer Zahl/Du/Du kanst mir Gnad ertheilen/ hilff mir doch aus dieser Quaal/ denn Du kennest ja die Schwachen / die Du wiedrum starck wilst machen.

12. Zehle loß mich Hochbetrübten/ der ich nicht bezahlen kan/liebe mich in dem Geliebten/ dein Sohn JEsus nimmt mich an/ JEsus laß mich nicht verderben/JEsus laß mich nicht im Sterben.

13. HErr/Du wollest Gnade geben/daß diß Jahr mir heilig sey / und ich Christlich könne leben/ sonder Trug und Heucheley / daß ich noch allhier auf Erden/ fromm und selig möge werden.

14. Laß mich armen Sünder ziehen deinen Weg der Frömmigkeit/ laß mich Stoltz und Hoffart fliehen/ laß mich beten jederzeit/ laß mich Schand und Unzucht meiden/ laß mich willig Unglück leiden.

15. JEsus richte mein Beginnen/ JEsus bleibe stets bey mir / JEsus zähme mir die Sinnen/JEsus sey nur mein Begier/JEsus sey mir in Gedancken/ JEsus lasse nie mich wancken.

16. JEsu/ laß mich frölich enden/ dieses angefangne Jahr / trage stets mich auf den Händen/ halte bey mir in Gefahr / freudig will ich Dich umfassen / wann ich soll die Welt verlassen.

J. T. Vom Himmel hoch 2c.

1.

DAs alte Jahr ist nun dahin/ HERR GOtt/zu Dir steht unser Sinn/wir loben deine Gnade groß/die Du uns stets erzeiget hast.

2. Dein Wort hast uns gegeben rein/ auch Fried im Land und unser G'mein/ ein ruhig's Leben / Nahrung gut/ und hältst uns noch in deiner Hut.

3. Für Pestilentz und theurer Zeit/ hast du behüt uns arme Leut / in mancher G'fahr/ Trübsal und Leid/ hast Du beweist dein Gütigkeit.

4. Darum wir loben deine Macht/ daß Du so gnädig hast bewacht/ unser Haus/ die Kinderlein klein/ darfür wir Dir dancken allein.

5. Du hast erhöret unser Bitt/ der Armen Stimm verachtet nit / zu Dir schreien wir heil'ger Christ / dieweil Du unser Bruder bist.

6. Erhör uns ferner/ lieber GOtt/ nach deiner grossen Güt und Gnad / Du bist unser Emanuel/ hast uns erlöst vom Tod und Höll.

7. Dich bitten wir von Hertzengrund/ steh Du uns bey zu aller Stund / gib uns ein selig's Jahr und Zeit/ erhalt dein Wort / gib Einigkeit.

8. Behüt uns/ HErr/ und unser Kind/ Kirch/ Schul/ Gemein/ und Hausgesind/ laß auch dein Wort und Sacrament / uns rein fürtragen bis ans End.

9. Für falscher Lehr behüte GOtt/ für Pestilentz und Hungers-Noth/ fürm Türckn und andrer Feinde Krieg / gib deinen Christen Glück und Sieg.

10. Gib unsrer Obrigkeit dein Gnad/ daß sie regier nach deinem Rath/ die Unterthanen g'horsam seyn/ so gehts und stehts wol in der Gmein.

11. Gib gute Zeit / gut Wetter fein / laß wachsen Korn/ Wäitz/ Obst und Wein/ daß Mensch'n und Vieh ihr Nahrung hab / aus deiner milden Güt und Gab.

12. Das bitten wir zum neuen Jahr/ für allem

allem Ubel uns bewahr / an Leib und Seele gnädiglich / hie zeitlich und dort ewiglich.

J. T. Nun lasst uns GOtt 2c.

1.

Nun lasst uns geh'n und treten / mit Singen und mit Beten / zum HErrn / der unserm Leben / bis hieher Krafft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern / von einem Jahr zum andern / wir leben und gedeyen / vom alten bis zum neuen.

3 Durch so viel Angst und Plagen / durch Zittern und durch Zagen / durch Krieg und grosse Schrecken / die alle Welt bedecken.

4. Dañ wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden:

5. Also auch / und nichts minder / läst GOtt ihm seine Kinder / wann Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schose sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens / fürwahr es ist vergebens / mit unserm Thun und Machen / wo nicht dein' Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue / Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner Dich erbitten / O Vatter! und bleib mitten in unserm Creutz und Leiden / ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen / nach Dir und deiner Hulde / ein Hertz / das sich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten / auf so viel Blutvergiessen / die Gnaden-Ströme fliessen.

11. Sprich reinen milden Segen / zu allen unsern Wegen / laß Grossen und auch Kleinen / die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vatter / der Irrenden Berather / der Unversorgten Gabe / der Armen Gut und Habe.

13. Hilff gnädig allen Krancken: Gib fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen/ die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich/ was das meiste/ füll uns mit deinem Geiste/ der uns hier herrlich ziere/ und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben/ O meines Lebens Leben! mir und der Christen-Schaare/ zum seel'gen neuen Jahre.

In eigener Melodey.

1\.

JEsu/ heil den alten Schaden/ GOTT/ Ich hab Danck für alte Gnaden: Laß an mir sie werden neu. Vatter/ deinem Kind wollst Leben und des Geistes Gaben geben: Leib und Seel versorget sey.

2\. JEsu/ heut wirst Du beschnitten: Hilff/ daß ich auch meine Sitten/ durch das Messer wahrer Reu/ mög von meinem Hertzen schneiden. Es muß alte Boßheit scheiden/ daß das Neue Jahr gut sey.

3\. Heut liesst Du Dich JEsum nennen: JEsu/ laß Dich so erkennen/ sey mein Heil/ mein JEsus heut/ mein Versöhner/ wie ich gläube. JEsu/ ach mein JEsus bleibe/ dieses Jahr und allezeit.

4\. Laß mich/ wie die Schlangen pflegen/ Adams alten Balg ablegen/ und den neuen ziehen an. Laß mein Thun Dich allzeit ehren/ meines Nechsten Nutzen mehren; so ist alles wol gethan.

5\. Schütz mich/ wider Welt und Hölle. Dein Engel sey mein Geselle: mach kein altes Unglück neu. Laß mich alte Sünden meiden. Soll ich ja/ so hilff mir/ leiden: endlich mach mich froh und frey.

6\. Ach beschneid auch unsre Zeiten/ mach sie besser samt den Leuten: wende Krieg und Seuchen ab. Wollst uns weiden/ deine Heerden:

den: Laß dein Reich erweitert werden. Uns mit deinen Gütern lab.

7. Soll ich diß Jahr aus dem Leben: wollst mir jens für dieses geben / nimm mich selig von der Erd. Schütz die Kirch; den Staat regiere; unser aller Noth Dich rühre. Amen/ ja/ich bin erhört!

Von dem hochtröstlichen Namen JEsu.

J. T. JEsu/du bist mein/ 2c.

1.

JEsum hab ich mir erwählet / JEsus ist mein Licht und Schein/ JEsum hab ich mir vermählet: Er ist mein/und ich bin sein. JEsus schützt für List und Macht / JEsus ist mein Ruhm und Pracht.

2. Trotzet der auf seine Jugend: Jener auf der Schönheit Zier: mich ergetzet dessen Tugend / der am Glantz geht allen für: Meines JEsu Angesicht übertrifft der Sterne Licht.

3. Drum erstreckt sich mein Begehren weiter/als auf JEsum/nicht/seine Warheit kan gewähren alles/was Er mir verspricht. Hab ich ihn/ so hab ich mir/ was sonst allen gehet für.

4. Ja/ vor ihm ist ausgeschüttet meines gantzen Hertzens-Schrein / daß mein Mund sonst nichts mehr bittet/als nur bald bey ihm zu seyn: Nachts und Tags redt man und singt/alles nur von JEsu klingt.

5. JEsu/deine grosse Liebe/deinen treuen Bruder-Sinn / welcher Dich vom Himmel triebe/ mir zu gut auf Erden hin; dieses soll zu jeder Zeit rühmen meine Schuldigkeit.

6. Ein Gedächtnis will ich stifften/ und im Hertzen führen auf/möchte doch mit güldnen Schrifften / dieses seyn gestochen drauf:

JEsus/ JEsus soll allein / meine höchste Freude seyn.

In seiner eignen Melodey.

1.

JEsu! meines Hertzens Freud/ süsser JEsu! Meiner Seelen Seeligkeit / süsser JEsu! des Gemüthes Sicherheit / süsser JEsu! JEsu/ süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich Dein/ mein Erlöser! und begehre Dich allein / mein Erlöser! Sehne mich bey Dir zu seyn/ mein Erlöser! JEsu/ mein Erlöser!

3. Weide mich/ und mach mich satt/ Himmels-Speise! Träncke mich/ mein Hertz ist matt/ Seelen-Weide! Sey Du meine Ruhe-Statt/ Ruh der Seelen! JEsu! Ruh der Seelen!

4. Nichts ist lieblichers als Du/ liebste Liebe! Nichts ist freundlichers als Du/ milde Liebe! Auch nichts süssers ist als Du/ süsse Liebe! JEsu/ süsse Liebe!

5. Ich bin kranck/ komm/ stärcke mich/ mei- Stärcke! Ich bin matt/ erquicke mich/ süsser JEsu! Wann ich sterb/ so tröste mich/ Du mein Tröster! JEsu/ du mein Tröster!

Im eignen Ton.

1.

WEr JEsum bey sich hat / kan veste stehen / wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat/ was kan dem schaden? Sein Herz ist überall mit Trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat / der hat den Himmel/ wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümmel: Wer JEsum bey sich hat/ der lebt vergnüget / mit dem/ was GOTT und Glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt/ und ihre Gaben:

ben: Wer JEsum bey sich hat in höchsten Nöhten/den kan kein Teuffel nicht noch Mörder tödten.

4. Wer JEsum bey sich hat/ist wol beschützet/ wenn heftig donnert es und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat/darff nicht erschrecken / wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

5. Wer JEsum bey sich hat / darff nicht verzagen/und kan den Teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat / wird nicht verderben: Wer JEsum bey sich hat/ kan frölich sterben.

J. T. JEsu! meine Freude.

1.

JEsu! meine Liebe/ die ich offt betrübe/ hier in dieser Welt! Dir danckt mein Gemüte/ wegen deiner Güte/ die mich noch erhält: die mir offt/ gar unverhofft/ hat geholffen in dem Klagen/Noht/Leid/ Angst und Zagen.

2. Nun/ ich will dran dencken/ wann ich werd in Kräncken und in Aengsten seyn: wo ich werde gehen/wo ich werde stehen/ will ich dencken Dein: Ich will Dir/Heil! für und für danckbar seyn in meinem Hertzen/ denckend dieser Schmertzen.

3. Ich bat Dich/ mit Threnen/ mit Leid/ Angst und Sehnen/ mein Aug und Gesicht hub ich auf/ und schrie/ neigte meine Knie/ stund auch aufgericht: Ich gieng hin und her / mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen/durch die Nacht/ an Morgen.

4. Ich/als ich nicht sahe/daß Du mir so nahe/sprach/zu Dir/im Sinn: Ich kan nicht mehr beten! Komm/ mein Heil! getreten: Sonst sinck ich dahin. Ja/ ich sinck! Ey/ sprach dein Winck/ halt/ meinst du / daß ich nicht lebe/noch fort um dich schwebe?

5. Ich

5. Ich war noch im Glauben/den mir doch zu rauben/Satan war bemüht ; der die armen Seelen/in der Leibes-Hölen/ vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch : Ich glaube noch! Glaubt ich nicht/wollt ich nicht beten/noch vor Dir hintreten.

6. HErr! Wer zu Dir schreiet/seine Sünd anspeyet/rufft Dich hertzlich an/ aus getreuem Herzen / dessen grosse Schmerzen wirst Du/HErr! alsdann/ wann er vest glaubt/ Dich nicht lässt/als die Deine selbst/empfinden/tilgen meine Sünden.

7. Drum/O meine Liebe! Die ich offt betrübe hier in dieser Welt / Dir danckt mein Gemüte/wegen deiner Güte / die mich noch erhält/die mir offt/ gar unverhofft / hat geholffen in den Klagen/Noth/Leid/Angst und Zagen.

J. T. JEsu meine Freude.

1.

JEsu/liebste Seele! deiner Wunden Höle ist mein Aufenthalt : Wenn die Höllen-Gluten/ und die Sünden-Fluten toben mit Gewalt/ lauff ich zu/und finde Ruh / in der offnen Seiten-Ritze/da ich sicher sitze.

2. Wañ die Feuer-Drachen ihren Schwefel-Rachen richten wider mich ; Wann die Sünde naget/mein Gewissen plaget/ alles reget sich / dannoch frag ich nichts darnach/ unter JEsu Kronen-Hecken kan ich mich verstecken.

3. Wann die Wasser wallen/und die Berge fallen mitten in das Meer; wann die Winde sausen/ und die Fluten brausen ja gleich noch so sehr ; förcht ich mich doch dafür nicht; dann in JEsu Nägel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wann die Unglücks-Wogen kommen angezogen hundert tausendfach ; wann es schneyet/

schneyet/wehet/ wann es regnet/ blähet/ lauter Ungemach; bleib ich doch bey JEsu noch: Dann in seinem theuren Blute hab ich alles Gute.

Im eignen Ton.

1. JESU/ Du mein liebstes Leben/ meiner Seelen Bräutigam: der Du Dich für mich gegeben/ an des bittern Creutzes-Stam̃/ JEsu/ meine Freud und Wonne/ meine Hoffnung/ Schatz und Theil/ mein' Erlösung/ Schmuck und Heil: Hirt und König/ Licht und Sonne/ ach! wie soll ich würdiglich/ mein HErr JEsu/ preisen Dich?

2. O Du allerschönstes Wesen! O Du Glantz der Herrlichkeit! von dem Vatter auserlesen/ zum Erlöser in der Zeit. Ach! ich weiß/ daß ich auf Erden/ der ich bin ein schnöder Knecht/ heilig/ selig und gerecht/ sonder Dich kan nimmer werden. HErr/ ich bleib ein böser Christ/ wo dein' Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm/ Du Trost der Heyden/ komm/ mein Liebster/ stärcke mich: komm/ erquicke mich mit Freuden/ komm/ und hilff mir gnädiglich. Eile bald mich zu erleuchten/ GOtt/ mein Hertz ist schon bereit/ komm mit deiner Süssigkeit: Leib und Seel mir zu befeuchten. Komm/ du klares Sonnen-Licht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen/ wie Du bist so wol gestalt: schöner/ als die schönste Frauen/ allzeit lieblich/ nimmer alt. Komm/ Du Aufenthalt der Siechen/ komm/ Du lichter Gnaden-Schein/ komm/ Du süsses Blümelein: Laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben/ komm heran/ daß ich Dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken/

allerliebster Seelen-Schatz! meinen Geist in mir erquicken/ und ihn führen auf den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist. Deine Lieb/ HErr JEsu Christ! ist es/ die mich gar entzündet/ die mein Hertz zu Tag und Nacht/ auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden/ daß ich/ wie ein Bäumlein/ vest/ Dir mög eingepflantzet werden/ diesen Schatz halt ich fürs best/ auch viel höher als Rubinen/ theurer als den güld'nen Sand/ schöner als den Diamant/ die zur blossen Hoffart dienen/ besser als der Perlen-Schein/ wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradis der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht! O du starcker Trost im Leiden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmel-süsser Bissen! wie bekommst Du mir so wol! Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund/ dann so wird mein Hertz gesund.

8. HERR! ich bitte Dich/ erzeige/ daß Du reden willt in mir: Und die Welt gantz in mir schweige. Treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu Dir mich kehre/ und dein Wort/ der edle Schatz/ find in meinem Hertzen Platz/ daß mich deine Warheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey/ Dir/ mein GOtt! ergeben sey.

9. Lieblich sind dein' edle Hütten/ schön von Gnad und Himmels-Gunst: Da du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele/ GOtt/ verlanget/ daß sie frölich möge stehn/ und mit klaren Augen sehn: Wie dein hohe Wohnung pranget/ Leib und Seel erfreuen sich/ HErr/ in Dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen/ die da loben deine Wolthat immerdar : Und durch deinen Schutz von oben sich beschirmen für Gefahr/ die Dich heissen ihre Stärcke : die ihr Leben in der Ruh/ und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke ; Christen/die also gethan/tretten frey des Himmels-Bahn.

11. Dieses JEsu/ schafft dein Lieben/ JEsu/ GOttes liebster Sohn/ das Dich in die Welt getrieben von des hohen Himmels-Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port/da wir uns in Freuden weiden/ wo die grosse Fürsten-Schar/ Dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten/öffnet Thür und Thor der Welt : Wünschet Glück an allen Orten : Sehet / da kommt unser Held : Sehet/ Er kommt einzuziehen/ als ein Ehren-König pflegt/wann er seine Feind' erlegt. Alles Volck soll sich bemühen/ hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt/ den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/hochgeehret sey des HErren theurer Nam; Herrlich ist sein Reich vermehret/das aus Gnaden zu uns kam : Er ist GOtt/ der uns gegeben / Seel und Leib/ auch Ehr und Gut / der durch seiner Engel Hut/schützet unser Leib und Leben. Dancket ihm zu aller Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

J. T. Ach was soll ich Sünder.

1.

JEsus ist und bleibt mein Leben / JEsus ist mein Eigenthum / meines Hertzens gröster Ruhm : JEsu hab ich mich ergeben : Er ist meines Lebens Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket tieff in meines

nes Hertzens Schrein: JEsus ist und bleibet mein: Stets mein Hertz an JEsum dencket: Alles ist auf Ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber/ als das JEsulein / lieb soll mir mein JEsus seyn, bis ich werd zu Aschen werden. Weil mir glimmt das Lebens-Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

4. Will mich gleich die Welt bethören/ daß ich JEsum lassen soll; bleibt mein Herz doch JEsus voll. JEsum will ich stets beehren. Er ist meines Lebens Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teuffel wüten/ JEsus ist mein bester Freund / der es allzeit treulich meynt/ JEsus wird mich wol behüten/ auf Ihn ist mein Trost gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet / JEsus soll mein Beystand seyn / wann die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze quälet; drum mein Hertz mit Freuden spricht: meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich soll nichts von JEsu scheiden/ Sünde/ Teuffel/ Höll und Tod / auch die allergröste Noth: Er ist mein in Creutz und Leiden. Wann mich Sünd und Tod anficht/ laß ich meinen JEsum nicht.

8. Sollt auch gleich die Welt zerspalten/ und zu Grund und Trümmern gehn/ will ich dannoch veste stehn / und bey meinem JEsu halten: Er ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wann mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verschwindt/ und die Todes-Angst sich findt/ wann die Zung nicht mehr kan sprechen / und der Lebens-Faden bricht / laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlassen/ ist doch meines Lebens-Zier/ JEsus/ um und neben mir/ auf der finstern Todes-Strassen: Er ist meines Lebens Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Passions-Gesänge.

J. T. HErr JEsu Christ mein ꝛc.

1.

Ihr Töchter Zion/ geht heraus/ verlasst das schnöde Wollust-Haus/ schaut an den grossen Königs-Sohn/ in seiner Dornen Ehren-Kron.

2. Es hat Ihm seiner Mutter Hand die Krone selber zugewandt/ als Er der Hertzens-Freude pflag an seinem grossen Hochzeit-Tag.

3. Wie Moses in der Wüsten dort das krancke Volck wieß an den Ort/ wo die gegossne Schlange stund/ davon ein jeder ward gesund:

4. So weist zu JESU uns Johann/ er spricht: Schaut hier den Schmertzens-Mann/ geopffert auf dem Creutz-Altar/ der euch errettet aus Gefahr;

5. Ihr Lieben/ rufft er/ schauet an den/ der die Zahlung hat gethan für eure Sünd und Missethat/ aus lauter Liebe/ Güt und Gnad.

6. Hier ist/ der eure Wunden heilt/ der unter euch viel Seegen theilt/ hier hängt das werthe GOttes-Lamm/ erhöhet an des Creutzes Stamm.

7. Ja/ JEsus selbst rufft ohne Ruh: Ihr Kinder Zion kommt herzu/ schaut/ ob ein Schmertzen ingemein mög über meinen Schmertzen seyn.

8. Ich habe Wunden ohne Zahl empfunden in dem Jammerthal: Es ist mit einem Speere mir eröffnet meines Hertzens Thür.

9. Auf!

9. Auf! demnach auf! du werthe Seel/ verbirg dich in die Wunden-Höl / wie eine Taub in Klufft und Stein/wenn Ungewitter bricht herein.

10. In Christi Wunden hast du Schutz: In Christi Wunden kanst du Trutz den Feinden bieten jederzeit/bis du gelangst zur Ewigkeit.

11. Doch must du/ weil du lebest hier/ an deine Sünden für und für gedencken / die die Ursach seyn der JEsus-Wunden / Tod und Pein.

12. Wenn du die Hähne krähen hörst / so dencke / wie du dich bekehrst mit Petro von dem Sünden-Fall : laß dir diß seyn ein Donner-Knall/

13. Der gleichsam durch dein Hertze schlägt/und dich zur wahren Buß erregt/ bis daß dein Aug mit Threnen fleust/und sich fast wie ein Bach ergeust.

14. Die Hertzens-Busse muß man nicht verschieben / wann das Gnaden-Licht des Höchsten uns so hell und klar im Aufgang stehet immerdar.

15. Denn wie bey JEsus Todes-Stund der Sonnen-helles Licht verschwund : So kan auch GOttes Gnaden-Schein nicht bey verboßten Sündern seyn.

16. Die Sünde wird von GOtt genannt ein finstre Wolck und Scheide-Wand / so zwischen dessen Majestät und der verboosten Seele steht.

17. So schaffe dir nun selbsten Ruh/ bedrängte Seele / tritt herzu/zu JEsu tritt/daß dir sein Blut aus seinen Wunden komm zu gut.

18. In JEsu Blute wasch dich rein: In JEsu Wunden hüll dich ein : Auf JEsu Tod stirb unverzagt / der Himmel ist dir zugesagt.

19. Hilff/ O HErr JEsu/ GOttes Sohn/ mein Heiland/ Schutz/ und Gnaden-Thron/ daß deine Wunden/ Blut und Tod/ mir kräfftig seyn in aller Noth.

J. T. Christus der uns selig ꝛc.

I.

JEsu Leiden/ Pein und Tod/ JEsu tieffe Wunden haben Menschen / die nur Noth/ heilsamlich verbunden / Menschen! schafft die Sünde ab / wir sind Christen worden/ sollen kommen aus dem Grab/ in der Engel Orden.

2. JEsus in den Garten gieng/ traurig von Geberden/ mit Gebet das Werck anfieng/ kniet auf die Erden/ seine Seel bis an den Tod hefftig war betrübet/ schau! in was für grosse Noth/ Er für dich sich gibet?

3. Wachet/ betet/ JEsus spricht/ daß ihr nicht verzaget / der Geist sich zwar hoch verpflicht/ das Fleisch sich nicht waget: Mit Gebet fang alles an/ wann es soll gelingen / sey nicht ein vermessen Mann / in so schweren Dingen.

4. JEsum/ dem der Engel Chor/ unverwandt aufwarten/ den zu stärcken kam hervor ein Engel im Garten: Wenn kommt meine letzte Zeit/ dein Engel mich stärcke/ damit ich im letzten Streit/ Todes-Angst nicht mercke.

5. JEsu/ dein blut-rother Schweis/ dein betrübtes Zagen/ macht die schwarzen Sünden weis/ kan Wehmut verjagen: Menschen! zaget nicht so sehr/ Christus hat erdultet/ was ich/ du/ der/ andre mehr/ tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm Kuß/ Judas/ der Feind/ ward ein GOtts-Verräther: Der doch nennet einen Freund/ diesen Ubelthäter: Wenn dich auch die falsche Welt/ also will betriegen/

Vö-

Böses mit Gutem vergelt/ alsdenn wirst du siegen.

7. Alle Jünger lauffen weg/lassen JEsum stecken/ Petrus selbst/ der vor so keck/ weiset ihm den Rücken: Gott hält aus gedultiglich/ der hat auch gelitten/ der mir hilfft/ und läst noch nicht ab/für mich zu bitten.

8. JEsus ohne Missethat/im Garten vorhanden/da man Dich gebunden hat/ vest mit harten Banden: Wenn uns will der böse Feind/mit der Sünde binden: so laß uns/O Menschen Freund/dadurch Lösung finden.

9. Falsche Zeugnus/ Hohn und Spott/ Speichel auch der Knechte/ leidet der viel fromme GOtt/der allein Gerechte: und du sündige Gestalt / wilst zu tod dich hermen/ wenn Verfolgung mit Gewalt/auch auf dich loß stürmen?

10. Petrus/der nicht denckt zurück/seinen GOtt verneinet/der doch auf den ersten Blick bitterlichen weinet: JEsu / blicke mich auch an/wenn ich nicht will büssen/ wenn ich Böses hab gethan/rühre mein Gewissen.

11. Judas hencket/und darauf den Land-Pfleger reitzend/ schrei des Volckes gantzer Hauff: weg/ nur weg ans Creutze: nicht nur Judas/sondern ich/und die Missethaten/ haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JEsu Blut den Juden ist / Tod und lauter Hölle: prüfe sich ein jeder Christ/daß er sich recht stelle / wenn er will das theure Blut/ würdiglich geniessen / sollen aus betrübten Mut/zuvor Threnen fliessen.

13. JEsus sein Creutz selber trägt/ dran man ihn will hefften/ Simon/dems auch aufgelegt/ trägt mit allen Kräfften / doch gezwungen solchs er fasst: Gib/ HErr/Krafft und Gaben/so will ich ein Theil der Last/ ungezwungen tragen. 14. JE-

14. JEsus angenagelt ist / an das Creutz sehr veste/ beydes durch Gewalt und List/ seiner Freund und Gäste: Menschen! die ihr lose seyd/könnt euch ihm verbinden/ wenn ihr von Unrecht bey Zeit/ wolt zu Recht euch finden.

15. JEsu / deine beyde Händ / und auch deine Füsse/alle viere für vier End aller Welt jetzt büssen: Hier ist gar kein Unterscheid/ unter Jüd und Türcken / Gnade allen ist bereit/ wo dein Geist darff würcken.

16. JEsu/ unter deinem Creutz/stehe ich und weine/ weil ich seh / daß allerseits/ vom Haupt auf die Beine/ fleust dein Blut / der edle Safft/als der Leib zerbürstet : das gibt mir vollkommne Krafft / wornach mich so dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth/ ein König der Jüden/ auf des Volckes sein Gebet/ schmertzlich ist verschieden : Wenn der böse Jude kan keinen Heiland leiden/ so will ich sein Unterthan seyn / mit allen Freuden.

18. Die Kriegs-Knechte theilten sich / in des HErren Kleider/ spielten drum gar liederlich : also geht es leider/wer zu Christo sich bekennt / den will der Feind fressen / darum raubet er und brennt/überall vermessen.

19. JEsus hanget an dem Holtz/und bitt für die Thäter / die ihn hassen steiff und stoltz/ mehr als sein Verräther : Deine Sünde tödten ihn/O Mensch! das bereue/sein Fürbitt ist dein Gewinn/dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in acht/in der letzten Stunde/ seine Mutter noch bedacht/ setzt ihr ein Vormunden : O Mensch ! mache Richtigkeit/GOtt und Menschen liebe / stirb darauf ohn alles Leid / und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradieß/offenhertzig

schencket / mit eim Schwur ihm das verhieß/ der nur sprach: gedencke! denck/ O Mensch/ und bitte GOtt / daß Er dein gedencke / in so vielfältiger Noth/ Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das Leben bracht / der schon war verlohren / und hieran wol nie gedacht/ wird von GOTT erkohren: Deine Ruhten/ lieber Job/ dir nicht wenig dienen/ können dich zu deinem Lob / mit Christo versöhnen.

23. Mein GOtt! mein GOtt! JEsus rieff/ wie bin ich verlassen! fühlte in der Angst so tieff / Leiden ohne massen: Ruff auch du/ wann Noth ist da/ GOtt an/ deinen HErren/ Er will dennoch dir seyn nah / ob Er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre Gall/ unserm Lebens-Fürsten / der da ist mein einig All/ muß für Armut dürsten: JEsu / wenn ich leide Noth / will mit Dir ich leiden / daß ich mag bey Dir/ O GOTT/ bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / was nur von Propheten/ lange vorher ist gesagt/ nichts mehr ist vonnöthen: weine nicht/ nur Christi Werck haben alls erworben / wenn der Trost mich nicht gestärckt/ wär ich längst verdorben.

26. Vatter! JEsus allermeist / rieff an seinem Ende/ ich befehle meinen Geist/ Dir in deine Hände: Meine Seele meinem GOtt will ich stets befehlen / O da wird sie keine Noth/ nimmermehr mehr quälen.

27. Als geschehen war die Bitt/ JEsus sein Haupt neiget/ hangend am Holtz so verschied/ seine Knie beuget: Hören will Er deine Wort/ küssen sein Erlösten/ seinen Vatter loben dort/ die sich seiner trösten.

28. Finsternis die gantze Welt decket/ das Erdbeben auch die harten Felsen spält / Todte

Todte sich erheben: Kan mein todter JEsus nun solches thun jetzunder/wie vielmehr wird Er denn thun herrschend grosse Wunder?

29. JEsus ist ein frommer Mann/GOttes Sohn gewesen/wie wir denn von dem Hauptmann/auch viel andern lesen/die sich schlugen an die Brust/liessen ab von Sünden: Wer zur Besserung hat Lust/mag bey Zeit sich finden.

30. Ein Schand-Bube und Soldat/JEsum in die Seite/mit ein'm Spieß/gestochen hat/das sahen viel Leute/wie das Blut und Wasser ran/runter auf die Erden: Wodurch beydes Weib und Mann sollen seelig werden.

31. JEsu/ Du ligst in der Erd/ als ein Wurm begraben: laß mich/wenn ich sterben werd/ Ruh im Grabe haben / so werd ich HErr JEsu Christ/ durch dein Krafft und Wunden/dermaleins/wenn es Zeit ist/ sicher wieder funden.

32. JEsu/ selig werd ich seyn / ich bins schon durch Hoffen/ weil ich von der Sünden-Pein/so mich je betroffen / durch dein Blut erlöset bin: theure/theure Schätze! Daran ich mit Hertz und Sinn/ewig mich ergetze.

33. JEsu / deine Passion / ist mir lauter Freude / deine Wunden / Cron und Hohn/ meines Hertzens Weide : Meine Seel auf Rosen geht / wenn ich dran gedencke / in dem Himmel eine Stätt / mir deßwegen schencke.

34. JEsu/der Du warest todt/ lebest nun ohn Ende : in der letzten Todes-Noth nirgend hin mich wende / als zu Dir / der mich versöhnt/ O mein trauter HErre/ gib mir nur/was Du verdient/mehr ich nicht begehre.

J. T. O Welt/ich muß dich 2c.

1.

O Welt! sih' hier dein Leben/ am Stamm des Creutzes schweben/ dein Heil sinckt in den Tod! Der grosse Fürst der Ehren/ läst willig sich beschweren/ mit Schlägen/ Hohn/ und grossem Spott.

2. Tritt her/ und schau mit Fleisse/ sein Leib ist gantz mit Schweisse/ des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Herzen/ für unerschöpfften Schmerzen/ ein Seuffzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat Dich so zerschlagen/ mein Heil/ und Dich mit Plagen/ so übel zugericht? Du bist ja nicht ein Sünder/ wie wir und unsre Kinder/ von Missethaten weist Du nicht.

4. Ich/ ich und meine Sünden/ die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer/ die haben Dir erreget das Elend/ das Dich schläget/ und das betrübte Marter-Heer.

5. Ich bins/ ich solte büssen/ an Händen und an Füssen/ gebunden in der Höll: Die Geisseln und die Banden/ und was Du ausgestanden/ das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken/ die Lasten/ so mich drücken/ viel schwerer als ein Stein. Du bist ein Fluch/ dargegen verehrst Du mir den Segen/ dein Schmertze muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest Dich zum Bürgen/ ja lässest Dich gar würgen für mich uñ meine Schuld: Mir lässest Du Dich krönen/ mit Dornen/ die Dich höhnen/ und leidest alles mit Gedult.

8. Du springst ins Todes Rachen/ mich frey und los zu machen/ von solchem Ungeheur; Mein Sterben nimmst Du abe/ vergräbst es in dem Grabe/ O unerhörtes Liebes-Feur!

9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all Augenblick

genblick und Stunden / Dir über hoch und sehr/was Leib und Seel vermögen/ das soll ich billig legen/allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun/ich kan nicht viel geben/in diesem armen Leben / eins aber will ich thun : Es soll dein Tod und Leiden/ bis Leib und Seele scheiden/mir stets in meinem Hertzen ruhn.

11. Ich wills vor Augen setzen/ mich stets daran ergetzen / ich sey auch wo ich sey : es soll mir seyn ein Spiegel der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie heftig unsre Sünden den frommen GOTT entzünden/wie Rach und Eifer gehn/ wie grausam seine Ruten / wie zornig seine Fluten/will ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren/wie ich mein Hertz soll zieren / mit stillem sanftem Mut/ und wie ich die soll lieben / die mich so sehr betrüben mit Wercken / so die Bosheit thut.

14. Wann böse Zungen stechen/ mir Glimpff und Namen brechen/so will ich zähmen mich : Das Unrecht will ich dulten/dem Nechsten seine Schulden/verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit Dir schlagen ans Creutz/und dem absagen/was meinem Fleisch gelüst : Was deine Augen hassen / das will ich flieh'n und lassen/ so viel mir immer möglich ist.

16. Dein Seufftzen und dein Sehnen/und die viel tausend Threnen / die Dir geflossen zu/ die sollen mich am Ende/in deinen Schoß und Hände/begleiten zu der ew'gen Ruh.

J. T. O Mensch bewein deine rc.

I.

O Hertz des Königs aller Welt/des Herrschers in dem Himmmels-Zelt/ Dich grüßt

grüsst mein Hertz in Freuden / mein Hertze / wie Dir wol bewust / hat seine gröst' und höchste Lust an Dir und deinem Leiden. Ach! wie bezwang und drang Dich doch dein' edle Lieb / ins bittre Joch der Schmertzen Dich zu geben / da Du Dich neigtest in den Tod / zu retten aus der Todes-Noth mich und mein armes Leben?

2. O Tod! du fremder Erden-Gast / wie warst du so ein herbe Last dem allersüssten Hertzen? dich hat ein Weib der Welt gebracht / und machst dem / der die Welt gemacht / so unerhörte Schmertzen. Du meines Hertzens Hertz und Sinn / du brichst / und fällst / und stirbst dahin / wollst mir ein Wort gewähren: Ergreiff mein Hertz / und schleuß es ein in Dir und deiner Liebe Schrein / mehr will ich nicht begehren.

3. Mein Hertz ist kalt / hart und bethört von allem / was zur Welt gehört / fragt nur nach eiteln Sachen. Drum / hertzes Hertze! bitt ich Dich / Du wollest diß mein Hertz und mich warm / weich und sauber machen. Laß deine Flamm / und starcke Glut / durch all mein Hertze / Geist und Mut mit allen Kräfften dringen: Laß deine Lieb' und Freundlichkeit zur Gegen-Lieb' / HErr! jederzeit mich armen Sünder bringen.

4. Erweitre Dich / mach alles voll / sey meine Ros' / und riech mir wol / bring Hertz und Hertz zusammen: entzünde mich durch Dich / und laß mein Hertz ohn End' und alle Maß in deiner Liebe flammen. Wer dieses hat / wie wol ist dem? in Dir beruhn ist angenehm: ach! niemand kans gnug sagen. Wer Dich recht liebt / ergibt sich frey in deiner Lieb und süssen Treu / auch wol den Tod zu tragen.

5. Ich ruff / aus aller Hertzens-Macht /

Dich

Dich Hertz/in dem mein Hertze wacht/ach laß Dich doch erruffen! Komm/ beug und neige Dich zu mir/an meines Hertzens arme Thür/ und zeuch mich auf die Stuffen der Andacht/ und der Freudigkeit; gib/daß mein Hertz in Freud und Leid Dein eigen sey und bleibe: Daß es Dir dien' an allem Ort/ und Dir zu Ehren immerfort all seine Zeit vertreibe.

6. O Hertzens-Ros'/O schönste Blum/ach wie so köstlich ist dein Ruhm! Du bist nicht auszupreisen: Eröffne Dich / laß deinen Safft/und des Geruchs erhöhte Krafft/mein Hertz und Seele speisen. Dein Hertz/HErr JEsu! ist verwundt/ ach/tritt zu mir in meinen Bund/und gib mir deinen Orden! verwund auch mich/O süsses Heil! und triff mein Hertz mit deinem Pfeil/ wie Du verwundet worden.

7. Nimm mein Hertz/ O mein höchstes Gut! und leg es hin / wo dein Hertz ruht / da ists wol aufgehoben. Da gehts mit Dir/ gleich als zum Tantz/da lobt es deines Hauses Glantz / und kans doch nicht gnug loben. Hier setzt sichs/ hier gefällts ihm wol / hier freut sichs/ daß es bleiben soll / erfüll/ HErr/ meinen Willen / und weil mein Hertz dein Hertze liebt/ so laß auch/ wie dein Recht es gibt/dein Hertz mein Hertze stillen.

Im eignen Ton.

I.

O Traurigkeit! O Hertzenleid! ist das nicht zu beklagen! GOttes Vatters einigs Kind/ wird zu Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst ist todt/ am Creutz ist Er gestorben/ hat dadurch das Himmelreich/uns aus Lieb' erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd/ hat dieses angerichtet/wie du durch die Missethat/warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/ das GOttes-Lamm/ ligt hie mit Blut beflossen/ welches Er gantz mildiglich/ hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist Du doch zerschlagen? Alles/ was auf Erden lebt/ muß Dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild! schön zart und mild/ du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut/ sonder Reu anschauen.

7. Holdselig ist/ zu jeder Frist/ der dieses recht bedencket/ wie der HErr der Herrlichkeit/ wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu! Du mein Hülff und Ruh/ ich bitte Dich mit Threnen: Hilff/ daß ich mich/ bis ins Grab/ möge nach Dir sehnen.

J. T. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

1.

NUn gibt mein JESUS gute Nacht/ nun ist sein Leiden gantz vollbracht/ nun hat Er seiner Seelen Pfand/ geliefert in des Vatters Hand.

2. Kommt ihr Geschöpffe/ kommt herbey/ und machet bald ein Klag-Geschrey/ das grausam sey zur selben Frist/ da GOtt am Creutz verschieden ist.

3. Des Tempels Fürhang trenne sich/ das Erdreich bebe furchtsamlich/ die Berge springen Himmel an/ daß man den Abgrund schauen kan.

4. Die Wolcken schreien Weh und Ach/ die Felsen geben einen Krach/ den Todten öffnet sich die Thür/ und sie geh'n aus dem Grab herfür.

5. So muß dem HERRN der Herrlichkeit/ geläutet werd'n in dieser Zeit/ als man denselben in der Still/ hinab zur Ruhstatt bringen will.

6. Die Weiber stehen zwar von fern/ und wolten sehn den Ausgang gern/ doch wissen

sie

sie nicht / wie man wol / den Leib zum Grabe tragen soll.

7. Zuletzt begab sich in Gefahr / Josephus / der ein Rathsherr war / der Christum liebt / und wolte nicht / daß man ihn brächte vors Gericht.

8. Getrost ist ihm sein Hertz und Sinn / drum geht er zu Pilato hin / begehrt den Leichnam JEsu CHrist / der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch / zu salben ihn / nach alten Brauch / er bringt der besten Specerey / samt saubern Tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt / und sein auf Toden-Art geziert / da sencket man ihn sanfft hinab / und legt ihn in des Josephs Grab.

11. Nun GOttes Sohn / der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt: O Mensch! merck auch zu jeder Frist / daß dir ein Grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme Staub? der Würger macht ihn bald zum Raub. Ach / prange nicht / du trüber Koth / denn heut ein König / morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt dein Leichnam / noch so schön geziert / es ist genug / wann man ihn trägt / und ehrlich in ein Grabe legt.

14. Doch freue dich / O frommes Hertz / daß dich der Sünden bitter Schmertz hinfüro nicht betrüben kan / die selbst begrub der Schmertzen-Mann.

15. Nun Er thät deine Bosheit ab / und nahm sie gäntzlich mit ins Grab / und als Er ward vom Tod entfreyt / da bracht Er mit Gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich / was ist es mehr?

Steh ich doch auf mit Pracht und Ehr / im Grabe bleibt der Sünden-Schlam / den ich aus dieser Welt mitnahm.

17. Mein Heiland hat in jener Nacht / den Sabbath mir zu wegen bracht / der hilfft mir bald zur süssen Ruh / indem ich thu die Augen zu.

18. Hie leb ich aller Unruh voll / und wenn mans dennoch loben soll / so heist es gleichwol / daß hierbey / nur Müh und Angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der Lufft gebracht bin in die tunckle Krufft / so wohn ich sicher still behend / und all mein Unglück hat ein End.

20. Heist das nicht wol ein grosser Ruhm / mein Grab wird mir zum Heiligthum / denn Christus / der im Grab erwacht / hat heilig auch mein Grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe Zeit herbey / wann uns der Engel-Feld-Geschrey macht munter / daß wir JESUM sehn / und zu des Lammes Hochzeit gehn.

J. T. An Wasserflüssen rc.

1.

EIn Lämlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder: es geht und büsset in Gedult / die Sünden aller Sünder: es geht dahin / wird matt und kranck / ergibt sich auf die Würge-Banck / verzeiht sich aller Freuden: es nimmet an Schmach / Hohn und Spott / Angst / Wunden / Striemen / Creutz und Tod / und spricht: ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund / und Heiland meiner Seelen: den / den hat GOTT zum Sünden-Feind / und Söhner wollen wählen: geh hin / mein Kind! und nimm dich an der Kinder / die ich ausgethan / zur Straff und Zornes-Ruthen: die Straff ist

ist schwer/der Zorn ist groß: Du kanst und sollst sie machen loß / durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja/Vatter/ja/von Hertzens-Grund/ leg auf/ich will Dirs tragen: Mein Wollen hängt an deinem Mund/ mein Würcken ist dein Sagen: O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht! Du kanst/was nie kein Mensch gedacht/GOTT seinen Sohn abzwingen; O Liebe! Liebe! du bist starck/ du senckest den ins Grab und Sarck / vor dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Creutzes-Stamm/ mit Nägeln und mit Spiessen / du schlachtest ihn als wie ein Lamm/machst Hertz und Adern fliessen/das Hertze mit der Seufftzer-Krafft: die Adern/ mit dem edlen Safft des purpurrothen Blutes: O süsses Lamm/was soll ich Dir erweisen dafür/daß Du mir erzeigest so viel Gutes?

5. Mein Lebetage will ich Dich aus meinem Sinn nicht lassen: Dich will ich stets/ gleichwie Du mich/mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzens-Licht / und wann mein Hertz in Stücken bricht / solt Du mein Hertze bleiben: ich will mich Dir/mein höchster Ruhm/hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage singen; mich selbst auch Dir/nach Möglichkeit/zum Freuden-Opffer bringen: mein Bach des Lebens soll sich Dir/ und deinem Namen für und für/ in Danckbarkeit ergiessen: und was Du mir zu gut gethan / das will ich stets / so tief ich kan / in mein Gedächtnis schliessen.

7. Erweitre dich/meins Hertzens-Schrein/ du solt ein Schatz-Haus werden Der Schätze/die viel grösser seyn/als Himmel/ Meer und

und Erden; weg mit dem Gold Arabia: weg Calmus/Myrrhen/Casia/ ich hab ein bessers funden. Mein grosser Schatz/HErr JEsu Christ/ist dieses/was geflossen ist/aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu Nutz/zu allen Zeiten/machen. Im Streite soll es seyn mein Schutz/in Traurigkeit mein Lachen: In Frölichkeit mein Saitenspiel/und wann mir nichts mehr schmecken will / soll mich diß Manna speisen : im Durst solls seyn mein Wasser-Quell/ in Einsamkeit mein Sprach-Gesell/ zu Haus und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir der Todes-Gifft? dein Blut das ist mein Leben: Wann mich der Sonnen-Hitze trifft/ so kan mirs Schatten geben : Setzt mir des Schwermuts Schmertzen zu / so find ich bey Dir meine Ruh/als auf dem Bett ein Krancker. Und wann des Creutzes Ungestümm mein Schifflein treibet üm und üm/so bist Du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich soll tretten ein in deines Reiches Freuden / so laß diß Blut mein Purpur seyn / ich will mich darein kleiden : Es soll seyn meines Hauptes-Kron/ in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vatters gehen/ und Dir / dem ich mich anvertraut/ als eine wolgeschmückte Braut/ an deiner Seiten stehen.

J. T. Hertzlich thut mich verl.

1.

O Haupt voll Blut und Wunden / voll Schmertz und voller Hohn! O Haupt zu Spott gebunden / mit einer Dornen-Kron! O Haupt/ sonst schön gezieret/ mit höchster Ehr und Zier; ietzt aber hoch schimpffiret/gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles Angesichte/dafür sonst schrickt

und

und scheut/das grosse Welt-Gewichte/wie bist Du so bespeyt? wie bist Du so erbleichet? wer hat dein Augen-Licht / dem sonst kein Licht nicht gleichet/so schändlich zugericht?

3. Die Farben deiner Wangen/der rothen Lippen Pracht/ist hin/und gantz vergangen/ des blassen Todes Macht / hat alles hingenommen/hat alles hingerafft/ und daher bist Du kommen von deines Leibes Krafft.

4. Nun/was Du/ HERR! erdultet/ ist alles meine Last: ich hab es selbst verschuldet/was Du getragen hast. Schau her/hie steh ich Armer / der Zorn verdienet hat/ gib mir/O mein Erbarmer/ den Anblick deiner Gnad!

5. Erkenne mich/mein Hüter/mein Hirte nimm mich an; Von Dir/ Quell aller Güter/ist mir viel Guts gethan. Dein Mund hat mich gelabet/mit Milch und süsser Kost/ dein Geist hat mich begabet / mit rechtem Himmels-Most.

6. Ich will hier bey Dir stehen/ verachte mich doch nicht/von Dir will ich nicht gehen/ wann Dir dein Hertze bricht / wann dein Haupt wird erblassen / im letzten Todes-Stoß/alsdenn will ich Dich fassen/ in meine Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden/und komt mir hertzlich wol/wann ich in deinem Leiden/ mein Heil/mich finden soll: Ach! möcht ich/ O mein Leben! an deinem Creutze hier/ mein Leben von mir geben/ wiewol geschehe mir?

8. Ich dancke Dir von Hertzen/O JEsu! liebster Freund/ für deines Todes Schmertzen/ da du's so gut gemeynt: Ach gib / daß ich mich halte/ zu Dir und deiner Treu/ und wann ich nun erkalte / in Dir mein Ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden / so scheide nicht von mir / wenn ich den Tod soll leiden / so tritt Du dann herfür. Wenn mir am allerbångsten wird um das Hertze seyn / so reiß mich aus den Aengsten / Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde / zum Trost in meinem Tod / und laß mich sehn dein Bilde / in deiner Creutzes-Noth! Da will ich nach Dir blicken / da will ich Glaubens-voll / Dich vest an mein Hertz drücken: Wer so stirbt / der stirbt wol.

J. T. Da JEsus an dem Creutze &c.

1.

DA JEsus / an des Creutzes Stamm / der gantzen Welt Sünd auf sich nahm / sprach Er / in seinen Schmertzen / noch sieben Wort: die lasset uns erwegen wol im Hertzen.

2. Zum ersten: Vatter! straffe nicht / an ihnen / was mir jetzt geschicht / weil sie es nicht verstehen! Vergib uns noch / wenn wir auch noch / aus Irthum Sünd begehen.

3. Zum andern / Er des Schächers dacht: Fürwar du wirst / noch vor der Nacht / in meinem Reiche leben. O HErr / nimm uns auch bald zu Dir / die wir im Elend schweben!

4. Zum dritten: Deinen Sohn sih / Weib: Johannes / ihr zu Dienste bleib / und sie / als Mutter / liebe. Versorg / HErr / die wir lassen hier / daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten saget Er: Mich dürst! O JEsu / grosser Lebens-Fürst / Du hast Durst und Verlangen / nach unsrer Seeligkeit! Drum hilff / daß wir sie auch erlangen.

6. Zum fünfften: O mein GOTT / Mein GOTT / wie lässt Du mich so in der Noth! hier wirst Du / HERR / verlassen / daß

daß uns GOtt wieder dort aufnehm: den Trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten: Hiemit ists vollbracht/ und alles nunmehr gut gemacht! Gib/ daß wir auch durchdringen/ und was Du/ HErr/ uns auferlegst/ hilff seliglich vollbringen.

8. Zum letzten: Ich nun meine Seel/ O GOtt/ mein Vatter/ Dir befehl/ zu deinen treuen Händen: Diß Wort sey unser letzter Wunsch/ wann wir das Leben enden.

9. Wer oft an diese Wort gedenckt/ wann seine Missethat ihn kränckt/ der wird es wol geniessen: Dann er/ durch GOttes Gnad/ erlangt ein ruhiges Gewissen.

10. Verleih uns diß/ HErr JEsu Christ! der Du für uns gestorben bist: Gib/ daß wir deine Wunden/ dein Leiden/ Marter/ Creutz und Tod/ betrachten alle Stunden.

J. T. Zion klagt mit Angst rc.

1.

JEsu/ deine tieffe Wunden/ deine Quaal und bittrer Tod/ geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und Seelen-Noth. Fällt mir etwas Arges ein/ denck ich bald an deine Pein: Die erlaubet meinem Hertzen/ mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden/ mein verderbtes Fleisch und Blut: So gedenck ich an dein Leiden/ bald wird alles wieder gut/ kommt der Satan/ und setzt mir hefftig zu/ halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen/ bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen auf die breite Wollust-Bahn/ da nichts ist als jubiliren: alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last/ die Du ausgestanden hast: So kan ich in Andacht bleiben/ alle böse Lust vertreiben.

4. Ja/ für alles/ das mich kräncket/ geben

deine Wunden Krafft: Wann mein Hertz hinein sich sencket / krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süssigkeit / wend in mir das bitter Leid: Der Du mir das Heil erworben / da Du für mich bist gestorben.

5. Auf Dich setz ich mein Vertrauen/ Du bist meine Zuversicht. Dein Tod hat den Tod zerhauen/ daß er mich kan tödten nicht/ daß ich an Dir habe Theil/ bringet mir Trost/ Schutz und Heil: deine Gnade wird mir geben/ Auferstehung/ Licht und Leben.

6. Hab ich Dich in meinem Hertzen/ du Brunn aller Gütigkeit! So empfind ich keine Schmertzen/ auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in Dich/ welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden/ der hat frölich überwunden.

Im eignen Ton.

1.

HErtzliebster JEsu! was hast Du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld/ in was für Missethaten bist Du gerathen.

2. Du wirst verspeit/ geschlagen und verhönet/ gegeisselt/ und mit Dornen scharff gekrönet/ mit Essig/ als man Dich ans Creutz gehencket/ wirst du geträncket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach meine Sünden haben Dich geschlagen: Ich/ ach! HErr JEsu/ habe diß verschuldet/ was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe! der gute Hirte leidet für die Schaafe; die Schuld bezahlt der HErre/ der Gerechte/ für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt/ der Böse lebt/ der wider GOtt mißhandelt: Der Mensch verwirckt den

Tod

Tod/und ist entgangen/GOTT wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden/bis zu der Scheitel war nichts guts zu finden/ dafür hätt' ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle masse! Die Dich gebracht auf diese Marter-Strasse; ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/und Du must leiden.

8. O grosser König/groß zu allen Zeiten! wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein Menschlich Hertze mag ihm diß ausdencken/was Dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Siñen nicht erreichen/ mit was doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich Dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas/das Dir angenehme/wann ich des Fleisches Lüste dämpff und zähme/daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfften/ dem Creutze die Begierden anzuheften/ so gib mir deinen Geist/ der mich regiere/zum Guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine Huld betrachten/aus Lieb an Dich die Welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen/ deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde Dir zu Ehren alles wagen/ kein Creutz nicht achten/keine Schmach noch Plagen/nichts von Verfolgung/ nichts von Todesschmertzen nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles/ obs für schlecht zwar ist zu schätzen/ wirst Du es doch nicht gar bey seite setzen/ in Gnaden wirst Du diß von mir annehmen/mich nicht beschämen.

15. Wann dort/HERR JESU/ wird

vor

vor deinem Throne auf meinem Haupte stehn ein Ehren-Krone / da will ich Dir / wann alles wird wol klingen / Lob und Danck singen.

J. T. Kommt her zu mir spricht rc.

1.

ACh HErr! wie schröcklich ist dein Grimm / jetzt hör ich seine Donner-Stimm: All Hülff will mir zerrinnen. Doch / O mein GOtt / vergönne mir / daß ich vor reden mag mit Dir / eh dann ich muß von hinnen.

2. Schau doch / O frommer Vatter! an Den / der für uns hat gnug gethan / und was Er hat erdultet. Ists nicht der allerfrömmste Sohn / der ausgestanden Spott und Hohn / für mich / der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn / ich bin der Knecht: dannoch / auf daß ich leben möcht / hast Du Ihn lassen tödten. Wie Er dann auch gehorsamlich zum Creutz-Tod eingestellet sich / geholffen mir aus Nöhten.

4. Er ists / der mit Dir alles schafft / Den Du gezeugt aus deiner Krafft / Den hast Du mir geschencket: Daß Er sich macht zu rechter Zeit / theilhafftig meiner Dürfftigkeit / in Todespein gesencket.

5. Darum / O GOTT! schau doch und merck / auf dieses grosse Gnaden-Werck / dem keines zu vergleichen. Deins Sohnes Leib hangt ausgespannt / am Creutz / wie rohtes Blut-Gewand: Laß dichs dein Hertz erweichen.

6. Schau doch / wie bluten seine Händ / daß man für Blut sie kaum mehr kennt: Vergib / was ich für Sünden mit meinen Händen hab gethan: Ob ich sie schon nicht zehlen kan / dein Augen sie doch finden.

7. Schau an / mit was für Grausamkeit hat man sein allerheilgste Seit / mit einem Speer

Sp[...]er durchdrungen! Erneure mich in grosser Gnad/durch dieses edle Wunder-Bad/das daraus ist entsprungen.

8. Schau/Vatter/schau/wie deinem Kind durchgraben seine Füsse sind! laß meinen Fuß nicht gleiten. Die Welt sehr schlüpfrig macht die Bahn/ohn Dich ich leichtlich straucheln kan: drum wollst Du mich selbst leiten.

9. Schau doch/wie Er sein Haupt geneigt am Creutz/und jederman gezeigt/daß Er den Tod nicht scheue! Von wegen seiner Freundlichkeit/sey zu Erbarmung mir bereit/dein arm Geschöpff erfreue.

10. Sih doch/wie ist sein Hertz entblöst/weil man ihm seine Seit durchstöst! wie blaß sind seine Wangen! Der Leib verschmacht/der Mund verbleicht/den Armen alle Krafft entweicht/die Bein gestrecket hangen.

11. Die Augen brechen/die gesehn/was in der gantzen Welt geschehn: das Blut die Füsse netzet: Das Blut/so aus den Wunden fleust/und sich/wie eine Flut ergeust/das alle Welt hoch schätzet.

12. Die Glieder sind Ihm gar verwundt: an seinem Leib ist nichts gesund/der Schmertzen hat kein Ende. Gedenck an diese schwere Straff so deinen Sohn am Creutz betraff: Dein Gnad nicht von mir wende!

13. Du wirst gewiß/O treuer GOTT! von wegen deines Sohnes Tod/die grosse Schuld erlassen uns armen Sündern/die Er hat/erlöst von aller Missethat: wann wirs mit Glauben fassen.

* *
*

Oster-Gesänge.

J. T. Erschienen ist der herrlich Tag.

1.

HEut triumphiret GOttes Sohn/ der von dem Tod erstanden schon/ Hallel. Hallel. Mit grosser Macht und Herrlichkeit/ deß danck'n wir Jhm in Ewigkeit. Hallel. Hallel.

2. Dem Teuffel hat Er seine Macht zerstört/ verheert mit grosser Krafft. Hall. Hallel. Wie pflegt zu thun ein grosser Held/ der seinen Feind gewaltig fällt/ Hallel. Hallel.

3. O süsser HErre JEsu CHrist/ der Du der Sünder Heiland bist/ Hallel. Hallel. Führ uns durch dein Barmhertzigkeit/ mit Freuden in dein Herrlichkeit/ Hall. Hallel.

4. Hier ist doch nichts dann Angst und Noth/ wer glaubet/ und hält dein Gebot/ Hallel. Hallel. Der Welt ist Er ein Hohn und Spott/ muß leiden oft den schnöden Tod/ Hallel. Hallel.

5. Nun kan uns kein Feind schaden mehr/ ob er gleich murrt/ ist ohngefehr/ Hall. Hallel. Es ligt im Koth der arge Feind/ dargegen wir GOtt's Kinder seynd/ Hallel. Hallel.

6. Darfür wir dancken allzugleich/ und sehnen uns ins Himmelreich/ Hallel. Hallel. Es ist am End/ GOtt helff uns all/ so singen wir mit grossem Schall/ Hall. Hallel.

7. GOtt dem Vatter im höchsten Thron/ samt seinem eingebornen Sohn/ Hallel. Hallel. Dem Heil'gen Geist zu gleicher weiß/ in Ewigkeit sey Lob und Preiß/ Hallel. Hallel.

J. T. Nun freut euch lieben/ ꝛc.

1.

HEy frölich alles weit und breit/ was vormals war verloren/ weil heut der HERR

HERR der Herrlichkeit/ den GOTT selbst auserkohren zum Sündenbüsser / der sein Blut am Creutz vergossen uns zu gut / vom Tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine Macht/ du wilder Feind des Lebens/ den Lebens-Fürsten umgebracht/ dein Stachel ist vergebens durch Ihn geschossen/ schnöder Feind/ du hättest warlich wol gemeynt / Er würd im Staube bleiben.

3. Nein/ nein/ Er trägt sein Haupt empor/ ist mächtig durchgedrungen durch deine Bande/ durch dein Thor/ ja hat im Sieg verschlungen dich selbst / daß/ wer an Ihn nur gläubt/ von dir jetzt ein Gespötte treibt / und spricht: wo ist dein Stachel!

4. Denn deine Macht die ist dahin / und keinen Schaden bringet dem / der sich stets mit Hertz und Sinn zu diesem Fürsten schwinget/ der frölich spricht: Ich leb / und ihr solt mit mir leben für und für/ weil Ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Krafft nicht mehr/ wir dürffen ihn nicht scheuen / Ich bin sein Siegs-Fürst und sein HErr/ deß solt ihr euch erfreuen. Darum so bin Ich euer Haupt/ drum werdet ihr/ wenn ihr mir glaubt/ als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen-Sieg der ist auch mein/ Ich habe sie zerstöret: Es darff nicht förchten ihre Pein/ wer mich und mein Wort höret/ und weil des Teufsels Macht und List gedämpfft ist/ sein Kopff zertretten / mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nu/ GOTT sey Danck / der uns den Sieg durch JESUM hat gegeben/ und uns den Frieden für den Krieg / und für den Tod das Leben erworben/ der die Sünd und Tod/ Welt/ Teuffel/ Höll/ und was in Noht uns stürtzet/ überwunden. J. T.

J. T. JEsu/ meine Freude.

1.

NUn ist auferstanden/ aus des Todes-Banden/ GOtt-und Menschen-Sohn: JEsus hat gesieget/ daß nun alles liget unter seinem Thron. Alle Feind/ so viel ihr seynd/ hat Er auf das Haupt geschlagen / ja gar Schau getragen.

2. Daß Er wollen sterben/ war uns zu erwerben/ Heil und Seeligkeit. Nachdem diß geschehen / dörffen wir nun sehen / daß / vor kurzer Zeit/ Er zwar sich warhafftiglich/ in den Tod um unser Leben/ hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/ daß von unsern Sünden/ noch was übrig sey. Weil der wiederkommen/ der sie übernommen: Ja/ in dem er frey/ so ist nun/ genug zu thun/ weil die Zahlung just befunden/ keiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun schaden/ weil wir zu Genaden / sind einmal gebracht : Will der Teuffel dräuen/ dörffen wir nicht scheuen/ sein verlohrne Macht. Hie ist der/ vor welchem er/ augenblicklich muß erbeben / und hinweg sich heben.

5. Hölle wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen/ stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen / und nicht möchtest fassen den/ der Bürge war/ so hast du vor immerzu / deines Rechtes dich begeben/ wider unser Leben.

6. Laß die Zähne blecken/ und die Händ ausstrecken/ wider uns den Tod: Denn sein Pfeil und Bogen/ finden sich betrogen/ es hat keine Noth. Ob er trifft / ists drum kein Gifft/ sondern muß mit seinen Pfeilen/ er vielmehr uns heilen.

7. Darum mir nicht grauet / wenn mein Geist anschauet/ daß ich in das Grab/ meine müde Glieder/ werde legen nieder/ weil ich dieses

dieses hab / daß mein Hort / mir diesen Ort / selbst mit seinem Leibe weihe / daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen / dir und deinen Lüsten / tod / O Eitelkeit! Wie wir uns nun haben lassen mit begraben / hier in dieser Zeit / so wird Er / der grosse HERR / uns hervor auch mit sich führen / und mit Kronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet / weil das Haupt nun gehet / aus dem Grab heraus / müssen auch die Glieder / sonder Zweiffel wieder / aus dem Toden-Haus: Wann jetzund / die liebe Stund / ihnen wieder gibt das Leben / zu ihm sich begeben.

10. O der grossen Freude! wer wolt nun das Kleide dieser Sterblichkeit / nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen / nach so kurtzer Zeit / JESUS CHRIST / bereitet ist / ihn zu kleiden mit der Sonne / in der Himmels-Wonne.

J. T. Meinen JEsum laß ich nicht.

1.

JEsus meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben: Dieses weiß ich; soll ich nicht darum mich zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht?

2. JEsus / Er mein Heiland / lebt / ich werd auch das Leben schauen / seyn / wo mein Erlöser schwebt / warum solte mir dann grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied / welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand wird in ihn gelegt befunden / daß mich auch kein Todes-Bann ewig von Ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch / und muß daher auch

einmal

einmal zu Asche werden/das gesteh ich; doch wird Er mich erwecken aus der Erden/ daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben/wie ich gläube/GOTT wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe/und in diesem Fleisch werd ich JESUM sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht wird Ihn/ meinen Heiland/ kennen/ich/ ich selbst/ ein Fremder nicht/werd in seiner Liebe brennen/ nur die Schwachheit um und an/wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket/seufftz't und fleht/wird dort frisch und herrlich gehen/irdisch werd ich ausgesät/ himmlisch werd ich auferstehen/ hier geh ich natürlich ein/nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JEsus trägt euch/meine Glieder/gebt nicht statt der Traurigkeit/ sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ wann die letzt Tromet erklingt/ die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Klufft/ lacht des Todes und der Höllen/ dann ihr solt euch durch die Lufft eurem Heiland zugesellen: Dann muß Schwachheit und Verdruß ligen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden/und euch dem schon jetzt ergebt / dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das Hertze da hinein/ wo ihr ewig wünscht zu seyn.

J. T. Erschienen ist der 2c.

1.

FRüh Morgens/ da die Sonn aufgeht/ mein Heiland/ Christus/ auferstehet: Ver-

Vertrieben ist die Sünden-Nacht / Liecht / Heil und Leben wiederbracht / Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lig in Noth / verschlossen gleich / als wär ich tod / läst Du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn / nach Trauren Freud und Wonn / Halleluja.

3. Nicht mehr / als nur drey Tage lang / mein Heiland bleibt in Todes-Zwang ; am dritten Tag durchs Grab Er dringt / mit Ehr sein Sieges-Fähnlein schwingt / Halleluja.

4. Jezt ist der Tag / da mich die Welt / mit Schmach / am Creutz gefangen hält : Drauf folgt der Sabbath in dem Grab / darinn ich Ruh und Frieden hab / Halleluja.

5. In kurtzen wach ich frölich auf : mein Ostertag ist schon im Lauff : Ich wach auf / durch des HErren Stimm / veracht den Tod mit seinem Grimm / Halleluja.

6. Am Creutz läst Christus öffentlich / vor allem Volcke / tödten sich : Da Er durchs Todes Kercker bricht / läst Ers die Menschen sehen nicht / Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt / kein groß Gepräng ihm hier gefällt : was schlecht und niedrig geht herein / soll Ihm das allerliebste seyn / Halleluja.

8. Hier ist noch nicht gantz kund gemacht / was Er aus seinem Grab gebracht : Der grosse Schatz / die reiche Beut / drauf sich ein Christ so hertzlich freut / Halleluja.

9. Der Jüngste Tag wirds zeigen an / was Er für Thaten hat gethan / wie Er der Schlangen Kopff zerknickt / die Höll zerstört / den Tod erdrückt / Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig / voller Freud : Ich werde sehn / wie alle Feind / zur Höllen-Pein / gestürtzet seynd / Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt /

da Er selbst todt und sich nicht regt/ geht aus dem Grab/ in eigner Krafft: Tod/ Teuffel/ Höll nichts an Ihm schafft/ Halleluja.

12. O Wunder groß! O starcker Held! Wo ist ein Feind/ den Er nicht fällt? Kein Angst-Stein ligt so schwer auf mir/ Er wältzt ihn von des Hertzens Thür/ Halleluja.

13. Kein Creutz und keine Noth sich findt/ die Christi Sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine Hand: Wer mich will halten/ wird zur Schand/ Halleluja.

14. Und daß der HERR erstanden sey/ das ist von allem Zweiffel frey: Der Engel selbst bezeugets klar: das leere Grab machts offenbar/ Halleluja.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt? Ich weiß/ daß Er mich hertzlich liebt. Wann mir gleich alle Welt stürb ab/ gnug/ daß ich Christum bey mir hab/ Halleluja.

16. Er nehrt/ Er schützt/ Er tröstet mich: sterb ich/ so nimmt Er mich zu sich: Wo Er jetzt lebt/ da muß ich hin/ weil ich ein Glied seins Leibes bin/ Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft/ komm ich zur Engel Brüderschafft: Durch Ihn bin ich mit GOtt versöhnt/ die Feindschafft ist gantz abgelehnt/ Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich: GOtt und die Engel lieben mich: Die Freude/ die mir ist bereit/ vertreibet Forcht und Traurigkeit/ Halleluja.

19. Für diesen Trost/ O grosser Held/ HERR JESU! danckt Dir alle Welt; Dort wollen wir auf bessre Weis erheben deinen Ruhm und Preis/ Halleluja.

* *
*

Himmel-

Himmelfahrts-Lieder.

J. T. Ihr lieben Christen ꝛc.

1.

NUn freut euch GOttes Kinder all / der HERR fährt auf mit grossem Schall/ lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ lobsinget ihm mit lauter Stimm. Hall.

2. Die Engel und all Himmels-Heer/ erzeigen Christo Göttlich Ehr / und jauchzen mit frölichem Schall/das thun die lieben Engel all. Hall.

3. Daß unser Heiland JEsus Christ/wahr GOttes Sohn Mensch worden ist / deß freuen sich die Engel sehr / und gönnen uns gern solche Ehr. Hall.

4. Der HERR hat uns die Stätt bereit/ da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit / lobsinget ihm/lobsinget ihm/ lobsinget ihm mit heller Stimm. Hall.

5. Wir erben nun das Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich / das seh'n die liebe Engel gern/und dancken mit uns GOtt dem HErrn. Hall.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth/die Sünd/ der Satan/ und der Tod/allsamt zu Schanden worden sind / durch GOttes und Marien-Kind. Hall.

7. Den Heil'gen Geist sendt Er herab/auf daß Er unsre Hertzen lab/und uns tröst durch das Göttlich Wort / und uns behüt fürs Teuffels Mord. Hall.

8. Also baut Er die Christenheit/ zur ew'gen Freud und Seeligkeit/allein der Glaub an JEsum Christ/die recht Erkäntnis GOttes ist. Hall.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt/ Gedult und Hoffnung in uns wirckt /er leucht und macht die Hertzen vest/und uns in Trübsal nicht verlässt. Hall.

10. Was uns die Göttlich Majestät / am heil'gem Creutz erworben hat / das theilet aus der Heilig Geist / darum Er unser Lehrer heist. Hallel.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt / der Sohn wird anders nicht erkannt / dann durch den Heil'gen Geist allein / der muß die Hertzen machen rein. Hallel.

12. So manche schöne GOttes-Gab / bringt uns der Heilig Geist herab / und uns fürm Satan wol bewahrt / solch's schafft des HErren Himmelfahrt. Hallel.

13. So dancket nun den lieben HErrn / und lobet ihn von Hertzen gern / lobsinget mit der Engel Chor / daß man es in dem Himmel hör. Hallel.

14. GOtt Vatter in der Ewigkeit! es sagt Dir deine Christenheit / groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß / zu allen Zeiten Lob und Preiß. Hallel.

15. HERR JESU Christe / GOttes Sohn / gewaltig / herrlich / prächtig schon: es danckt Dir deine Christenheit / von nun an bis in Ewigkeit. Hallel.

16. Du Heiliger Geist / du wahrer GOtt / der Du uns tröst in aller Noth / wir rühmen Dich / wir loben Dich / und sagen Dir Danck ewiglich! Hallel.

J. T. Allein GOtt in der Höh ꝛc.

1.

AUf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe / und allen Zweiffel / Angst und Pein / hiemit stets überwinde: Dann weil das Haupt im Himmel ist / wird seine Glieder JEsus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil Er gezogen Himmel-an / und grosse Gab empfangen / mein Hertz auch nur im Himmel kan / sonst nirgends / Ruh erlangen:

gen: Dann wo mein Schatz gekommen hin/ da ist auch stets mein Hertz und Sinn: nach Ihm mich stets verlanget.

3. Ach HERR! laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren / daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren/und dann einmal/wann Dirs gefällt/ mit Freuden scheiden aus der Welt. HErr höre doch mein Flehen!

Pfingst-Lieder.

I. T. Zion klagt mit Angst ꝛc.

1.

O Du allersüsste Freude! O Du allerschönstes Liecht! Der Du uns in Lieb und Leide/unbesuchet lässest nicht! Geist des Höchsten/ höchster Fürst / der Du hältst/ und halten wirst/ohn Aufhören/alle Dinge/höre/ höre/was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/die ein Mensch nur nennen kan/wenn ich Dich erwünsch und habe/geb ich alles Wünschen an: Ach ergib Dich/ komm zu mir in mein Hertze/ das Du Dir / da ich in die Welt geboren / selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des Himmels-Throne/ wie ein Regen/ausgeschütt/bringst vom Vatter und dem Sohne/nichts/als lauter Segen mit: Laß doch/O Du werther Gast! GOttes Segen/ den Du hast/ und verwaltst nach deinem Willen/mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes/was geheim ist/ist Dir kund/zählst den Staub des kleinen Sandes/gründst des tieffen Meeres Grund. Nun Du weist auch Zweiffels frey/ wie verderbt und blind ich sey / drum gib Weisheit/und vor allen/wie ich möge GOtt gefallen.

 5. Du

5. Du bist heilig/ lässt Dich finden/ wo man rein und heilig ist: Fleuchst hingegen Schand und Sünden/ wie die Tauben/ Stanck und Mist. Mach mich/ O Du Gnaden-Quell! durch dein Waschen rein und hell/ laß mich fliehen/ was Du fliehest/ gib mir/ was Du gerne sihest.

6. Du bist/ wie ein Schäflein pfleget/ frommes Hertzens/ sanfftes Muts/ bleibst im Lieben unbeweget/ thust uns Bösen alles Guts: Ach verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe/ keinen/ den Du liebst/ betrübe!

7. Mein Hort/ ich bin wol zu frieden/ wann Du mich nur nicht verstösst: Bleib ich von Dir ungeschieden; ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum/ ich versprech hinwiederum/ hier und dort all mein Vermögen/ Dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deine/ was Dir deinen Ruhm benimmt: Ich will/ daß mein Hertz annehme/ nur allein/ das von Dir kömmt: was der Satan will und sucht/ will ich halten als verflucht/ ich will seinen schnöden Wegen/ mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein/ daß Du mich stärckest/ und mir treulich stehest bey/ hilff/ mein Helffer/ wo Du merckest/ daß mir Hülffe nöhtig sey: brich des bösen Fleisches Sinn/ nimm den alten Willen hin/ mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter/ halt mich eben: wann ich sincke/ sey mein Stab: wann ich sterbe/ sey mein Leben: wann ich lige/ sey mein Grab: wann ich wieder auferstéh/ ey so hilff mir/ daß ich geh/ hin/ da Du/ in ewign Freuden/ wirst dein Auserwählte weiden.

J. T.

J. T. Aus meines Hertzen grunde 2c.

1.

Zeuch ein zu deinen Thoren / sey meines Hertzens Gast / der Du / da ich gebohren / mich neu gebohren hast / O hochgeliebter Geist des Vatters und des Sohnes / mit Beyden gleiches Thrones / mit Beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden und schmecken deine Krafft / die Krafft / die uns von Sůnden Hůlff und Errettung schafft. Entsůnd'ge meinen Sinn / daß ich mit reinem Geiste Dir Ehr und Dienste leiste / die ich Dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Rebe / Du hast mich gut gemacht / der Tod durchdrang mein Leben / Du hast ihn umgebracht / und in der Tauf erstickt / als wie in einer Flute / mit dessen Tod und Blute / der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilge Oele / dadurch gesalbet ist mein Leib und meine Seele dem HErren JEsu Christ zum wahren Eigenthum / zum Priester und Propheten / zum Kŏnge / den in Nŏhten GOTT schůtzt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist / der lehret / wie man recht beten soll / dem Beten wird erhŏret / dein Singen klinget wol / es steigt zum Himmel an / es steigt / und lässt nicht abe / bis der geholffen habe / der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden / von Trauren hältst Du nicht / erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja wie manchesmal hast Du mit sůssen Worten mir aufgethan die Pforten zum gůldnen Himmels-Saal.

7. Du bist ein Geist der Liebe / ein Freund der Freundlichkeit / wilt nicht / daß uns betrůbe

trübe Zorn/ Zanck/ Haß/ Neid und Streit. Der Feindschafft bist du feind/wilt/daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen/die voller Zwietracht seynd.

8. Du/HERR/ hast selbst in Händen die gantze weite Welt / kanst Menschen-Hertzen wenden/wie Dir es wol gefällt: So gib doch deine Gnad zu Fried- und Liebes-Banden/ verknüpff in allen Landen / was sich getrennet hat.

9. Erhebe Dich/und steure dem Hertzleid auf der Erd / bring wieder und erneure die Wolfahrt deiner Heerd. Laß blühen/wie zuvorn/die Länder/so verheeret/die Kirchen/ so zerstöret/durch Krieg und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Policeyen / bau unsers Kaysers Thron / daß er und wir gedeyen/ schmück/ als mit einer Kron/ die Alten mit Verstand/mit Frömmigkeit die Jugend/mit Gottesfurcht und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reicher Glaubens-Zier / die Häuser und die Güter mit Segen für und für / vertreib den bösen Geist/der dir sich widersetzet / und was dein Hertz ergetzet/aus unsern Hertzen reisst.

12. Richt unser gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn / und wann wirs sollen geben ins Todes Rachen hin/ wanns mit uns hie wird aus/so hilff uns frölich sterben/und nach dem Tod ererben des ewgen Lebens Haus.

J. T. Auf! auf! mein Hertz/2c.

1.

Nun auf/mein Hertz! es kommt ein edler Gast. Nimm an/ was kommt/ wirff weg/was du noch hast von Wust in dir. Die Grossen nur einkehren/wo man sie will mit reiner Wohnung ehren.

2. Wer kommt? wer ists? der Heil'ge GOt-

GOttes Geist. Ach weh! das Haus für Ihn zu häßlich heist. Jedoch er kommt: wer solt ihn nicht einlassen? Ich laß' ihn nicht: mein Glaub soll ihn anfassen.

3. Ja/komm herein/ Gesegnter du des HErrn/ steh draussen nicht! mein Herze hat Dich gern. Der Wust durch Dich/du Feur/ wird bald zu Aschen. Du Himmels-Strom wolst selbst dein Haus Dir waschen.

4. Erz-Priester Du! Es wird/kommst Du herein/ mein Hertze bald ein GOttes-Tempel seyn. Ich werd vor GOtt mit süssem Rauchwerck treten/wann Du mir hilffst ein starckes Abba beten.

5. Es werde Licht: also rufft GOTT in mir/ wann daß ich neu erschaffen werd von Dir/Du GOttes-Flamm! Wann Du Dich mir wirst gönnen/ bald Glaub und Lieb im Hertzen werden brennen.

6. Durchgiesse mich mit deiner Weisheit Schein: so wird in mir kein finstrer Winckel seyn. Ach schreibe Du/sein Finger/GOttes Willen in meine Seel/ und hilff mir ihn erfüllen.

7. Komm/Commendant! Mein Hertz die Vestung sey: da laß zur Wacht steh'n deine tapffre Treu. Du sihst / wie mich Fleisch/ Höll und Welt bekriegen. Hält mich dein Arm: was kan ich thun/ als Siegen?

8. Komm/ Gnaden-Wind! blas meine Seegel auf: so geht gerad zum Himmels-Port mein Lauff. Mein Hertz/dein Schiff/ Dich an das Ruder setzet: die Fahrt geht fort/ob mich der Sturm benetzet.

9. Wann Du eintrittst in mein betrübtes Herz/ so weichet bald/ O Tröster/ aller Schmerz. O Taube/komm zu diesem Noah-Kasten: Du bringst mir Fried / nach lang getragnen Lasten.

10. Ach ja / Du kommst: sey tausend-willkomm hier. Von Dir / O Geist! hofft Stärck der Geist in mir. Nun schließ mein Herz! die Thür! laß nichts einkommen: daß nicht der Gast dir wieder werd genommen.

Auf das Fest der Heiligen DreyEinigkeit.

J. T. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

1.

O Heiligste Dreyfaltigkeit! voll Majestät und Ehren! Wie kan doch deine Christenheit dein Lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam / gantz unbegreifflich ist dein Nam / dein Wesen unerforschlich.

2. Wir dancken Dir / daß deine Gnad / auch weil wir hie noch leben / in deinem Worte so viel hat uns offenbart gegeben / daß Du bist wahrer GOtt und heist / GOtt Vatter / Sohn und Heilger Geist / dreyfaltig und doch einig.

3. O Vatter / aller Dinge Quell / und Ursprung / sey gepreiset / für alle Wunder klar und hell / durch deine Macht erweiset / Du / Vatter / hast / vor aller Zeit / den eingen Sohn von Ewigkeit / dein Ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erdenkreis / nach deinem Wolgefallen / uns Menschen drauf zu deinem Preis / daß wir dein Lob erschallen: Auch wird durch deines Mundes Wort / diß alles immer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh / O Vatter / ferner bey / uns deinen armen Kindern / und alle Schulden uns verzeih / als bußfertigen Sündern: Aus unsern Nöhten mannigfalt / errette uns / und hilff uns bald; wie Du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe GOttes Sohn! von Ewigkeit geboren/ uns Menschen auch/ ins Himmels-Thron/ zum Mittler auserkohren: durch Dich geschicht / was nur geschicht/ O wahrer GOtt! O wahres Licht! vom wahren GOtt und Lichte.

7. Du bist des Vatters Ebenbild; und doch vom Himmel kommen/ als eben war die Zeit erfüllt / hast Du Fleisch angenommen/ hast uns erworben GOttes Huld / bezahlet unsre Sünd und Schuld/ durch dein unschuldig Leiden.

8. Nun sitzest Du zur rechten Hand des Vatters/ hoch erhoben/ beherrschest alle Leut und Land / und dämpffst der Feinde Toben. Hilff uns/ O wahrer Mensch und GOtt! wir wollen Dir/ für deinen Tod/ und alle Wolthat dancken.

9. O Heilger Geist/ Du werthe Cron! Erleuchter unsrer Sinnen/ der Du vom Vatter und dem Sohn / ausgehest ohn Beginnen: Du bist allmächtig und ohn End: der Vatter und der Sohn Dich sendt/ im Glauben uns zu leiten.

10. HErr/ Du gebierest durch die Tauff/ uns wiederum aufs neue; hernacher auch nimmst Du uns auf / wann Du gibst wahre Reue. Durch Dich wird unsre Hoffnung vest/ und wenn uns alle Welt verlässt/ bleibst Du bey uns im Hertzen.

11. Wir bitten Dich demüthiglich/ daß es ja mög durchdringen / was wir für Seufftzer offt vor Dich/ in unsern Nöhten bringen/ und wann die letzte Stund da ist/ so hilff/ daß wir auf JESUM Christ/ getrost und selig sterben.

12. GOTT Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ für alle Gnad und Güte/ sey immerdar von uns gepreist / mit freudigem Gemüte.

Des Himmels-Heer dein Lob erklingt / und Heilig / Heilig / Heilig singt: diß thun wir auch auf Erden.

Vom Glauben.

J. T. Bewege dich nicht 2c.

1.

Ich glaube an Dich / GOTT Vatter! dann mich samt Himmel und Erd dein Allmacht erschaffen / und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich / HErr JEsu! an Dich / du einiger Sohn des Vatters / mein HErr in dem Göttlichen Thron!

3. Vom Heiligen Geist / wie Lucas erweist / empfangen ohn Sünd: von Jungfrau Maria gebohren ein Kind!

4. Gemartert / verspott / gecreutzigt und todt begrube man Dich. Diß unter Pilato eräugnete sich.

5. Du stiegest vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod stundest auf am dritten Tag / fuhrest in Himmel hinauf.

6. Zur Rechten ist jetz des Vatters dein Sitz: Von dannen Du einst die Lebend und Todten zu richten erscheinst.

7. GOtt Heiliger Geist! mein Tröster Du heist; Ich glaub auch an Dich / und halte zur Christlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbindt von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie anfangs / so fort / sey / hier und auch dort / ohn Ende gepreist / GOtt Vatter / GOtt Sohn / und GOtt Heiliger Geist.

Buß-Lieder.

J. T. Auf meinen lieben GOtt.

1.

Wo soll ich fliehen hin / weil ich beschweret

ret bin/mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme/mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller Gnad/auf dein Gebot und Rath/kommt mein betrübt Gemüte/zu deiner grossen Güte: laß Du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich/dein betrübtes Kind/werff alle meine Sünd/so viel ihr in mir stecken/und mich so heftig schrecken/in deine tieffe Wunden/da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/die schöne rothe Flut/wasch ab all meine Sünde/mit Trost mein Herz verbinde/und ihr nicht mehr gedencke/ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst! Weil Du mich hast erlöst! Was ich gesündigt habe/hast Du verscharrt im Grabe/da hast Du es verschlossen/da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß; so werd ich ihr doch loß/wann ich dein Blut auffasse/und mich darauf verlasse: wer sich zu Dir nur findet/all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: doch was ich haben will/ist alles mir zu gute erlangt/mit deinem Blute: damit ich überwinde/Tod/Teuffel/Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer mir ganz entgegen wär/hab ich nicht Fug zu zagen/mit Dir kan ich sie schlagen: Dein Blut därff ich nur zeigen/so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut/der edle Safft/hat solche Stärck und Krafft: Daß auch ein Tröpfflein kleine die gantze Welt kan reine/ja gar aus Teuffels Rachen/frey/los und ledig machen.

10. Darum allein auf Dich/HErr Christ! verlaß ich mich: jetzt kan ich nicht verderben/dein Reich muß ich ererben: dann Du hast mirs erworben/da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn/ durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden/ was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe/ ein Gliedmaß ewig bleibe.

J. T. Wie nach einer Wasserq.

1.

Giesst/ ihr Augen! giesset Threnen/ Threnen/ die unzehlbar seyn/ Threnen/ die nach GOtt sich sehnen/ und der schweren Zentner Pein vor dem Höchsten breiten aus/ und das Herz/ des Willens Haus/ ganz zerschlagen conterfeyen/ und um Hülff aus Zion schreien.

2. Meine Sünden! meine Sünden! meine Sünden sind so groß/ daß ich keinen Trost kan finden! ich elender Erdenkloß! GOTT entzeucht mir seinen Geist/ der allein ein Tröster heisst: wer doch gibt nun meinem Herzen einen Trost in seinen Schmerzen?

3. Alles ist an mir zuschlagen/ Haut und Fleisch/ auch Marck und Bein: Allenthalben fühl ich Plagen/ die mit nichts gelindert seyn: Wo ich geh und steh ist Noth/ ja/ ich leb/ und bin auch tod: Drum auch meiner Seelen grauet/ wann sie mein Elende schauet.

4. Ach! wie plagt mich mein Gewissen/ wann es mir jetzt stellet für/ wessen ich mich je beflissen/ wie ich meiner Jugend-Zier nur in Uppigkeit verzehrt/ und mich gar von GOtt gekehrt/ und der Welt/ als meinem Leben/ meine beste Zeit gegeben.

5. Es verdreust mich aufs Gesichte/ daß es Eitelkeit gesucht/ die von GOtt/ dem reinen Liechte/ in der heilgen Schrifft verflucht. Es verdreust mich auf das Ohr/ daß es sich gelenckt empor/ und die Weltverliebten Possen angehört so unverdrossen.

6. Es verdreust mich auf die Zungen/ daß sie Lügen hat geliebt/ und dem Nechsten aufge-

gedrungen/was ihn offtermals betrübt. Es verdreust mich auf den Hals / der in Sünden gleichesfalls sich/durch Fressen oder Sauffen/ nach Belieben hat verlauffen.

7. Es verdreust mich auf das Herze/ daß es mich so oft verführt/und mir/bey vermeintem Scherze/grosse Laster angeschmiert. Es verdreust mich auf die Hand/ die zum Schaden sich gewandt: Was soll ich von Füssen sagen/die zur Boßheit mich getragen?

8. Ach! was soll ich dann nun machen? Wo doch soll ich fliehen hin? Meine böß-verübte Sachen ligen mir stets in dem Sinn. Mein verdammlichs Fleisch und Blut fühlt bereit der Höllen Glut: Belial/mit seinen Flüssen/ rauschet mir schon im Gewissen.

9. O du Marter-volles Leiden! O du Jammer-volle Pein! Das heist sich von GOtt abscheiden/ und Ihm ungehorsam seyn/ und verachten sein Gebot/ da doch über Ihn kein GOtt/ als der in die Hölle führet/ und/was wird regiert/regieret.

10. Soll ich dann nun gar verzweiffeln/ wie der erste Mörder that/und ein Brate seyn den Teuffeln? Nein: Des Allerhöchsten Raht nimmet ja den Sünder an/der bekeñt/ und glaubet dann/daß des Höchsten Güt und Treue/sey in JEsu wieder neue.

11. Drum so will ich wiederkehren/Du/O wunderbarer GOTT! wirst ja meine Seufzer hören/die Dich/grossen Zebaoth! um Vergebung stets anflehn/und nach deiner Gnade sehn/ daß sie mich wieder erfreue/ weil sie alle Morgen neue.

12. Dencke/was Du hast geschworen/nemlich / daß kein Sünder soll/ der Dich suchet/ seyn verloren; drum so komm ich Trostes voll/ und verlasse mich auf Dich/Du/Du wirst ja retten mich / wann sich gleich auch

auch meine Sünden noch einmal so groß befünden.

13. Dencke/daß für dich gebüsset JEsus/ dein geliebter Sohn: Drum so wirst Du jetzt begrüsset von mir/ O Du Gnaden-Thron! daß Du mir läßt dienlich seyn deines Liebsten Angst und Pein/ die Er auf sich/ meinetwegen/ hat gedultig lassen legen.

14. Hast Du nun Manasse Sünde in das tieffe Meer gesenckt: Hast Du Davids Herz geschwinde mit Barmhertzigkeit beschenckt: Also wirst Du/ Vatter! nicht mit mir gehen ins Gericht/ noch mich/ deinen Knecht/ verlassen/ und bis zur Verdammnis hassen.

15. Drum/ O Seele! halte stille/ halte stille/ traue GOTT! Sein gewünschter Gnaden-Wille tröstet dich in deiner Noth; drum/ so sprich: HErr Christ! Dein Blut machet mich gerecht und gut/ ja ich bin/ durch deine Wunden/ meiner Sünden-Last entbunden.

J. T. O Traurigkeit!

1.

O Angst und Leid! O Traurigkeit! die ich jetzt muß empfinden/ die jetzt mein Gewissen nagt/ wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Graus! Das Höllen-Haus/ darnach ich pfleg zu ringen/ hat den Rachen aufgesperrt/ und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh! O Schrecken-See! Wo soll ich mich verstecken? Ach! daß doch die tieffste Grufft möchte mich bedecken.

4. Der Erden Saum hat keinen Raum/ drinn ich kan sicher bleiben/ meine Bosheit will mich ganz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort so strenge Wort/ vor GOttes Richtstul/ hören/ weil ich mich die Fleisches-Last laß hie so bethören.

6. O

6. O GOttes Sohn! du Gnaden-Thron/ ich flieh in deine Wunden: drinn hab ich noch jederzeit/ Ruh und Lind'rung funden.

7. Dein heilig's Blut/ das/ mir zu gut/ am Creutze ward vergossen/ ist ein Brunn/ daraus das Heil kommt auf mich geflossen.

8. Darum/ mein Heil/ laß mich jetzt Theil/ an deinem Gnugthun haben! meine Sünde werd hinfort in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt/ wann Satan wird/ mein Uppigkeit verklagen/ so still ihn durch dein Verdienst/ sonst muß ich verzagen.

J. T. Zion klagt mit Angst rc.

1.

WEh! ach weh! ach was für Schmerzen/ was für Trauren/ Angst und Qual/ fühl ich Armer in dem Herzen? Schrecken trifft mich überall. Ach! was hab ich nun davon? ewig Feuer ist mein Lohn: Wer kan vor dem Richter stehen? Weh/ ach weh! ich muß vergehen.

2. Grausam zeiget sich die Sünde/ die mich eingenommen hat/ daß ich keinen Trost mehr finde: Ich weiß weder Hülff noch Rath. Meine Sünde sind zu schwer/ meiner Sünde sind vielmehr/ als viel hohe Berge wägen/ als der Tropffen von dem Regen.

3. Will ich in den Himmel blicken/ fallen tausend Riegel für; sollt das nicht mein Herze drücken? Wo ist doch die Gnaden-Thür/ der ich wenig hab geacht? wann ich dieses recht betracht/ hast du/ Sünde/ sie bedecket/ daß sie sich vor mir verstecket.

4. Solten gleich die Augenlieder/ mit dem heissen Thränen-Bach/ netzen die verderbte Glieder: Läst doch nicht mein Schmerze nach. Hie steckt der Gewissens-Pfeil; Wunder/ daß nicht Donner-Keil/ mich zur Höllen niederschlagen/ zu den wolverdientē Plagen.

5. Aber

5. Aber/ O betrübte Seele! richte dich nur wieder auf; Denck an die blut-rothe Höle deines Heilands/ eile/ lauf/ und verberge dich hinein: Da/ da kanst du sicher seyn/ in den theuren Liebes-Wunden hab ich Trost und Heil gefunden.

6. Ob des Demant harte Spitzen/ Juda grosse Missethat/ in das Herz mit grossen Ritzen/ ewig fast gegraben hat; wird doch/ JEsu/ durch dein Blut/ mein Herz dein erkaufftes Gut/ von der Sünd los und befreyet/ welche bis in Himmel schreiet.

7. Ich bin in der Irre gangen/ als ein Schäflein von der Au; In des Satans Strick gefangen; Nun ich aber wieder schau/ Dich/ O treuer Seelen-Hirt! wie Du meiner Sünden-Bürd willig hast auf Dich genommen/ bin ich auch dem Netz entkommen.

8. Laß an mir dein bitt'res Leiden nicht so gar verlohren seyn/ siehe mir zur rechten Seiten/ löß mich von der Höllen-Pein! Nimm mich/ HErr/ zu Gnaden an; sprich: Ich hab genug gethan/ Vatter/ für die gantze Heerde/ daß auch der (die) erhalten werde.

9. Nun an Dich will ich mich halten/ JEsu/ meiner Seelen Lust/ bis mein Hertze wird erkalten/ drucke mich an deine Brust: Bring mich endlich Sünden-loß/ in des ew'gen Vatters Schoß/ zu der Auserwählten Freude/ ach! daß ich nur selig scheide.

Im eignen Ton.

1.

Aus der Tieffen ruffe ich/ HErr! zu Dir/ erhöre mich! Deine Ohren gnädig neig/ merck die Flehens-Stimm zugleich.

2. Aus der Tieffen ruffe ich/ Sünden gehen über mich: wilt Du rechnen/ HErr! mit mir/ so besteh ich nicht bey Dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich! will dann niemand

mand hören mich? ey so hör/ O JEsu mein! Du wirst ja der Helffer seyn.

4. Aus der Tieffen ruffe ich/ach schon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an/ JEsus mich erretten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich! warum/JEsu/ läst Du mich? Ich harr/ warte/ seufftze ach! bis zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich! JEsus Gnade tröstet mich/ob es mir gleich gehet hart/ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich/ JEsus wird erlösen mich/ JEsus machet/ daß ich rein/ werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft/ JEsus kommet/ macht mir Lufft. Seele/ schwing dich in die Höh/sage zu der Welt: Ade!

J. T. Ach GOtt und HErr/ɩc.

1.

ACh! durch die Sünd/ ich armes Kind/ wo bin ich hingekommen? Wo bleibe ich doch sicherlich/ weil GOttes Zorn entglommen?

2. In Finsternus ich ligen muß/ darein ich mich vergangen. Kein Füncklein Licht ich sehe nicht/bin von der Nacht umfangen.

3. Ach! wo ist Rath? der Mose naht/ mit dem Gesetzes-Besen: er will zur Höll/ mich kehren schnell/mit anderm Unflat-Wesen.

4. Ein Kericht ist / wer GOtt's vergist/ hangt an dem Koth der Erden : er muß hinaus/wann GOttes Haus einst wird gereinigt werden.

5. O JEsu! eil/ Du bist zum Heil der Sünder/Mensch geboren. Komm/ der Du nahmst ein Liecht und kamst zu suchen/ was verlohren.

6. Du selbst bist Licht. Vergiß mein nicht/ erschein mit Trost und Gnade. Ach/ HErr! mich

mich such/ daß Mose Fluch nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft/ von Dir erkaufft mit deines Bluts Gold-Gulden. Laß nicht/ was Dein/ verlohren seyn: Du zahltest meine Schulden.

8. Komm/ such und find; nur meine Sünd/ doch mich nicht/ laß auskeren. Vielmehr mich hier bekehr zu Dir: der Engel Freud zu mehren.

9. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein hier folgen muß auf Sünde: mit Ruten mich stäup vätterlich/ nur keinen Besen binde.

10. Das Dunckel bricht / ich sehe Licht; jetzt ich werd neu geboren. Laß/ JESU/ Dein mich ewig seyn / und bleiben unverlohren.

J. T. Hertzlich thut mich verlangen.

1.

ACh HErr! mich armen Sünder/ straff nicht in deinem Zorn! Dein ernsten Grimm doch linder / sonst ists mit mir verlorn. Ach HERR! wollst mir vergeben mein Sünd/ und gnädig seyn / daß ich mag ewig leben/ entfliehn der Höllen-Pein.

2. Heil Du mich/ lieber HErre! denn ich bin kranck und schwach/ mein Herz/ betrübet sehre/ leidet groß Ungemach / mein Gebeine sind erschrocken/ mir ist sehr angst und bang/ mein Seel ist auch erschrocken: Ach Du HErr! wie so lang?

3. HErr! tröst mir mein Gemüthe: mein Seel rett/ lieber GOTT! von wegen deiner Güte/ hilff mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille/ da denckt man Deiner nicht: Wer will dort in der Hölle Dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von Seufzen müde/ hab weder Krafft noch Macht: In grossem Schweiß ich

lige

lige durchaus die gantze Nacht: Mein Lager/ naß von Threnen / mein Gstalt für Trauren alt/ zu tod ich mich schier gräme/ die Angst ist mannichfalt.

5. Weicht all/ ihr Ubelthäter! mir ist geholffen schon. Der HErr ist mein Erretter/ Er nimmt mein Flehen an / Er hört mein weinend Stimme/ es müssen fallen hin/ all die sind meine Feinde / und schändlich kommen üm.

6. HErr GOtt! zu Dir mit Flehen/ rufft meine Seel behend/ zu Ohren laß es gehen/ nimm sie in deine Händ/ dann sie hat nimmer Ruhe/ führt allzeit grosse Klag/ thut sich stets nach Dir sehnen / bey Nacht und auch bey Tag.

7. Weil mich mein Feinde plagen/ mich ängsten allezeit / so laß mich nicht verzagen durch dein Barmhertzigkeit/ fahr hin gewaltigliche/ daß sie nicht schaden mir/ im Glauben mich erhalte / nimm mich endlich zu Dir.

8. Ehr sey ins Himmels-Throne/ mit hohem Ruhm und Preis/ dem Vatter und dem Sohne/ und auch zu gleicher Weiß dem Heilgen Geist mit Ehren in alle Ewigkeit / der woll uns alln bescheren die ewig Seeligkeit.

31. Ach GOtt und HErr ꝛc.

1.

ES hat mich fast/ der Sünden-Last/ gantz hinter sich gerissen / mich drückt und plagt / mich quält und nagt/ mein ängstiges Gewissen.

2. Die Last ligt mir/ ja für und für/ auf meinem schwachen Rücken: O schwere Bürd! die mich noch wird fast gar zur Höllen drücken.

3. Was soll ich thun? Ich will sie nun einmal

mal von mir ablegen : Ein Sünders Herz voll Reu und Schmerz/ist GOTT nicht zu entgegen.

4. Der schmale Steg und enge Weg/lehrt mich behutsam gehen : Mein GOTT ist nah/ der wird mir ja genädiglich beystehen.

5. HERR/ reich mir dar/in der Gefahr/ den Finger deiner Gnaden; Daß ich daran mich halten kan : Sonst komm ich tieff zu Schaden.

6. Laß meinen Fuß nicht an den Fluß des Höllen-Pfuls abwancken: Erhalte mich beständiglich in solchen Buß-Gedancken.

In eigener Melodey.

1.

JEsu / der Du meine Seele hast durch deinen bittern Tod :/: aus des Teuffels finstern Höle / und der schweren Sünden-Noth/kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen/ durch dein angenehmes Wort/sey doch jetzt/O GOtt/mein Hort.

2. Treulich hast Du ja gesuchet/ die verlohrnen Schäfelein! Als sie lieffen ganz verfluchet/in der Höllen-Pful hinein : ja/du Satans-Uberwinder/ hast die hochbetrübten Sünder/so geruffen zu der Buß/ daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden : ach! ich irre weit und breit :/: Es ist nichts an mir zu finden/als nur Ungerechtigkeit : All mein Tichten/ all mein Trachten/ heisset unsern GOtt verachten : bößlich leb ich ganz und gar/und sehr gottlos immerdar.

4. HERR/ ich muß es ja bekennen/ daß nichts Gutes wohnt in mir : das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für/aber Fleisch und Blut zu zwingen / und das Gute zu vollbringen/folget gar nicht/wie es soll/was ich nicht will/thu ich wol.

5. Aber

5. Aber/ HErr! ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist ganz zurissen/ durch der Sünden Schmerz und Pein/und mein Hertz ist matt von Sorgen/ach! vergib mir das Verborgen. Räche nicht die Missethat/ die dich HERR erzörnet hat.

6. JEsu/ Du hast weggenommen/meine Schulden durch dein Blut:/: Laß es/ O Erlöser! kommen/ meiner Seeligkeit zu gut/ und dieweil Du/so zuschlagen/hast die Sünd am Creutz getragen/ ey so sprich mich endlich frey/daß ich ganz Dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen-Schrecken/ und des Satans Grimmigkeit / Vielmal pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit/daß ich schier muß unterligen: ach! so hilff/ HErr JEsu/ siegen/ O Du meine Zuversicht/laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine roth-gefärbte Wunden/ deine Nägel/ Cron und Grab : Deine Schenckel vest gebunden/wenden alle Plagen ab/ deine Pein und blutig's Schwitzen/ deine Striemen/ Schläg und Ritzen / deine Marter/ Angst und Stich/ O HErr JESU/ trösten mich.

9. Wann ich vor Gericht soll tretten/ da man nicht entfliehen kan: Ach! so wollest Du mich retten / und Dich meiner nehmen an/ Du allein/ HERR/ kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darff hören : ihr zu meiner lincken Hand/ seyd von mir noch nie erkand.

10. Du ergründest meine Schmertzen/ Du erkennest meine Pein : Es ist nichts in meinem Hertzen/als dein herber Tod allein: diß mein Hertz mit Leid vermenget/ das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist/ geb ich Dir / HERR JESU Christ.

11. Nun

11. Nun ich weiß / Du wirst mir stillen mein Gewissen/das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen/was Du selber hast gesagt: Daß/auf dieser weiten Erden / keiner je verlohren werden/sondern ewig leben soll/wann er nur ist Glaubens voll.

12. HErr/ ich glaube/ hilff mir Schwachen/laß mich ja verderben nicht :/: Du/ Du kanst mich stärcker machen/wann mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen / bis ich frölich werde schauen/ Dich/ HErr JEsu/ nach dem Streit / in der süssen Ewigkeit.

J. T. Wie nach einer Wasserq.

1.

WEg/ mein Hertz/ mit den Gedancken/ als ob du verstossen wärst! Bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anderst reden hörst. Bist du bös und ungerecht: ey so ist GOtt fromm und schlecht : hast du Zorn und Tod verdienet : sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist / wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle / samt der Schlangen angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt / und dich besserst/ hats kein Noth: sey getrost/GOTT wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue/der sich nur nach Blute sehnt: Sein Herz ist zu lauter Treue und zur Sanfftmuth angewehnt: GOTT hat einen Vatter-Sinn/unser Jammer jammert Ihn / unser Unglück ist sein Schmertze / unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahr/ spricht Er/als Ich lebe/ will Ich keines Menschen Tod : sondern daß er sich ergebe/ an Mich/ aus dem Sünden-

Koth. GOttes Freud ist / wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt: Will nicht/daß aus seiner Heerde das Geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen/nach dem Schaf / das sich verläufft: Sollst du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft/wie es dürstet/ächtzt und brennt/ nach dem/der sich abgetrennt von Ihm/ und auch von den Seinen/würdest du darüber weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen/ die in seinem Hause seynd; sondern auch die Ihm genommen / durch den grimmen Menschen-Feind/ der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Herz erhitzt wider den/der/ wann sich reget sein Fuß/ alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß! Rufft und locket uns zusammen / in den weiten Himmels-Schos: wer sich nun da stellet ein/suchet frey und loß zu seyn/ aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOTT und Engel lachen.

8. GOTT und alles Heer hoch oben/ dem der Himmel schweigen muß/ wann sie ihren Schöpffer loben/ jauchzen über unsre Buß: Aber was gesündigt ist/ das verdeckt Er / und vergisst/wie wir Ihn beleidigt haben/ alles/ alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn: Kein Strom so gewaltig fliessen/ gegen GOtt ist alles klein/ gegen GOtt und seiner Huld / die Er über unsre Schuld / alle Tage lässet schweben/ durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden/Seele/ die du traurig bist! Was wilt du dich viel ermüden/ da es nicht vonnöhten ist? deiner

Sünden grosses Heer/ wie es scheinet/ ist nicht mehr/ (gegen GOttes Herz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/ von dem Höchsten zugericht/ und du hättest alle Sünden/ so darinnen sind/ verricht; wär es viel/ doch lange nicht so viel/ daß das volle Liecht seiner Gnaden/ hie auf Erden/ dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit/ aller Orten/ schmecken deine Süssigkeit: Liebe mich/ und treib mich an/ daß ich Dich/ so gut ich kan/ wiederum umfang und liebe/ und Dich ja nicht mehr betrübe.

J. T. Wer nur den lieben GOtt.

1.

Ich armer Mensch/ ich armer Sünder/ steh hier vor GOttes Angesicht. Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder/ und geh nicht mit mir ins Gericht! Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange von wegen meiner grossen Sünden/ bis ich Genad von Dir erlange/ ich armes und verlohrnes Kind! Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich.

3. Hör und erhör mein seufzend Schreien/ du allerliebstes Vatter-Herz/ wollst alle Sünden mir verzeihen/ und lindern meines Herzens-Schmerz. Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? hörst Du denn nicht? hörst Du denn nicht? Wie kanst Du das Geschrey verträgen? hör/ was der arme Sünder spricht! Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich.

5. Wahr

5. Wahr ist es/ übel steht der Schade/ den Niemand heilet/ ausser Du. Ach! aber/ ach Genade/ Gnade! Ich laß Dir doch nicht eher Ruh. Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt/ mein Erbarmer! über mich.

6. Nicht/ wie ich hab verschuldet/ lohne/ und handel nicht nach meiner Sünd. O treuer Vatter/ schone/ schone! erkenn mich wieder für dein Kind. Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOtt/ mein Erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein Wort/ so werd ich leben. Sag/ daß der arme Sünder hör: geh hin/ die Sünd ist dir vergeben / hinfüro sündig nur nicht mehr. Erbarme Dich/ erbarme Dich/ GOTT/ mein Erbarmer! über mich.

8. Ich zweifle nicht/ ich bin erhöret/ erhöret bin ich zweifels frey/ weil sich der Trost im Hertzen mehret: drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme Dich / erbarme Dich/ GOTT/ mein Erbarmer! über mich.

Danck-Lied nach der Absolution.

J. T. Der Tag der ist so freudenr.

1.

MEin GOTT! nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet: Nun bin ich in der Christen Zahl/ als GOttes Kind/ geweyhet: wie kan ich gnugsam preisen Dich / daß Du mich so genädiglich / nun wieder angenommen? Auf/ meine Seel/ und lobe GOtt/ wir wollen bald/ auf sein Gebot / zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ ich bekenn es Dir: in meinem Fleische wohnet das Gifft der Sünden für und für / das mit der Höllen lohnet. Ich habe die Gerechtigkeit/ die Dir gefällt/ für langer Zeit / in Adam gantz verlohren.

Zum Guten bin ich taub und blind / dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin geboren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu Gnaden / als Er / vom hohen Himmels-Thron / besucht uns arme Maden: Um seinet willen hast Du Dich / mein GOtt / erbarmet über mich / und mir die Schuld erlassen / so / daß ich deine Gnad hinfort / im Sacrament / im Geist und Wort / kan vest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam / O JEsu / meine Freude! Was ich für Trost von Dir bekam / nach ausgestandnem Leide / das weiß mein viel versuchtes Hertz / das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken: sehr schrecklich war die Sünden-Plag / ich muste mich / den gantzen Tag / erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last / GOtt Lob! hinweg genommen: Nun darff ich als ein lieber Gast / zu meinen Schöpffer kommen: nun hat Er mir / durch seinen Knecht / im Himmel schon das Burgerrecht / aus Gnaden / zugesaget. HERR JESU Christ / jetzt danck ich Dir / von gantzer Seelen / daß Du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist / der freudig in mir walte / und mich im Glauben allermeist / bis an mein End / erhalte: daß ich in Angst und Traurigkeit / nur hoff auf Dich / und jederzeit mich fromm und kindlich arte. Und wann ich bin im Unglücks-Stand / alsdann von deiner starcken Hand / der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch / daß ich alle Tag / ein Christlichs Leben führe / daß ich das Ubel hassen mag / daß ich mich prüf und spüre / wie mein verderbtes Fleisch und Blut / gar nicht

was recht und Christlich thut: HErr/ hilff mir tapffer streben! mein Geist der wünschet nichts so sehr / als daß er möge mehr und mehr/nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gantz zu schwach im Fleische mich befinde/das offtmals folgt den Lüsten nach/ wenn ich mich unterwinde/ nur meinem GOtt zu hangen an / und mich doch schwerlich schicken kan / zu thun nach seinem Willen; so wollest Du/ getreuer Hort/ die Sünden-Lust/nach deinem Wort/in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet/HERR/feurig seyn/ und durch dasselb ersterben den alten Adam/ der allein/ begehret mein Verderben/ damit ich als ein tapffrer Held/hier kämpff und mich der argen Welt/im Glauben mög entreissen: so kan ich nach der bösen Zeit / in der gewünschten Ewigkeit/Dich Raht und Helffer heissen.

Abendmahls-Lieder.

Im Ton: O Mensch bewein/ etc.

1.

ALs JEsus Christus / unser HERR/ wust/daß sein Zeit nun komen wär/daß Er von hinn'n solt scheiden: Zu Tisch Er mit sein'n Jüngern saß / mit ihn'n das Oster-Lämmlein aß/zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab herzlich begehrt mit euch/ eh Ich getödtet werd/essen diß Oster-Lamme: dann Ich sag euch/daß Ich hinfort / von diesem nicht mehr essen werd / bis das Reich GOttes komme.

2. Als Er nun also mit ihn'n aß / Er sonderlich betrachtet/ daß ihr Herz und Glaub nicht zaget/ setzt darum ein das Sacrament/ nahm das Brod mit Danck in sein Händ/ brachs/gab ihn'n das/ und saget: Nehmt hin/ esst/

esst/das ist mein Leichnam/der für euch an des Creutzes Stamm / soll dargegeben werden. Solch's thut/daß ihr mein denckt dabey/daß Ich eur HErr und Heiland sey / all die ihr glaubt auf Erden.

3. Desselben gleichen als nun gar/solch's Abendmahl vollendet war / stärckt Er sein Jünger schwache / und machet gantz diß Sacrament/nahm auch den Kelch in seine Händ/dankt/gaab ihn'n den/un sprache: Nehmt hin/trinckt all / das ist mein Blut / des neuen Testamentes gut / welch's ich/ans Creutz gehencket/vergiessen werd für eure Sün: Solch's thut / so offt ihr davon trinckt / daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleich wie GOtt in Egypten thät/ da Er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte/ Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte ; Da setzt er ein das Oster-Fest/daß sein Volck darbey dächt und wüsst/sein grosse Wunderthaten/durch welch Er sie geführet aus / mit starcker Hand aus dem Dienst-Haus/durchs roth Meer trucken traten.

5. Also auch da CHristus der HErr/durch sein Blut in der Tauffe Meer/all unser Sünd versencket/ Den Tod erwürgt / die Höll zerstört/die Handschrifft/die das G'wissen mörd/mit sich ans Creutz gehencket : daß sein Kirch solch's allzeit betracht/ Er selbst zum Oster-Lamm sich macht/im Testament uns schaffte/sein Leib zu essen in dem Brod/ im Wein zu trincken sein Blut roth/ durch seines Wortes Kraffte.

6. Wer nun das Brod/nach dem Befelch/isst/und trinckt von des HErren Kelch/der soll sein Tod verkünden : Nemlich/daß Christus/GOttes Sohn/am Creutz bezahlt/und gnug

gethan für aller unser Sünden: Und daß uns GOtt nun gnädig sey/ so wir glauben/ und auch darbey/ uns an die Tauf starck halten/ so soll'n wir GOttes Kinder seyn/ und das himmlisch Erb nehmen ein/ deß GOTT will ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht/ eh er diß Sacrament empfächt/ daß er sein Herz erkenne: Ob er im rechten Glauben steh/ und in wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihn kein Unbuß brenne; daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum/ daß er unterscheidet nicht/ den Leib Christi des HErren/ daß er der Sünden Sauerteig/ durch Hülff des heil'gen Geists ausfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so laßt uns alle gleich GOTT/ den Vatter im Himmelreich/ von gantzen Herzen bitten/ durch JEsum Christum seinen Sohn/ weil Er für uns all gnug gethan/ den Tod für uns gelitten; daß Er uns durch den Heil'gen Geist/ sein Gnad zum starcken Glauben leist/ nach seinem Wort zu leben/ in rechter Lieb und Einigkeit/ und daß Er uns/ nach dieser Zeit/ die ewig Freud woll geben/ Amen.

J. T. Hast du dann/ JEsu/ dein 2c.

1.

Seele.

Hast Du dann/ JEsu! Dich selbsten zu eigen mir geben? Hab ich doch niemaln Dir Gutes geleistet im Leben/ nichtes ich hab/ Dir/ O mein JEsu! zur Gab/ danckend Dich will ich erheben.

2. JEsus. Wäre was bessers im Himmel/ was bessers auf Erden/ als Ich/ dein JEsus/ es solte dir/ Liebste/ auch werden; Trincke mein Blut/ meinen Leib isse! diß Gut/ dienet für Hertzens-Beschwerden.

3. Seele. Was ist/ mein JEsu! doch dieses für

für wundersams Essen? Kan auch wol Jemand das Wunder des Trinckens ermessen? GOTT ist die Speiß: Niemand verstehet die Weiß. JEsu! wer wolt es vergessen?

4. JEsus. Liebste/empfahe Mich selbsten zum Trincken/zur Speise. Liebe Mich/wie Ich dich liebe/ auf heilige Weise; ganz bin Ich dein/ Liebste / beharre Du mein/ endlich in Himmel auch reise.

5. Seele. Hast Du doch trefflich/ mein JEsu/mich jetzo erquicket! hab ich doch völlig den Himmel in JEsu erblicket! Englische Kost/himmlischen Nectar und Most/hab ich/nichts mehr mich jetzt drücket.

6. JEsus. JEsus ich heisse/ ein Heiland gantz willig zu heilen: Darum Ich wolte nun heilen auch alle die Beulen / die du nur hast/ nehmen ab sündliche Last: Laß nur die Sünde hereilen.

7. Seele. Jauchzet ihr Engel / und helffet mir JEsum jetzt loben/JEsum/der theure Gaben mir geben von oben: weg nur/ O Welt! JEsus mir einig gefällt. Teuffel/ was acht ich dein Toben!

8 JEsus. Recht so/ergetze dich/Liebe/in deinem Herzlieben: Lasse/du Freundin/nun ewig von allem Betrüben: Jauchzen erschall! freudiges Schallen erhall! wol den'n / die himmlisch sich üben!

9. Seele. Himlisches Uben / mein JEsu! ist liebliches Singen: Loben und dancken im HErren/und springen und klingen: Englischer Chor/ singe mir jetzo doch vor! rechte Danck-Opffer zu bringen.

JEsus und die Seele zugleich.

10. Wir beyde bleiben doch ewig in Liebe beysammen: Ja doch/mein Liebster/nicht sterben die Hertzens-Lieb-Flammen! Bist du dann mein? JESU! ich leb und sterb

Dein/

Dem/ Amen/ Ja/ liebster HERR/ Amen.

Im eignen Ton.

1.

Schmücke dich / O liebe Seele! laß die dunckle Sünden-Höle/komm ans helle Liecht gegangen/fange herrlich an zu prangen/dann der HERR/ voll Heil und Gnaden/ will dich jetzt zu Gaste laden / der den Himmel kan verwalten/ will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile / wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen / der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Herzens-Kammer/ öffn' ihm bald die Geistes-Pforten/ red' ihn an/mit schönen Worten: Komm / mein Liebster! laß Dich küssen / laß mich Deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Waaren/ pflegt man sonst kein Geld zu sparen/ aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben. Eil / in allen Bergwercks-Gründen/kein solch Kleinod ist zu finden/das die Blut-gefüllte Schalen / und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüte/Menschen-Freund! nach deiner Güte? Ach! wie pflag ich offt mit Threnen mich nach dieser Kost zu sehnen? Ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten/ wünsche stets / daß sein Gebeine mich durch GOTT mit GOTT vereine.

5. Beydes/Lachen und auch Zittern/lässet sich in mir jetzt wittern: Das Geheimnus dieser Speise/und die unerforschte Weise machet/daß ich früh vermercke/HErr! die Grösse deiner Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu finden / der dein Allmacht könnt ergründen?

6. Nein/Vernunfft muß hie ganz weichen/ kan diß Wunder nicht erreichen/daß diß Brod nie wird verzehret / ob es gleich viel tausend nähret / und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten / die mir GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu/meines Lebens-Sonne! JEsu / meine Freud und Wonne! JEsu / du mein ganz Beginnen/Lebens-Quell und Liecht der Sinnen / hie fall ich zu deinen Füssen/ laß mich würdiglich geniessen dieser deiner Himmels-Speise / mir zum Heil und Dir zum Preise.

8. HErr! es hat dein treues Lieben Dich vom Himmel abgetrieben / daß Du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben/ und darzu ganz unverdrossen / HErr! dein Blut für uns vergossen / das uns jetzt kan kräfftig träncken/deiner Liebe zu gedencken.

9. JEsu/wahres Brod des Lebens! hilff/ daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden/sey zu deinem Tisch geladen. Laß mich / durch diß Seelen-Essen/ deine Liebe recht ermessen / daß ich auch/ wie jetzt auf Erden / mög ein Gast im Himmel werden.

In seiner eignen Melodey.

1.

MAch auf! mach auf die Pforten / du mein gequältes Herz! Er kommt/Er ist schon dorten/der dich führt Himmelwerts. Mein Herz steht offen Dir : Komm JEsu/ komm zu mir!

2. Ein Bräut'gam wird dich freyen / der dir ist hertzlich hold : Schmück dieses Fest mit Meyen / bring Weyhrauch / Myrrhen/ Gold / mein Herz steht offen Dir : Komm JEsu/komm zu mir!

3. Ich

3. Jch darff Jhn ja wol kennen / Der so liebt meine Seel. Wie muß ich Jhn dann nennen? Er heisst Immanuel. Ob Er ein Mensch ist schon / ist Er doch GOttes Sohn.

4. Ein Mensch bey Menschen-Kindern / schwach / elend / Schmertzen-voll / doch ohne Sünd: Bey Sündern ein GOTT / der helffen soll / und helffen will / und kan. So komm! ich mache Bahn.

5. Dir / JEsu / stehet offen mein Herz mit wahrer Reu / mit Glauben / und mit Hoffen auf deine Lieb und Treu. Jch warte sehnlich hier: Komm / JEsu! komm zu mir.

6. Jch kan schon Freude spüren und süsse Labesal / wann Er beginnt zu führen mich zu dem Hochzeit-Mahl: Jch und das GOttes-Lamm verloben uns zusamm.

7. Es wird der Tisch gedecket / mein Schatz ist Wirth und Kost: Jch eß Jhn selbst: Er schmäcket / wie Honig und wie Most: Nun bin ich frey vom Tod: O Tranck! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet warhafftig Brod und Wein: Allein der Glaub (der brennet und dringet Wolcken-ein) siht noch ein grösser Gut / warhaftig Fleisch und Blut.

9. O weg Vernunfft! diß Essen kanst du begreiffen nicht: Doch willst die Gnad ermessen / so sage du / wann spricht der HERR: Nimm hin! allda ein glaubiges Ja / Ja!

10. Nun hast Du mich / mein Leben / mein Trost und Zuversicht / mit neuer Lieb umgeben: Jch halt und laß Dich nicht! Welt / gute Nacht! ich reiß von Dir ins Paradeiß.

11. Der werthe Geist mich treibe nach deines Willens Wort: Bleib / JEsu / bleib / ach bleibe bey mir / und führ mich fort / durch dieser Wallfahrt Lauf nur immer Himmel auf.

Im eignen Ton.

WEn sehe ich hier? Dich JEsu / mein Zier! Du kommest zu mir: O JEsu/ mein JEsu/Danck habe dafür! Du kommest zu mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür!

2. Ich Asche/ ich Erd/ bin dieses nicht werth / doch kommst du zu mir: O JEsu/ mein JEsu/Danck habe dafür! doch kommst Du zu mir: O JEsu/ mein JEsu / Danck habe dafür!

3. Die Sünde in mir mich scheidet von Dir; die nimmst Du von mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! die nimmst Du von mir: O JEsu/ 2c.

4. Erlassung der Schuld / und Göttliche Huld / ertheilest Du mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! Ertheilest Du mir: O JEsu/ 2c.

5. Mein Herz ist dein Saal/ da machst Du ein Mahl; das machest Du mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! Das machest Du mir: O JEsu/ mein JEsu/ 2c.

6. Dein Leib/ in dem Brod/ erquickt mich in Noth: den gibest Du mir: O JEsu/ mein JEsu / Danck habe dafür! Den gibest Du mir: O JEsu/ 2c.

7. Dein Blut/ in dem Wein/ mein Lab-Trunck soll seyn; das gibest Du mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! das gibest Du mir: O JEsu/ 2c.

8. Dein Leib und dein Blut/ mir komme zu gut; das wirckst Du in mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! Das wirckst Du in mir: O JEsu/ 2c.

9. Du/ JEsu/ bist mein / ich/ JEsu/ bin Dein; Du wohnest in mir: O JEsu/ mein JEsu/ Danck habe dafür! Du wohnest in mir: O JEsu/ 2c.

10. Ich

10. Ich leb auch hinfür / und sterbe nur Dir: Du lebest in mir: O JEsu / mein JEsu / Danck habe dafür! Du lebest in mir: O JEsu / etc.

Im eignen Ton.

1.

WOl mir! JEsus / meine Freude / lädet mich zu seinem Mahl. Auf / mein Herz / und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal; Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmal halten.

2. Auf / mein Herz! in vollen Springen / eile deinem JEsu zu: auf! dir soll es jetzt gelingen / hier ist wahre Seelen-Ruh / Ruhe soll sie / frey von Sünden / bey des HErren Nacht-Mahl finden.

3. Ach! in dem sein Herz bestreitet Noth und Tod / mit gleicher Macht / hat Er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht / wie Er sich mit dir mög letzen / und zu seinen Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod / das Leben / hier hast du den frohnen Leib / den Er in den Tod gegeben / dir zu gutem / daß Er bleib deine Kost / und / meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du / was da kommt gerunnen / wie / mit rothem Lebens-Safft / fliessen fünff frey offne Brunnen? JEsu! deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket / spricht: Ihr Lieben! alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmherzigkeit / der (die) ich gleichsam bin beladen / zu des Lammes Hochzeit-Freud; Himmlisch Manna mich ergezet / JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieses Schencken Christi Leibs und Bluts allhier / nehm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für /

für / wie sein Leib am Creutz entblösset / und sein Blut mich hat erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren / meines JEsu / weil ich bin / Lieb und Lob mit Lob vermehren / mein durch Ihn erneuter Sinn soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen!

Im eignen Ton.

1.

ERhebe dich / erlöste Seele! von dieser Erden Eitelkeit; erhebe dich / daß dich nicht quäle der Sünden-Last / da sich die Freud des HErren will in dir ergiessen / und reichlich GOttes Huld zufliessen.

2. Freu dich / du bist auf heut geladen zu GOttes Tisch / mach dich bereit: das ist der Tisch / der voller Gnaden für alle steht bereitet heut: das ist der Tisch / der Manna speiset: der Tisch / da JEsus Blut sich weiset.

3. Der Tisch / der alle soll vergnügen / die Gnaden-Hunger treibt herzu; der Tisch / dahin sich mögen fügen / die im Gewissen suchen Ruh / der Tisch mit solcher Speiß besetzet / die alle Müden wol ergetzet.

4. Der Tisch / daselbst die Kost will werden dein JEsus / der dich kommen heist / entlastet aller Sünd Beschwerden / dein JEsus / der im Nachtmahl preist die Lieb / die ihn so hart bezwungen / daß Er dir solches Heil errungen.

5. Dein JEsus / der dich auch ersehen / dem du solst folgen nach Gebühr / weil Er gar gerne läst geschehen / daß du da bey der Gnaden-Thür anklopffest / und mit andern Frommen / zu seinem Nachtmal mögest kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abschrecken? spricht etwan / bleibe nur davon / wo du dir nicht wilst Sorg erwecken und noch wol einẽ bösen Lohn? Hör ja nicht zu / laß dich nicht hin-

hindern / noch solche Nacht-Mahls-Freud vermindern.

7. Setz alles Grübeln aus den Augen/ob in der Warheit Christi Leib/bey denen die diß Mahl gebrauchen/im Brod gewiß die Speise bleib? ob aus dem Kelch sich lasse schencken sein Blut im Wein/die Gäst zu träncken.

8. Hier gründet sich auf sein Versprechen/ vielmehr im Testament der Glaub. Der Menschen Unglaub kan nicht brechen / was GOTT geredt/es wär ein Raub/wann man dem Wort die Krafft wolt nehmen/ und sich der heil'gen Einfalt schämen.

9. Ich/ JEsu/ will vielmehr mich schwingen/in deine Wunden glaubig ein/ mich soll von deinem Wort nicht bringen/ Vernunfft/ die Thörin/die den Schein zwar führet/daß sie könne finden / was Menschen-Sinn nicht kan ergründen.

10. Demnach willkommen / Himmels-Manna! willkommen wahrer JEsus Leib! Dir jauchzt entgegen Hosianna/ dein lieber Gast/des Lammes Weib. O Safft von Edoms Kelter-Tretter / du Heil-Blut unser und der Vätter!

11. Laß Du nur würdig mich empfangen/ Erlöser! diß dein Fleisch und Blut/laß mich im Sacrament erlangen/ was Du/ O Heiland! uns zu gut/dadurch versiegelt und bewähret ; wer Dir nur glaubt/bleibt ungefähret.

12. Dir aber/ Teuffel und der Höllen/ dir Welt und aller Laster-Brut/ dir Fleisch und deinen Bunds-Gesellen/sey nochmaln abgesagt ; die Flut der Eifer Threnen soll bezeugen ; Ich werd von GOTT fort nicht mehr weichen.

J. T.

J. T. Nun lob mein Seel den HErrn.

1.

Wiewol hast Du gelabet/ O lieber JEsu! deinen Gast; ja mich so reich begabet/ daß ich jetzt fühle Freud und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl! das ich preise/ mit einem Lob-Gesang/ indem es hat erquicket mein Leben/ Hertz und Muht: mein Geist der hat erblicket/ das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErr! in deinen Gnaden-Saal: Daselbst hab ich berühret/ dein edle Güter allzumal: Da hast Du mir vergebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens/ das sehr ergetzet mich: Du hast mir zugelassen/ daß ich den Seelen-Wein/ im Glauben möchte fassen/ und Dir vermählet seyn.

3. Bey Dir hab ich geessen die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch/ der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst/ daß billig jetzt sich neiget/ mein Herz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod/ hinfort kan mich nicht schrecken/ Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden/ preiß ich Dich/ liebster JEsu/ wol/ daß du mich lassest werden/ von Dir/ und durch Dich satt und voll. Du hast mich selbst getrăncket/ mit deinem theuren Blut/ und Dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben/ weil mich gespeiset hat/ der nimmer kan verderben/ mein Trost/ Schutz/ Hülff und Raht.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JEsu/ daß Du/ mit Begier/ Dich hast so tief gelassen/ vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer

Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht: Ach hilff! daß ich Dir bringe ein Hertz/ das fromm und schlecht / das glaubig Dir vertraue/damit/nach dieser Zeit / ich ja dein Antlitz schaue/dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/der ewig bleibet: ich aber bin dem Schatten gleich/den bald ein Wind vertreibet. HERR/ich bin arm/ und Du bist reich. Du bist sehr groß von Güte/kein Unrecht gilt bey Dir; ich/boshafft von Gemüte/ kan fehlen für und für: noch kommest Du hernieder/ zu mir/dem Sünden-Mann: was geb ich Dir doch wieder / das Dir gefallen kan?

7. Ein Herz durch Reu zerschlagen / ein Herz/das gantz zerknirschet ist; das/weiß ich/ wird behagen/ mein Heiland / Dir zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten: demnach ich emsig bin/nach deiner Gunst zu trachten; nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen: dann billig wird jetzund dein theurer Ruhm besungen/HErrGOtt/durch meinen Mund.

8. Hilff ja/daß diß Geniessen des edlen Schatzes / schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen / daß ich mich wende stets zu Dir. Laß mich hinfüro spüren kein andre Lieblichkeit/als welche pflegt zu rühren/ von Dir/ zu dieser Zeit: laß mich ja nichts berühren/als deine Lieb und Gunst: dann niemand kan entbehren/hie deiner Liebe Brunst.

9. Wol mir/ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen/ zu singen Dir Lob / Ehr und Danck. Ade/du Welt-Getümmel! du bist ein eitler Tand: ich seuffze nach dem Himmel/dem rechten Vatterland. Ade! dort werd ich leben/ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt/ Du wirst mir geben der Wollust Uberfluß!

Im

Im eignen Ton.

1.

Süsser Christ! Du/Du bist/meine Wonne/Du bist meines Hertzens-Lust/Dich trag ich in meiner Brust/O Du schöne Himmels-Sonne!

2. Du hast Dich ja für mich lassen tödten; Dein/den Rosen gleiches/Blut ist für meine Seele gut / wann sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum/O Schatz! laß mich Platz bey Dir finden: hast Du doch die Seeligkeit/ auch für mich/dein Kind/bereit/ und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht/dein Gesicht blick auf Arme / daß es / wie ein Vatter thut / über das geplagte Blut/sich zu rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund / daß dein Mund dem verziehen/der im Tempel Reue trug/und mit Weh ans Herze schlug? Soll dann ich nun vor Dir fliehen?

6. Nein/ auf Dich gründ ich mich/ Du kanst retten: Wann mich gleich der blasse Tod/ wann mich Hölle/ Quaal und Noth/ allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf/wann mein Lauf wird geschlossen/ laß/ in deiner Seiten Schrein/ meine Seele sicher seyn/weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort/O Welt! mir gefällt nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit/Lust ist in der Seeligkeit: JESU! laß mich seelig werden.

J. T. Nun lasst uns GOtt/rc.

1.

O JEsu/meine Wonne! Du meiner Seelen Sonne/Du Freundlichster auf Erden/laß mich Dir danckbar werden.

2. Wie

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmel süß Ergetzen / und diese theure Gaben/ welch uns gestärcket haben.

3. Wie soll ich Dirs verdancken/ O HErr! daß Du mich Krancken gespeiset und geträncket: ja selbst Dich mir geschencket?

4. Ich lobe Dich von Hertzen/ für alle deine Schmertzen/ für deine Schläg und Wunden/ der Du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden/ den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen und heiß-vergossne Threnen.

6. Dir danck ich für dein Lieben/ das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben/ das mich dein Reich lässt erben.

7. Jetzt schmäcket mein Gemüte dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/ laß michs nicht vergessen/ daß Du mir zugemessen die kräfftig Himmel-Speise/ wofür mein Hertz Dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde/ die ich annoch empfinde/ aus meinem Fleische treiben/ und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezehlet von Sünden/ und vermählet mit Dir/ mein liebstes Leben: was kanst Du werthers geben?

11. Laß/ Schönster/ meine Seele doch stets in dieser Höle des Leibes/ mit Verlangen/ an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden/ laß mich mit Andacht beten/ und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie treflich ich beglücket; ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: Drauf/ will ich selig sterben/ und freudig auferstehen/ O JEsu/ Dich zu sehen.

Im eignen Ton.

1.

MEin JEsus ist mein/den lieb ich allein/ dem hab ich mein Leben und Sterben ergeben/ ihm bleib ich allein/Welt bleibe für dich/ich sage für mich/mein JEsus ist mein/ den lieb ich allein/den lieb ich allein.

2. Mein JEsus ist mein / den lieb ich allein/nun soll mir auf Erden / nichts liebers mehr werden/auch was es mag seyn/ich bleibe darbey und sage ohn Scheu / mein JEsus ist mein/ꝛc.

3. Mein JEsus ist mein/den lieb ich allein/ mich kan ja der Sünden / sonst niemand entbinden/als Er nur allein / und diß durch sein Tod / nun leb ich ohn Noth/ mein JEsus ist mein ꝛc.

4. Mein JEsus ist mein / den lieb ich allein/ kein Kleinmuth/ kein Zweiffel / so kommen von Teuffel/mich nehmen mehr ein/ ich bleib bey ihm vest/er tröst mich aufs best/mein JEsus ist mein / ꝛc.

5. Mein JEsus ist mein/den lieb ich allein/ deñ weil Er sein Leben für mich hat gegeben/ so soll auch allein / mein Hertze und Brust/ ihn küssen mit Lust/mein JEsus ist mein/ꝛc.

6. Mein JEsus ist mein / den lieb ich allein/ihm will ich umfangen/mit grossen Verlangen/ihn ehren allein/ fahr hin eitle Welt/ wo dir es gefällt/ mein JEsus ist mein/ꝛc.

7. Mein JEsus ist mein/den lieb ich allein/ Er hat sich mir eben/wie ich ihm ergeben/und will bey mir seyn / mich scheidet kein Noth/ kein Leben noch Tod / mein JEsus ist mein/ den lieb ich allein/den lieb allein.

* *
*

Vom

Vom Christlichen Leben und Wandel.

J. T. Wie nach einer Wasserquelle.

1.

Kommt/lasst euch den HErren lehren! kommt/und lernet allzumal/welche die seynd / die gehören / in der rechten Christen-Zahl: Die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen-Grund / und bemühen sich daneben/Guts zu thun/so lang sie leben.

2. Selig sind/ die Demut haben/und sind allzeit arm im Geist: Rühmen sich gar keiner Gaben / daß GOtt werd' allein gepreist; dancken demnach für und für: Denn das Himmelreich ist ihr: GOTT wird dort zu Ehren setzen/die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind/die Leide tragen/da sich Göttlich Trauren findt: Die beseufftzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd: Die deßhalben traurig gehn/ offt vor GOtt mit Threnen stehn/ diese sollen noch auf Erden/ und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die fromme Herzen/da man Sanfftmuth spüren kan: Welche Hohn und Trutz verscherzen/weichen gerne jedermann: Die nicht suchen eigne Rach/ und befehlen GOtt die Sach. Diese will der HERR so schützen/daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind/ die sehnlich streben/ nach Gerechtigkeit und Treu: Daß/an ihrem Thun und Leben/kein Gewalt und Unrecht sey! Die da lieben Gleich und Recht/ sind aufrichtig/ fromm und schlecht/Geitz/Betrug und Unrecht hassen/ die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind/ die aus Erbarmen/sich annehmen fremder Noth: Sind mitleidig mit den

den Armen/bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit Rath, auch/ wo möglich/ mit der That / werden wieder Hülff empfangen/ und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind / die funden werden reines Hertzens jederzeit : Die in Werck / Wort und Geberden/ lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt / sondern sie mit Ernst vermeiden/ werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Selig sind / die Friede machen/ und drauf sehn ohn Unterlaß / daß man mög / in allen Sachen/ fliehen Hader/ Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh/ rahten allerseits dazu / sich auch Friedens selbst befleissen/ werden GOttes Kinder heissen.

9. Selig sind/ die müssen dulten Schmach/ Verfolgung,/ Angst und Pein : Da sie es doch nicht verschulden/ und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel/ setzet GOtt doch Maß und Ziel/ und hernach wird Er's belohnen/ ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr! regier zu allen Zeiten/ meinen Wandel hie auf Erd/ daß ich wahrer Seeligkeiten/ aus Genaden/ fähig werd : Gib/ daß ich mich acht gering/ meine Klag oft vor Dich bring/ Sanfftmuth auch an Feinden übe/ die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene/ immer hab ein reines Herz ; die in Unfried stehn/ versühne/ Dir anhang in Freud un̄ Schmerz. Vätter! hilff von deinem Thron / daß ich glaub an deinen Sohn / und durch deines Geistes Stärcke/ mich befleisse rechter Wercke.

J. T. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1.

SO bleibt dennoch ein gut Gewissen/ das schönste Kleinod von der Welt/ der

wird

wird von keinem Wurm gebissen / der sein Gewissen rein behält / ein reines Herz und froher Muth ist auf der Welt das höchste Gut.

2. Was hilfft es dir / daß deine Kasten mit Gold und Silber angefüllt / wenn du bey vielem Gut must fasten / und wenn dein Durst nicht wird gestillt? was hilft es? grosse Furcht und Pein / pflegt offt bey grossem Gut zu seyn.

3. Ein Geitzhals wird nicht eh vergnüget / bis ihm der Tod das Herz abdrückt. Ich nehme / was GOtt mir zufüget / und schätze mich für recht beglückt / wenn ich ein Kind des Himmels bin / und leb in Hertz-erfreutem Sinn.

4. Laß Blitz und Donner auf mich schmeissen / laß alles Wetter kommen her / laß sich aus seinen Ufern reissen das krum-gegrausste Wellen-Meer / ich will dennoch mit frischem Muth verlachen ihre wilde Wut.

5. Ein frischer Muth ist halbes Leben / drum weg / hinweg Melancholey / ich will nicht mehr in Schwermuth schweben / mein Herz ist alles Unmuths frey / ich bin erfreut an Seel und Geist / daß mich kein böß Gewissen beist.

6. Wie mancher sitzt im düstern Winckel / und zehret sich mit Threnen ab / bis er zuletzt durch schnöden Dünckel / sich selbsten stürtzt ins Schatten-Grab / O weh! wer also mit Verdruß / von dieser Erden wandern muß.

7. Nein / nein! Ich hasse solches Schwärmen / ich meide solche Traurigkeit / ich will mich nicht so grausam härmen / so lang ich leb in dieser Zeit; Ich weiß gewiß / ein frischer Muth / bleibt auf der Welt das höchste Gut.

J. C. Christus der ist mein Leben.

1.

Ach! bleib mit deiner Gnade / bey uns / HErr JEsu Christ! Daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2.

2. Ach! bleib mit deinem Worte/ bey uns/ Erlöser werth! daß uns beyd' hier und dorte/ sey Trost und Heil beschert.

3. Ach! bleib/ mit deinem Glantze/ bey uns/ du werthes Liecht/ dein Warheit uns umschantze/ damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Segen/ bey uns/ O reicher HErr! dein Gnad und all's Vermögen/ in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem Schutze/ bey uns/ du starcker Held! daß uns der Feind nicht trutze/ und fäll die böse Welt.

6. Ach! bleib mit deiner Treue/ bey uns/ mein HERR und GOTT! Beständigkeit verleihe/ hilff uns aus aller Noth.

J. T. Warum betrübst du dich ꝛc.

1.

MEin lieber Christ/ was rechnest du/ und bringest deine Zeiten zu mit lauter Sorgsamkeit/ weil viel der Tag und Wochen seyn/ da deine Nahrung nicht trifft ein?

2. Nicht rath ich zwar/ daß in den Tag du lebest hin/ ohn Ungemach/ ohn Sorgen/ Müh und Fleiß: GOtt will/ du solt/ ohn Heucheley/ das Deine treulich thun dabey.

3. Doch trau indessen nicht zu viel der Arbeit/ setz auch GOTT kein Ziel/ wie Er dich nähren soll: Stell alle deine Zuversicht auf Ihn; Er weiß/ was dir gebricht.

4. Und gibt Er dir auch Kinderlein/ wird Er zugleich ihr Vatter seyn und sorgen stets für sie: Der GOtt/ der sie gegeben hat/ der weiß auch allen guten Rath.

5. Der in der Lufft die Vögelein/ die Fisch im Wasser groß und klein ernähret wunderlich; Der alle Thier im wilden Wald erhält mit satten Aufenthalt:

6. Der überall läßt Laub und Gras aufwachsen jedes in der Maas/ als Er geordnet hat/

hat/ und jedes Blümlein auch zugleich an schönen Farben machet reich.

7. Wie solte der verlassen dich/ und dessen nicht erbarmen sich/ den Er erwehlet hat/ daß Er in seines Sohnes Reich soll leben allen Engeln gleich.

8. Drum stell/ O Mensch/ die Rechnung ein/ und laß GOtt deinen Vatter seyn/ vertrau Ihm vestiglich; der dir den Himmel gar verspricht/ lässt dich auf Erden darben nicht.

9. Nur daß du bleibest für und für fein fromm in deines Amts-Gebühr; stell Ihm das übrig heim: So wahr Er GOTT im Himmel ist/ so wahr versorgt Er dich/ mein Christ.

J. T. Christ/ der du bist der helle rc.

ALLein auf GOtt setz dein Vertrau'n/ auf Menschen Hülff solt du nicht bau'n/ GOtt ists allein/ der Glauben hält/ sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

BEwahr dein Ehr/ hüt dich für Schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand/ wirst du die Schanz einmal verseh'n/ so ist es um deine Ehr gescheh'n.

CLaff nicht so viel/ sondern hör mehr/ das wird dir bringen Preiß und Ehr: Mit Schweigen sich verredt Niemand / Claffen bringt manchn in Sünd und Schand.

DEm Grossen weich/ acht dich gering/ daß er dich nicht in Unglück bring: dem Kleinen auch kein Unrecht thu/ so bleibst du stets in Rast und Ruh.

ERheb dich nicht mit stoltzem Muth/ wann du bekommen hast groß Gut; es ist dir nicht darum gegeb'n/ daß du dich darum solt erheb'n.

FRömmigkeit laß gefallen dir/ vielmehr dann Gold/ das glaub du mir/ wann

Gut und Geld sich von dir scheidt / so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

BEdenck der Arm'n zu jeder Frist / wann du von GOTT gesegnet bist / sonst dir das wiederfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

HAt dir jemand was guts gethan / da solt du allzeit dencken an / es soll dir seyn von Herzenleid / an dir zu spür'n Undanckbarkeit.

IN deiner Jugend solt du dich / zur Arbeit halten fleissiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist / wann du zum Alter kommen bist.

KEhr dich auch nicht an Jederman / der dir vor Augen dienen kan / nicht alles geht von Herzen-Grund / was schön und lieblich red't der Mund.

LAß kein Unfall verdriessen dich / wann das Glück gehet hinter sich / Anfang und Ende sind nicht gleich / wie solches offt befindet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein Streit / durch Zorn das Herz wird verblendt / daß Niemand recht das Recht erkennt.

NIcht schäm dich / rath ich allermeist / daß man dich lehr / was du nicht weist. Wer etwas kan / den hält man werth / den Ungeschickt'n Niemand begehrt.

OMerck / so einer führt ein Klag vor dir / daß du so bald der Sag nicht glaubest / auch nicht richtest fort / sondern hörest des andern Wort.

PRacht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest in Unfall: Mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

QUat von Niemand gedenck noch sprech / denn

denn kein Mensch lebet ohn Gebrech : redst du alles nach deinen Will'n / man wird dich gar bald wieder still'n.

RUff GOTT in allen Nöthen an / Er wird gewißlich bey dir stahn : Er hilfft ein'm jeden aus der Noth / der nur nach seinem Willen thut.

SJh dich wol für / die Zeit ist bös / die Welt ist falsch / und sehr gottlos : wilt du der Welt viel hangen an / ohn Schad und Schand kommst nicht davon.

TRacht stets darnach / was recht gethan / ob dich schon nicht lobt jederman / es kans doch keiner machen so / daß jederman gefallen thu.

VErlaß dich nicht auf irdisch Ding / all zeitlich Gut verschwindt gering; darum der Mensch gar weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

WAnn jemand mit dir hadern will / raht ich dir / daß du schweigest still / und ihm nicht helffest auf die Bahn / da er gern wolt ein Ursach han.

XErxes verließ sich auf sein Heer / drüber ward er geschlagen sehr. So du must kriegen / GOtt vertrau / sonst allezeit den Frieden han.

YE länger ie mehr kehr dich zu GOTT / daß du nicht kriegst des Teuffels Spott / der Mensch ein solchen Lohn wird han / wie er im Leben hat gethan.

ZJer all dein Thun mit Redlichkeit / bedenck zum End den letzten B'scheid ; dann vor gethan / und nach bedacht / hat manchen in groß Leid gebracht.

J.T. Freu dich sehr / O meine.

I.

ICh fang alle meine Sachen / mit der

Hülffe GOttes/an: GOttes Krafft die wird es machen / besser als ichs wünschen kan: GOttes Krafft die hats gemacht/daß ich bin zur Welt gebracht/ Christlich/ mit gesundem Leibe/und dabey/GOtt Lob! noch bleibe.

2. Thu ich jetzt zurücke sehen auf die schon vergangne Zeit / muß ich alsobald gestehen/ GOttes Krafft die war bereit / mich zu führen wunderlich / für Unfall zu schützen mich/ mir zu meinem Thun und Leben/ Segen/ Glück und Heil zu geben.

3. Alles/was ich bin und habe/kommt von GOttes Hülffe her: alles ist des Höchsten Gabe/nichts geschiehet ohngefehr: alles ist mir gut/allein GOtt soll stets mein Beystand seyn/alles ander bald verschwindet/was man hie auf Erden findet.

4. Mit der Hülffe seines Schutzes steh ich auf und lege mich/mit der Hülffe meines Trutzes muß das Creutz verlieren sich / mittler Zeit/wann es mich drückt / kan ich das / was GOtt zuschickt / mit der Hülffe GOttes tragen/dieses lindert alle Plagen.

5. GOttes Hülffe mich versetzet auf den rechten Ehren-Steg: GOttes Beystand mich ergetzet/treibt der Feinde Toben weg: GOttes Beystand läst sich sehn / daß ich kan bey Ihm bestehn: GOttes Hülffe sie bezwinget/ daß ihr Freud niemals gelinget.

6. Hülffe wird GOtt ferner schicken/meinen Feinden zum Verdruß: Hülffe wird mein Herz erquicken / wann ich erst abscheiden muß: helffen wird der fromme GOtt/ so dann mitten in dem Tod: Hülffe werd ich erst recht sehen/wenn ich werde bey GOTT stehen.

J. T. JEsu/der du meine Seele.

1.

Du / O schnödes Welt-Gebäude/magst ge-

fallen wenn du wilt deine scheinbarliche Freude/ ist mit lauter Angst umhüllt: denen/ die den Himmel hassen/ will ich ihre Wollust lassen: Mich verlangt nach Dir allein/ allerschönstes JEsulein!

2. Müde/ die der Arbeit Menge/ und der heisse Strahl beschwert/ wünschen/ daß des Tages Länge / werde durch die Nacht verzehrt/ daß sie nach so vielen Lasten / können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey Dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein!

3. Ach möcht ich in deinen Armen/ so wie ich mir wünschen wolt/ allerliebster Schatz/ erwarmen/ so wolt ich das feinste Gold/ das in Ophir wird gegraben / nicht für die Ergetzung haben/ wann ich könte bey Dir seyn/ allerliebstes JEsulein!

4. Andre mögen durch die Wellen / und durch Wind und Klippen gehn/ ihren Handel zu bestellen/ und da Sturm und Noth ausstehn: Ich will meine Glaubens-Flügel/ schwingen an der Sternen-Hügel/ ewig da bey Dir zu seyn/ allerliebstes JEsulein!

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen und noch tausendmal darzu: Ach/ würd ich ins Grab getragen/ ey/ so käm ich ja zur Ruh/ und mein bestes Theil das würde frey/ von dieser Leibes-Bürde/ je und ewig um Dich seyn/ allerschönstes JEsulein!

6. Komm/ O Tod/ du Schlaffes-Bruder/ komm/ und führe mich nur fort/ löse meines Schiffleins Ruder / bringe mich in sichern Port: Es mag/ wer da will/ Dich scheuen/ Du kanst mich vielmehr erfreuen: Denn durch Dich komm ich herein/ zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach! daß ich den Leibes-Kercker/ heute noch verlassen müst/ und käm an den Sternen-Ercker/ wo das Haus der Freuden ist/ da wolt

ich mit Wort-Gepränge/bey der Engel grossen Menge/rühmen deinen Gottheit-schein/ allerschönstes JEsulein!

8. Doch weil ich die Seelen Auen/ und den güldnen Himmels-Saal/ jetzt nicht kan nach Wünschen schauen/ und muß hie im Threnen-Thal / noch am Kummer-Faden spinnen; ey/so sollen meine Sinnen unterdeß doch bey Dir seyn / allerschönstes JESUlein.

Im eignen Ton.

1.

WJe selig ist/der sein Ergötzen/nur suchet in Verschwiegenheit / und läßt verfluchte Mäuler schwätzen / was Mißgunst und der bleiche Neid/ durch Hertz-vergalltes Laster-Rasen der falschen Zungen eingeblasen? Verschwiegenheit ist meine Ruh/ ich höre viel/und schweig darzu.

2. Warum muß eben jeder wissen / was mich in meinem Herzen kränckt / was mich bisweilen kan verdriessen/was mein betrübte Seele denckt? Warum solt ich der Wehmuth weichen/gleich jeden an die Zähne streichen? Verschwiegenheit ist meine Ruh/ es quält mich viel/ich schweig darzu.

3. Wenn sich das Glück auf mich erbittert/wann die Verleumdung auf mich blitzt/ wann Streit und Feindschafft auf mich wittert/ wann Mißgunst sich auf mich erhitzt/ verachte ich doch solche Sachen / damit die Feind nicht meiner lachen. Verschwiegenheit ist meine Ruh/ ich dencke viel / und schweig darzu.

4. Man sticht und höhnt mich hin und wieder / und stellet sich doch freundlich an/ man drückte mich gern gantz darnieder/verkleinert mich bey jederman / doch kenn ich schon die Schmeicheleyen/verhoft dannoch mich zu befreyen/

stetzen. Verschwiegenheit ist meine Ruh/ ich leide viel/ und schweig darzu.

5. Darff ich gleich jetzund niemand trauen/ weil alles voll Verräther rennt/ die nur nach meinem Unglück schauen/ wol dem! der seine Feinde kennt/ und mit Gedult ihr Boßheit tragen. Verschwiegenheit ist meine Ruh/ ich kenn die Feind/ und schweig darzu.

6. Vielleicht wird sich das Blat noch wenden/ die Unschuld kommt noch wol ans Licht/ wer nur die Augen will verblenden / besteht doch in die Länge nicht/ es wird noch durch die Zeit bescheinet / wers redlich oder falsch gemeinet. Verschwiegenheit ist meine Ruh/ ich sehe viel/ und schweig darzu.

J. T. Wer nur den lieben GOtt 2c.

1.

ACh komm / O Sonne meiner Seele! komm/ JEsu/ meines Lebens-Liecht! zu mir in meine Herzens-Höle / eh dann die Flamme Ihm gebricht: Daß ich durch deines Geistes Stärck / erkennen möge deine Werck.

2. Und du/ mein Herz/ solt nicht mehr wancken von seinen Worten und Gebot: bleib stetig in Gesetzes-Schrancken/ hab deine Freud allein in GOtt: Sonst keine Freud ist mir bewust/ als nur allein die Himmels-Lust.

3. Ich will mich stets an JEsum halten/ weil ich allhier das Leben hab: Ich will Ihn alles lassen walten/ bis daß mein Leib kommt in das Grab: So ruffet stetig hier mein Geist/ bis JEsus mich hin zu Ihm heist.

4. Kein andern ich mir nicht erwähle/ als JEsum nur das höchste Gut/ Ihn ganz allein liebt meine Seele/ weil mich erlabt sein theures Blut: Trotz Teuffel / Welt und aller Sünd! mit JEsu ich sie überwind.

5. Ich suche meine Lust im Leben/ sonst nirgend

gend als bey Ihm allein / Er kan und wird mir alles geben / was mir mag nutz und selig seyn: Wann ich nur glaub / und Ihm vertrau / und stets auf seine Hülffe bau.

6 An JEsum will ich stets gedencken / bis ich end meinen Lebens-Lauff: Dann wird sich meine Seele lencken / zu Dir / HErr JEsu / Himmel auf: So ruff ich / JEsu! nimm mich hin / bey Dir ich wol versorget bin.

7. Ich will alsdann vergnüget leben / mit auserwählter Christen-Schaar: GOtt wird mir Freud für Leiden geben / mach / JEsu! bald mein Wünschen wahr: So will ich dafür preisen Dich / HErr JEsu Christ / dort ewiglich.

In eigener Melodey.

1.

ALles ist an GOttes Segen und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut: Wer auf GOtt sein Hoffnung setzet / der behält gantz unverletzet / einen freyen Helden-Muth.

2. Der mich hat bisher ernähret / und so manches Glück bescheret / ist und bleibet ewig mein: der mich wunderlich geführet / und noch leitet und regieret / wird forthin mein Helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um Sachen / die nur Sorg und Unruh machen / und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen / was Vergnügung pflegt zu bringen / und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das Hertz erquicken / was ich wünsche / wird sich schicken / so es anderst GOtt gefällt: Meine Seele / Leib und Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und Ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen / es hat alles seine

Zeit:

Zeit: Ich hab Ihm nichts vorzuschreiben/ wie GOtt will/ so muß es bleiben / wann GOtt will/bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben/ will ich Ihm nicht widerstreben/ich verlasse mich auf Ihn: Ist doch nichts/das lang bestehet/ alles Irdische vergehet / und fährt wie ein Strom dahin.

J. T. Ach GOtt vom Himmel.

1.

Hör an/O Mensch! jung oder alt/reich oder arm gebohren! was GOttes Wille in sich halt/der dich zum Knecht erkohren/es steht vor deinen Augen hie/was deine Pflicht: und fragst du/ wie ? Gib acht/du solsts erfahren.

2. Von gantzem Hertzen lieb du GOtt/von gantzer Krafft der Seelen/ in Freud und Leid/in Noth und Tod/wenn die dich wollen quälen: Lieb fort und fort den/ der dir hat erzeigt so manche Liebes-That in deinen Lebens-Jahren.

3. Doch laß auch deinen Nechsten nicht/ wie der auch möge heissen/ hilff ihm / wofern er dich anspricht/ihn aus der Noth zu reissen/ so willig/als du selber wolst/wenn du auch jemand bitten solst/ die Hülffe zu ertheilen.

4. Hilff ihm ohn Vorwurff und Beschwehr/ wie du selbst wünschen möchtest/ daß dir auch der nicht harte wär / vor den du irgend brächtest hier deine Noth/ja denck dabey/du wolst/ daß GOtt auch willig sey/ zu dir sich hinzu neigen.

5. Das ist ein hartes/sprichst du zwar/ich kan es nicht vollbringen: Ich glaub es wohl; doch ist es klar / daß du in manchen Dingen auch GOtt könnt'st lieben noch vielmehr/wo dich die Welt-Lieb nicht so sehr vorher hätt eingenommen.

6. Dem Nechsten würd'st du manchesmal ein mehrers noch erweisen/ wenn du bey dir nicht überall wolt'st selber höher preisen/ was du ihm thust. Merck ungeirrt / was dein Gewissen sagen wird / so wirst du weiter kommen.

Lob-und Danck-Lieder.

J. T. Wo GOtt zum Haus 2c.

1.

O Heilger Geist/ Du edler Hort! der Du/ wie uns lehrt GOttes Wort/ ausgehst vom Vatter und dem Sohn / mit beyden GOtt im höchsten Thron.

2. Mit ihnen gleicher Macht und Ehr: Ich preise Dich von Hertzen sehr für alle deine Gnaden-Gab/ welch ich von Dir empfangen hab.

3. Und sonderlich/ HErr! lob ich Dich/ daß Du durch deine Güte mich hast aus der finstern Höllen-Nacht zum rechten Glaubens-Licht gebracht.

4. Dich über mich im Wasser-Bad gegossen/ aus höchstmilder Gnad/ hast auch ohn Unterlaß in mir noch deine Würckung / wie ich spühr.

5. Weil aber es unmöglich ist zu glauben an den HErren Christ/ aus eigener Vernunfft und Krafft / und eignem Witz und Wissenschafft.

6. So bitt ich Dich/ O GOttes Geist! daß ja dein Trieb mir Beystand leist / und pflantz des Glaubens Krafft in mir/ der mich in alle Warheit führ.

7. Wenn ich dein Wort les' oder hör/ daß mir dein Licht Verstand beschehr/ und heilge beym Gebete mich/ daß ich GOtt traue sicherlich.

8. Gieb innerlich mir deinen Fried/ denn der

der beruhigt mein Gemüth: Gieb Trost und Hertzens-Freudigkeit/ und des Gewissens Sicherheit.

9. Der Du der Finger GOttes bist/ schreib in mein Hertze JEsum Christ: Dein Zeugnis vergewissre mich / und tröste mich gantz kräfftiglich.

10. Wenn mich das Fleisch macht gar verzagt/ und mich der Bösewicht anklagt/ so seys dein Beystand/ der mich stärck/ daß ich dein Hülfe spühr im Werck.

11. Und mir also durch deine Gnad diß/ was uns GOtt verheissen hat in seinem klarund wahren Wort/ versiegelt werde fort und fort.

12. Denn Du bist ja das rechte Pfand des Erbs in jenem Vatterland / das uns erworben worden ist durch die Erlösung JESU Christ.

13. Ach/ treuer Vorsprach! ach verleih/ wenn ich zu GOtt in Nöthen schrei / damit ichs thu mit Zuversicht und ja im minsten zweifle nicht;

14. Daß Er hab ein recht Vatter-Herz zu allen/ welch in Angst und Schmerz ihr Abba-Vatter! mit Begier zu Ihm anstimm'n auf Erden hier.

15. Gib wahre Hertzens-Einfalt ein / und laß mich ohne Galle seyn/ ohn allen Zorn und Bitterkeit / damit ich niemand thu kein Leid.

16. Inmassen du dem HErren Christ in seiner Tauff erschienen bist/ gleichwie ein junges Täubelein/ als Er in Jordan stieg hinein.

17. Deßgleichen zünd auch an in mir das Liebes-Feuer für und für/ damit ich herzlich liebe Dich / und meinen Nechsten gleich als mich.

18. Wie denn als eine Feuer-Flamm in Zungen deine Gnade kam auf die Apostel zu der Zeit der Brüderlichen Einigkeit.

19. Und weil Du kräfftig bist im Wort und Sacramenten fort und fort/ Ach GOtt! ach! so erneure mich durch diese Mittel kräfftiglich.

20. Für Lügen und Abgötterey/ für Irrthum und für Ketzerey durch deine Gnad/ O HErr! behüt/ und rein'ge Hertz/ Seel und Gemüth.

21. Lösch und dämpff alle Fleisches-Lust/ und laß den Sünden-Greul und Wust/ den deine Gegenwart vertreib/ nicht kräfftig seyn in meinem Leib.

22. Dein Haus und Tempel sey in mir/ da wohn und bleib/ herrsch und regier/ und endlich führ und leite mich dahin/ wo ich leb ewiglich.

J. T. Kommt her zu mir spricht rc.

1.

HErr JEsu/ aller Menschen Hort/ durch dessen heilig-theures Wort/ wir Himmel-an gelangen/ wir rühmen deine grosse Gnad/ die/ unter uns/ sich nicht nur hat erst neulich angefangen.

2. Du selbest hast ja vor der Zeit/ im Stande deiner Niedrigkeit/ das Wort uns fürgetragen/ das Wort/ das unsre Seel erfreut/ und prediget die Seeligkeit/ mit kräfftigem Behagen.

3. Als aber nach vollendtem Lauff/ die Zeit war/ daß Du Himmel-auf/ zum Vatter soltest kehren/ hast Du/ aus hochbedachtem Raht/ geordnet/ die an deiner Statt/ dein Wort uns sollen lehren.

4. Zu erst hast Du das Predig-Amt/ durch die Apostel ingesamt/ geordnet zuverwalten/ daß/ was Du selber ausgestreut/ durch sie/

würd ferner ausgebreit / und deine Kirch erhalten.

5. O frommer GOtt / wie haben sie / sich so getreulich je und je / in deinem Dienst erwiesen? Daß sie auch / was Gefahr und Noht / noch was gebieret Schand und Tod / sich nicht erschrecken liessen.

6. Was wird für Marter ausgedacht / die nicht an ihnen ist vollbracht / wann sie dein Wort geredet / sie sind mit Ruten ausgestäupt / sie sind gesteiniget / enthäupt / und jämmerlich ertödtet.

7. O Freudigkeit! O Heldenmut! Sie haben auch des Feuers-Glut / und was noch mehr / erlitten / und also / für dein Göttlich Ehr / und für die Warheit deiner Lehr / bis auf das Blut gestritten.

8. So auch / da folgends nach und nach / viel hundert tausend Ungemach / der Teuffel hat erwecket den Lehrern in der Christenheit; ja allen Christen allezeit / hat sie doch nichts erschrecket.

9. Sie sind durch Klufft und Berg gejagt / mit vieler Angst und Leid geplagt / man hat sie Preis gegeben der Löwen und der Wölffe Grimm / und / mit noch mehrern Ungestümm / vertrieben aus dem Leben.

10. Doch aber hat dein theures Wort / auf solche Weise / fort und fort / nur täglich zugenommen / so ist das Wort der Seeligkeit / nur desto stärcker ausgebreit / und weiter fort gekommen.

11. So hat die gantze Welt erkennt / daß Du der Kirchen Regiment selbst hast in deinen Händen: Daß / weder Feuer oder Schwert / die Schäflein deiner Weid und Heerd / nicht können von Dir wenden.

12. Nun HErr! wie solches jederzeit mit hohem Danck die Christenheit in der Gemei-

ne preiset / wann wir betrachten / wie dein Wort so wunderlich ist kommen fort / die unsre Seele speiset.

13. Also ist unsre Bitt an Dich / daß Du / O HErr! genädiglich / noch ferner woltest walten / bey deinem Wort / mit deinem Schutz / und / wider aller Feinde Trutz / die Christenheit erhalten.

14. Das Evangelium / das Du / uns dieser Zeit / in stiller Ruh / hast reichlich lassen hören / laß das Vertrauen gegen Dir / so wol die Liebe für und für / in unserm Hertzen mehren.

15. Wann aber solte mit der Zeit / Verfolgung und Trübseligkeit / auch über uns sich finden / so hilff / daß wir auch willig seyn / wie die Apostel ingemein / das Creutz zu überwinden.

16. Laß uns mit einem Heldenmut / auch gleichfalls unser Leib und Blut / für deine Ehre wagen / damit die Nach-Welt / Dir zum Lob / von unsers Glaubens guter Prob / auch künfftig möge sagen.

17. O HErr! laß Dir befohlen seyn / der Christen heilge Kirch-Gemein / erhalte sie auf Erden / im Krieg und Sieg / in Leid und Freud / bis dort die Himmels-Herrlichkeit / wird offenbaret werden.

Klag-Lieder.

J. T. Freu dich sehr / O meine Seele.

1.

EPhraim / was soll ich machen? spricht der allerhöchste Mund / soll ich deiner Angst nicht lachen / dich verderben auf den Grund? Israel / soll ich dich schützen? Dich nicht vielmehr lassen schwitzen in der Trangsal? in der Noht? Dich verfolgen auf den Tod?

2. Soll ich nicht vielmehr erkiesen / also

mit

mit dir umzugehn / wie mit Adama vor diesem / wie Zeboim ist geschehn? Aber mein Herz und Gemüthe hält vielmehr ob Gnad und Güte / mein Sinn heget jederzeit Flammen der Barmhertzigkeit.

3. Meine Liebe / die ich trage zu dir / trautes Ephraim / ist so brünstig / daß die Plage meines herben Zornes Grimm gar zu Boden niederlieget / wird bestritten und besieget / es muß aller Angst und Pein / aller Quaal vergessen seyn.

4. Dann ich bin nicht aus den Orden / wie ihr Menschen-Kinder seyd / ich bin GOtt / so niemals worden / sondern war vor aller Zeit; Ich bin / der die Wolcken machet / der dich Israel bewachet: Ich bin deines Lebens Zier / und der Heilig unter dir.

Im eignen Ton.

1.

ACh GOtt! ach GOtt! ach hast Du mein vergessen? Wilst Du mich mit der Creutzes-Last zerpressen? Die böse Rott hat mir / mit Spott / den Threnen-Becher über voll gemässen.

2. Wie lang / ach HErr! wie lang soll ich mich quälen? Wie gar zerknirschest Du der Frommen Seelen. Die Todes-Pfeil / und Donner-Keil / erhaschen mich / und sind fast nicht zu zehlen.

3. Nun / meine Seel / laß dich besänfftigt stillen / und murr nicht wider deines GOttes Willen. Wer GOtt vertraut / vest auf Ihn baut / den will Er nach dem Leid / mit Freud erfüllen.

4. Geh hin und frag die lang bejahrte Greisen / ob sie in ihrem Leben können weisen / nur einen Mann / der sagen kan / GOtt laß ihn sonder Trost von hinnen reisen.

5. Vergleichest du den Himmel mit der Er-

Erden? Der Raben Farb den Wollen-weissen Heerden? Die Herrlichkeit / wird nach der Zeit/uns ewig/ewig offenbaret werden.

6. Bin ich bis an der Erden End vertrieben; so bin ich doch in GOttes Hand geschrieben/die für und für/ist hart an mir. Wann Er mich schlaget/will ich Ihn doch lieben.

7. So hat GOtt meiner nimmer nicht vergessen/ob mich gleich Noth und Tod fast aufgefressen. Das Sonnen-Rad folgt trübem Pfad/ der Lorbeer-Krantz den Klag-und Traur-Cypressen.

Im eignen Ton.

1.

ACh! was soll ich Sünder machen? ach! was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen/ diß ist meine Zuversicht/ meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum oft betrübt: doch weiß ich / daß Er mich liebt / und Er läst sich gnädig finden: drum ob mich mein Sünd anficht/ meinen JEsum laß ich nicht!

3. Ob zwar schweres Creutz und Leiden/so bey Christen oft entsteht/mir sehr hart entgegen geht: Solls mich doch von Ihm nicht scheiden/Er ist mir ins Herz gericht / meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich weiß wol/ daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist:dann wir hie zu jeder Frist/ mit dem Tode sind umgeben: und wer weiß/ was heut geschicht? Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Sterb ich bald/so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit/ ruhe bis zur vollen Freud/und weiß/daß im finstern Grabe/JEsus ist mein helles Liecht/meinen JEsum laß ich nicht!

6. Durch

6. Durch Ihn will ich wieder leben/dann Er wird/zur rechten Zeit/ wecken mich zur Seeligkeit/ und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht: meinen JEsum laß ich nicht!

7. Drum/O JEsu! Du solt bleiben/bis ich komme an den Ort/ welcher ist des Himmels Port/darum thu auch einverleiben meine Seele deinem Liecht: Meinen JEsum laß ich nicht!

Im eignen Ton.

1.

ACh GOtt! erhör mein Seufzen und Wehklagen/laß mich/in meiner Noth/ nicht gar verzagen: Du weist mein Schmerz/ erkennst mein Herz/hast Du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/Du kanst verfluchen/und auch wieder segnen. Bin ich dein Kind/und habs verdient/gib warmen Sonnenschein/nach trüben Regen.

3. Pflanz nur Gedult/durch deinen Geist/ ins Herze/und hilff/daß ich es acht für keinen Scherze: Zu deiner Zeit wend ab mein Leid: durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmerze.

4. Ich weiß/Du hast noch nie so mein vergessen/daß ich für Leid mir solt mein Herz abfressen. Mitt'n in der Noth/ denck ich an GOtt/ wann Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/ es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut mir die Händ' und machs ein End': auf dieser Erd mein Herz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr nach deinem Willen leiden: so steh mir/ HErr/mit deiner Krafft

zur

zur Seiten/fein ritterlich/beständiglich/hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich/durch deinen Geist/ mög überwinden/ und mich allzeit in deinem Haus laß finden/zu Preiß und Danck/mit Lob-Gesang: mit Dir thu ich aus Liebe mich verbinden:

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen/ und ich allzeit dein auserwählten Namen preiß hertziglich/daß bitt ich Dich/durch JEsum CHristum/unsern HErrn/Amen!

J. T. Wer nur den lieben GOtt.

1.

ACh! wie betrübt sind fromme Seelen/ allhie auf dieser Jammer-Welt. Wer kan ihr Leiden all erzehlen / das sie so sehr gefangen hält? das beisset nun und kräncket sehr: ach! wenn ich nur im Himmel wär.

2. Ich mag mich/ wo ich will/ hinwenden/ da seh ich nichts denn tausend Noht: ein jeder hat sein Creutz in Händen/ und sein bescheiden Threnen-Brod/ und das wird immer mehr und mehr: ach! wann ich nur im Himmel wär.

3. Im Himmel wird das Creuz der Erden/ und was uns hie zu Boden drückt/ zu lauter güldnen Kronen werden. Ach! wär ich nur schon hingerückt. Die liebe Noht ist zimlich schwer: ach! wann ich nur im Himmel wär.

4. Hier kan das Glücke zwar was machen/ doch kommt es nicht in jedes Haus/ dem einen macht es stets zu lachen/ dem andern presst es Threnen aus/ mich lässt es/ leider! allzu leer: ach! wann ich nur im Himmel wär.

5. Im Himmel sind die besten Gaben/ im Himel sind wir alle reich/ im Himel kan man alles haben: im Himmel seynd wir Engeln gleich/ im Himmel ist kein Unglück mehr: ach! wann ich nur im Himmel wär.

6. Hie

6. Hie ist der Mensch in stetem Jammer/ mit Jammer kommt die Abend-Ruh / mit Jammer geht er aus der Kammer/ mit Jammer bringt er alles zu/ das macht das Leben ziemlich schwer: ach! wann ich nur im Himmel wär.

7. Im Himmel wird sich Niemand kräncken/ im Himmel wird nur Freude seyn: mein JEsus wird uns alle träncken / mit Zucker-süssem Engel-Wein / im Himmel ist kein Jammer mehr / ach! wann ich nur im Himmel wär.

8. Ey nun/ mein liebster JEsu! führe/ ey führe mich nur aus der Welt! schleuß auf die güldne Himmels-Thüre/ darauf mein Herz am meisten hält. Ich achte nun der Welt nicht mehr: ach! wann ich nur im Himmel wär.

Im eignen Ton.

1.

Hast Du dann/ JEsu! dein Angesicht gäntzlich verborgen/ daß ich die Stunde der Nächte muß warten bis Morgen? Wie hast Du doch/ Süssester! mögen annoch/ bringen die traurigen Sorgen?

2. Must du dann/ Liebste! dich also von Herzen betrüben/ daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben/ weist du dann nicht/ wie ich mich habe verpflicht/ Liebste! dich ewig zu lieben?

3. Meine betrübete Geister die weinen von Herzen/ weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kerzen/ in Liebes-Glut/ leider! dein Zörnen austhut / soll ich denn dieses verschmerzen?

4. Ach du bekümmerte Seele sey frölich von Herzen / stille die traurige Sorgen und quälende Schmerzen: keine Sünd-Flut tilget die feurige Glut/ meiner Lieb-brennenden Kerzen.

5. Wilt

5. Wilt Du mich lassen in Nöhten/ O JESU! verderben? ey nun so lasse mich/ Süsser! doch seliglich sterben: Auf daß ich kan dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

6. Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefallen und gläube/ daß ich dein Seelen-Hirt immer und ewig verbleibe/ der dich ergetzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

7. Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen Leben/ gleich in des Todes gefährlichen Schrancken stets schweben: So wird mir dort/ JEsus/ am selbigen Ort/ himmlische Freyheit doch geben.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben/ ob gleich Tod/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch nicht/ in ihr höllisches Joch/ dich aus den Händen mir rauben.

9. Hiemit so will ich gesegnen die irdische Freuden! hiemit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden/ ewige Lust wird mir bald werden bewust/ wann mich der Himmel wird weiden.

10. Herzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden! ey nun so schicke dich/ selig von hinnen zu scheiden: tröste dich mein/ daß ich dein Hirte will seyn/ und dich erquicken und weiden.

11. Ade/ O Erde/ du schönes doch schnödes Gebäude! Ade/ O Wollust/ du süsse doch zeitliche Freude! Ade/ O Welt/ mir es nicht länger gefällt/ darum zu JEsu ich scheide.

12. Ach! nun willkommen mein Erbtheil vom Vatter gegeben/ erbe die Schätze des Himmels und ewiges Leben: Da du mit mir/ für diß Welt-Leiden allhier/ ewig in Freuden solt schweben.

J. T.

J. T. Wie nach einer Wasserq.

1.

Treuer GOTT / ich muß Dir klagen meines Hertzens Jammerstand; ob Dir wol sind meine Plagen besser/ als mir selbst/ bekannt. Schwach werd ich und fast verzagt/ wann mich mein Gewissen plagt/ wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du/ GOtt/ dem kein Ding verborgen/ weist/ daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen Sorgen. Alles ist/ HERR/ deine Gab: Alles/ was ich Guts in mir finde/ das hab ich von Dir: Auch den Glauben mir und allen gibst Du/ wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt vor den ich trette jetzt in meiner grossen Noth! Höre/ wie ich sehnlich bete: Laß mich werden nicht zu Spott. Meinen schwachen Glauben stärck/ und zubrich des Teuffels Werck: daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets in Hertzen trage.

4. JEsu/ Brunnquell aller Gnaden/ der Du niemand von Dir stößt/ der mit Schwachheit ist beladen; sondern deine Jünger tröst; solt ihr Glaube auch so klein/ wie ein kleines Senffkorn/ seyn; wollst Du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade vor Dir finden / der ich bin voll Traurigkeit: Hilff Du mir selbst überwinden/ so offt ich muß in den Streit. Meinen Glauben täglich mehr/ und des Geistes Schwert verehr / auf daß ich den Feind kan schlagen/ alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels Throne/ gleicher GOTT von Ewigkeit/ mit dem Vater und dem Sohne/ der Betrübten Trost und Freud: Allen Glauben/ den ich findt/ hast Du

in

in mir angezündt: über mir in Gnaden walte/ferner deine Gnad erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/ O du edler Hertzens-Gast! und das gute Werck vollende/ das Du angefangen hast. Blas in mir das Füncklein auf: bis daß nach vollbrachtem Lauff/ allen Auserwählten gleiche/ ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOTT/groß über alle Götter/ heilige Dreyfaltigkeit: Ausser Dir ist kein Erretter: Hilff/jetzt ist es Helffens Zeit/da der Feind die Pfeil abdrückt/meine Schwachheit mir aufrückt/ will mir allen Trost verschlingen/ und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch Du mich aus seinen Stricken/die er mir geleget hat: Laß ihn fehlen in den Tücken/drauf er sinnet früh und spat. Gib Krafft/ daß ich allen Straus ritterlich mag stehen aus; Und/so offt ich noch muß kämpffen/hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/das auf matten Füssen steht/ deine Gnadenhand geschwinde; bis die Angst fürüber geht: Wie die Jugend leite mich/ daß der Feind nicht rühme sich/er hab ein solch Herz gefället/das auf Dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/ mein Fels/meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben/GOTT mein GOTT verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey/brich des Feindes Pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Höllen prallen.

12. Ich will/ alle meine Tage/ rühmen deine starcke Hand/ daß Du meine Plag und Klage hast so herrlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit/soll dein Ruhm seyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweisen/und dort ewiglich Dich preisen.

Trost-

Trost-Gesänge.

J. T. JEsu meine Freude.

1.

MEnschen Hülff ist nichtig / Gunst und Kunst ist flüchtig / Geld und Welt vergeht; GOttes Hülff ist tüchtig / Glaub und Hoffnung wichtig / und die Lieb besteht; GOttes Huld deckt meine Schuld / dem ich mich allzeit vertraue / und vest auf Jhn baue.

2. Daß ich die Welt hasse / und die Lüste lasse / und mein Fleisch bezwing / geb mir GOtt die Stärcke / daß ich Glaubens-Wercke williglich vollbring / daß mein Sinn niemals gewinn / daß mein Geist empor sich hebe / ewig bey GOtt lebe.

3. Wenn ich solcher massen / geh auf rechter Strassen / die zum Himmel führt / wird mich nicht betrüben mein Thun und Verüben / das aus Sünd herrührt; GOtt wird mir die ewig Zier / und die Kron der Ehren geben / dort in jenem Leben.

4. Wann ich werd erwachen / wird mein Mund voll Lachen / und voll Rühmens seyn; Wenn die Himmel weichen / Sonn uñ Mond erbleichen / gibt GOtt Liecht und Schein; Den will ich dort ewiglich / mit Dancksagen und Lobsingen / allezeit zubringen.

5. Kein Mensch hat gesehen / keiner kan verstehen / was da sey für Lust: Kein Ohr hat gehöret / Niemand das gelehret / keiner hat gewust / was das sey / von Sünden frey / GOtt anschauen und GOtt loben ewiglich dort oben.

J. T. Liebe Seele laß es gehen.

1.

END und Anfang aller Dinge / selbst ohn Anfang und ohn End! hör den Seuffzer / den ich bringe / den ich Dir gen Himmel

send.

send. Schau/Dich bitten Herz und Hände: Lehr bedencken mich das Ende!

2. Schein/O Sonne! mir ins Herze/laß es einen Zeiger seyn. Alle Sicherheit ausmerze/ alle Stunden bild mir ein / daß der Tod sich näher wende: Wer weiß / welche bringt das Ende?

3. Eine Stunde jagt die andre/ein Minut ist jeder Tag. Immer ich zum Tod hinwandre / meinen Leib zu Grabe trag. Daß ich selig dort anländ / mach bedencken mich das End.

4. Weh mir! wann ich mich in Sünden/ wann ich mich den Abend ließ auf dem Höllen-Wege finden. Ach! die Letzte kommt gewiß. Daß ich nicht mein Heil verschwende/ Laß mich dencken an das Ende.

5. Sollte Trübsal mich betrüben? sollt mich laben Eitelkeit? Ist ihr doch ein Ziel geschrieben: Zeitlichs hier / währt kurtze Zeit. Ich verlach der Erden-Tänd / endet alles doch das End.

6. Und was frag ich nach dem Sterben? JESU! Deine Leidens-Noth machet mich das Leben erben: Dein Tod tödtet meinen Tod. Meinen Wunsch ich Dir zusende: Send mir bald ein seligs Ende!

J. T. Nun ruhen alle Wälder 2c.

1.

WAs soll ein Christ sich fressen / und nur sein Leid ermessen? nicht auf den HErren seh'n? den aus dem Creutze schliessen/ ohn welchem / wie wir wissen / kein Unglück kan geschehn.

2. Ohn GOtt vermag uns allen kein Härlein zu entfallen/kein Finger weh zuthun: Er kan nicht mehr als wachen / für seiner Heerde Sachen/ wie vormals/ so auch nun.

3. Solt Er es anders meynen als gut mit uns

uns den Seinen? Das glaub ich ewig nicht. In Trübnus uns verlassen / und unbarmherzig hassen/ist wider seine Pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen / als stürtz' Er uns zur Höllen und wär uns Spinnen-feind/ bleibt doch in allen Nöhten / und möcht Er uns auch tödten/der allerbeste Freund.

5. Er kan mit tausend Leiden sich so und so verkleiden/ in wilder Löwen Haut; ist aber treu an Sinnen / und wird bey Ihm von innen/ein Vatter-Herz geschaut.

6. Mit unbekannten Wegen ist Er uns überlegen / sein Rath kommt uns nicht bey: Doch bleibt sein weiser Handel und unerforschter Wandel von allem Tadel frey.

7. Er pflegt nur seinen Frommen so grausam vorzukommen / wer weiß es / was Er sucht? Er leitet uns zum Guten und hält durch scharffe Ruthen uns in der Kinder-Zucht.

8. Drum/O betrübte Seelen! schaut aus der Trauer-Hölen auf seines Trostes Licht: Den / der euch hat gequälet und wund geschlagen/ fehlet es auch an Hülffe nicht.

9. Gedenckt/was dort geschrieben/uns/die wir GOtt recht lieben / nutzt alles Creutz und Pein. Das Leid muß unsre Wonne/ der Regen unsre Sonne / der Tod das Leben seyn.

J. T. JEsu/der du meine Seele.

1.

JEsu! meiner Seelen Wonne! JEsu! meine beste Lust/ JEsu! meine Freuden-Sonne/ JEsu! Dir ist ja bewust/wie ich Dich so herzlich liebe / und mich ohne Dich betrübe: Drum O JEsu! komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu! mein Hort und Erretter/ JEsu! meine Zuversicht/JEsu! starcker Schlan-

gen-Tretter/ JEsu! meines Lebens-Licht: Wie verlanget meinem Herzen/ JEsulein/ nach Dir mit Schmerzen! Komm/ ach komm! ich warte Dein: Komm/ O liebstes JEsulein!

3. Kommst Du/ ja Du kommst gegangen/ JEsu! Du bist schon allhier/ klopfest starck und mit Verlangen an/ an meiner Herzens-Thür. Bleib doch nicht so draussen stehen: Wilt Du wieder von mir gehen? Ach! ich lasse Dich durchaus nicht weggehn/ von meinem Haus.

4. Ey! warum soll ich Dich lassen/ JEsu! wieder von mir gehn? Meine Wolfahrt müst ich hassen/ wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Herzen/ so muß alle Noht und Schmerzen/ weichen alsobald von mir/ wann Du/ JEsu! bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden/ den/ den meine Seele liebt; der sich mit mir hat verbunden/ und sich selbst für mich hingibt: Den will ich nun vest umfassen/ und durchaus nicht von mir lassen/ bis Er mir den Segen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht!

6. Wol mir/ daß ich JEsum habe/ O wie veste halt ich ihn/ daß Er mir mein Herze labe/ wann ich kranck und traurig bin! JEsum hab ich/ der mich liebet/ und sein Leben für mich giebet: Ach! drum laß ich JEsum nicht/ wann mir gleich das Herze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ was ich hab in dieser Welt; will ich doch im Herzen fassen meinen JEsum/ der gefällt mir/ vor allen andern Schätzen/ an dem ich mich kan ergetzen: Er heist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht!

8. Ach! wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr! Andre mögen JEsum hassen: JEsum ich allein begehr/ in den gut und bösen Tagen/ daß Er mir mein Creuz

heift tragen. Weil Er ist der Weg und Liecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich sollt in der Höllen ligen/ immerfort und ohne Zahl/ und mich/ wie ein Schlacht-Schaf/ biegen/ in dem Schwefel-Pful und Quaal; Ja der Tod sollt ewig nagen mein Gewissen/ und mich plagen: JEsus aber reißt mich raus/ aus des Satans Folter-Haus.

10. JEsus/ hat durch seine Wunden/ mich gesund gemacht und heil: Daran denck ich alle Stunden; drum Er ist mein bestes Theil: Dann durch seinen Tod und Sterben/ macht Er mich zum Himels-Erben/ und das glaub ich sicherlich/ JEsus machet selig mich.

11. O! wie solt ich JEsum lassen/ weil Er mir so wol gethan/ und mich/ von der breiten Strassen/ hat geführet Himmel an? JEsum will ich immer lieben/ in den Freuden und Betrüben; JEsum laß ich nicht von mir/ weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt/ mit ihren Netzen/ mich zu Boden fällen will/ und die andern sich ergetzen an derselben Affen-Spiel; will ich meinen JEsum fassen in den Arm/ und ihn nicht lassen/ bis daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit/ mich soll nichts von JEsu scheiden/ und der ew'gen Seeligkeit/ die mir JEsus hat erworben/ da Er ist für mich gestorben: Drum/ O Welt! fahr immer hin/ wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben/ nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben/ und ist meine Zuversicht/ in den letzten Todes-Zügen/ wann ich Hülfloß da muß ligen/ und mir bricht der Augen-Liecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

15. Sollt ich meinen JEsum lassen? Er

wird in der letzten Noth/ auf der finstern Todes-Strassen/ bey mir stehen / wenn der Tod seine Grausamkeit ausübet / und die Meinigen betrübet / und der Teuffel mich anficht: Meinen JEsum laß ich nicht!

16. JEsum nur will ich lieb haben: Denn Er übertrifft das Gold/ und all andre theure Gaben: So kan mir der Sünden Sold an der Seelen gar nicht schaden : Weil sie von der Sünd entladen : Wann er gleich den Leib ersticht/ laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/ meines Herzens Trost und Safft: JEsus steuret allem Leide/ Er ist meines Lebens Krafft/ meiner Augen Lust und Sonne / meiner Seelen Schatz und Wonne: O drum laß ich JEsum nicht aus dem Herzen und Gesicht!

18. JEsus ist der Feinde Schrecken: JEsus ist der Höllen-Zwang: Drum wird Er mich auferwecken/ durch Posaunen-Hall und Klang/ da ich dann erneuert werde auferstehen aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht!

19. Ach! wie wird mich JEsus hertzen/ meiner Augen Trost und Licht/ alle Threnen/ alle Schmerzen/ wischen von dem Angesicht/ und/ mit grossem Jubiliren / mich zur Himmels-Freud einführen! Drum/ so höret alle her: JEsum laß ich nimmermehr.

J. T. Meinen JEsum laß ich nicht.

1.

HOere/ mein Herz! weist du was? JEsus kömmt/ ach! hüpff und springe! Sage: woher kömmt mir das? daß der Schöpffer aller Dinge? Mein HErr JEsus kömmt zu mir/ denn Er ist im Fleische hier.

2. Meine Seel! erhebe du deinen HErrn/ mein Geist! dich freue GOttes deines Heilands nu; rühme seine Güt und Treue; denn Er

Er sein Empfängnis dir heut hat offenbahrt allhier.

3. An uns hat der grosse GOtt / grosse Ding gethan auf Erden / von Sünd / Satan / Höll und Tod hat Er jadurch sein Beschwerden / Leiden / Sterben / Blut und Pein uns erlöst / daß wir sind sein.

4. JEsu / Dir gebühret Danck: ach regier mich / daß ich gebe Dir denselben Lebenslang / und Dir niemals widerstrebe: Richte mich doch also zu / daß Du bey mir findest Ruh.

5. Endelich laß seyn forthin / meinen Gang in Glaubens-Sachen: Dir gibt heim mein Herz und Sinn / wie Du wilst / es nur zu machen: Dein Trost und Barmhertzigkeit währe bey uns allezeit.

6. HErr! behüt für stolzem Muth / und erhebe den Elenden; füll mit deinem Gnaden-Gut mich / und wenn ich nun soll enden meines Lebens-Lauff / so sey / ja mit Hülff und Trost dabey.

7. Und wann Du mich spannst nun aus / aus dem Sünden-Joch / so führe mich / HErr! in dein himmlisch Haus / da ich ewig jubilire / und mit der erwehlten Schaar / Dich kan loben immerdar.

Im eignen Ton.

1.

Ich bin in meinem GOtt vergnügt / wie Er es fügt im Leben und im Sterben; demselben will ich halten still / wie Er nur will / Er wird mich nicht verderben; Er ist mein Vatter / ich sein Kind / mein Arzt / bey dem ich Labsal find / mein treuer Hirt / der von den Stürmen mich Schäflein weiß wol zu beschirmen.

2. Kan ich nicht Reichthum / Gut und Geld / in dieser Welt / noch grosse Schätze finden; was fragt mein Herz nach diesem

Schaum/der wie ein Traum/ muß Augenblicks verschwinden? Ich nehm vorlieb/ mit meinem GOtt/ GOtt ist mein Gut/ das in der Noth mich kan / mit tausend Himmels-Schätzen/hier und dort ewig/wol ergetzen.

3. Wie mancher ringt nach grossem Gut/ wagt Leib und Blut/und bricht durch Klipp- und Wellen; findt aber nicht/ wobey das Herz/ in Angst und Schmerz / sich kan zu frieden stellen. Wer aber ist in GOtt vergnügt/ der nimmt es an / wie Er es fügt / und kan mit frohem Muthe lachen / wenn alle Unglücks-Wetter krachen.

4. Mein Höchster soll mir alles seyn/ weil ich allein in Ihm kan alles finden; ich hab in Ihme Ruh und Rast/so oft die Last mich quälet meiner Sünden. In Ihme / und sonst keinem mehr/ find ich Erquickung/Ruhm und Ehr/und kan in seinem Schutze sitzen/ wenn alle Donner-Wolcken blitzen.

5. Mit GOtt biet ich der Drachen-Rott Trutz/ Hohn und Spott/ wenn sie mich will verschlingen; ob gleich der Höllen-Rachen dräut und Funcken speyt/ kan ich doch frölich singen. Hab ich nur GOtt zu meinem Freund/ was frag ich nach dem ärgsten Feind? Mein treuer GOtt wird mich behüten/ wenn gleich auch alle Teuffel wüten.

6. Ich bin gewiß/ daß GOTT mich liebt/ wann Er mich übt / mit scharffen Dornen-Stechen: Denn Er lässt mich zum Liebes-Pfand/mit froher Hand/ nach Dornen/ Rosen brechen. Ich muß doch leiden in der Welt/ drum nehm ichs an/ wies GOtt gefällt. GOtt ist mein Gut / das in dem Drücken / mit süsser Krafft/ mich kan erquicken.

7. Mein Creutzlein ist mir zugewiegt/ das auf mir ligt: GOtt aber hilfft mirs tragen. Dringt gleich bis an die Seel die Flut/ giebt

Er

Er doch Muth/ und läst mich nicht verzagen. Komm/ liebes Creuz! du bringst die Kron im Himmel mir zum Gnaden-Lohn / da nach so vielen Threnen-Flüssen / mich JEsus wird aus Liebe küssen.

8. Ich muß/ in diesem Jammerthal/ zwar Angst und Quaal erdulten/ weil ich lebe: doch weils mein lieber GOtt so fügt / bin ich vergnügt/ Ihm/ Ihm ich ergebe. GOtt / der aus Wasser süssen Wein/ aus Regen machet Sonnenschein / wird / nach so trüben Unglücks-Wüten/ mit Freuden mich noch überschütten.

9. Das ist des Höchsten Vatters Art/ Er stellt sich hart/ und brennet doch im Lieben. Er liebt mich sehr/ wenn Er sich stellt/ hier in der Welt/ als wolt Er mich betrüben. GOtt ist mir gut/ und Er mein Gut / das mich im Creuz macht wolgemuth / und meine Seel allein vergnüget/ wenn alles schon zu Boden liget.

10. Nun / GOtt! so halte bey mir vest/ wenn mich verlässt/ der Menschen Hülff auf Erden. Ach! laß dein treues Vatter-Herz in meinem Schmerz / von mir nicht ferne werden! Bleib Du bey mir / ich bleib bey Dir / nach Dir ich brenne mit Begier / daß/ wenn die Welt und Tod besieget / ich ewig bleib in GOTT vergnüget.

J. T. Wol dem der weit von hohen.

1.

WOl dem/ der weit von allen Dingen der Welt sein Herze reisset ab / dieweil doch nichts darvon zu bringen/ dann nur ein weisses Tuch ins Grab: Ist das nicht wenig? Ja fürwar! noch sind wir drinn ersoffen gar.

2. Die Liebe JEsu bringet Nutzen/ und bleibet bis in Ewigkeit / damit wir können Teuffel trutzen; hingegen alles machen Leid:

Doch liebe/ Welt/ was dir beliebt/ ich liebe/ was mir JEsus gibt.

3. Die Liebe JEsu muß mir werden / an meinen Feinden eine Rach: Was andre suchen auf der Erden/ das find ich bey ihr tausendfach. Drum lieb ein jeder/ was ist sein/ ich bleib bey meinem JEsulein.

4. Zwar find ich bey Ihm keine Schätze/ weil Er selbst arm geboren ist; so ist mirs gnug/ daß mich ergetze/ daß Er will seyn mein JEsus Christ. Ein jeder liebe/ was ist sein/ ich bleib bey meinem JEsulein.

5. Viel wollen schöne Kleider tragen: JEsus ist auch mein Ehren-Kleid / daß ich von Ihm kan frölich sagen: Mich kleidet sein Gerechtigkeit. Ein jeder liebe/ was ist sein: Ich bleib bey meinem JEsulein.

6. Viel wollen gern in Schlössern wohnen: JEsus ist mir ein vestes Schloß/ dadurch ich zu den Himmels-Thronen gelangen soll/ in Lebens-Schoos. Ein jeder liebe/ was ist sein: Ich bleib bey meinem JEsulein.

7. Viel pflegen viel vom Sieg zu singen/ wann ihre Feinde fallen hin. Ich kan durch Noht und Tod hinbringen / wann ich bey meinem JEsu bin. Ein jeder liebe/ was ist sein: Ich rc.

8. Viel halten viel auf Gunst und Gaben: JEsus die beste Weisheit ist/ durch die ich alles das kan haben/ was mich befreyt von Zorn und List. Ein jeder liebe/ was ist sein: Ich rc.

9. Viel trotzen offt/ für grossen Freuden/ wann ihre Kasten stehen voll: Ich will gar gerne Mangel leiden/ wann ich nur JEsum haben soll. Ein jeder liebe / was ist sein: Ich rc.

10. Was JESUS gibt/ dasselbe bleibet/ kein Feind kan mirs nicht nehmen ab: Wann anders

anders mit der Zeit zerstaubet / so hilfft mir diß im Tod und Grab. Drum liebe / was dir / Welt / beliebt: Ich liebe / was mir JEsus gibt.

11. Bey JEsu bin ich unverdrungen / Er liebet mich zu aller Frist. Niemand ist es noch mißgelungen / wie bey dir / Welt / geschehen ist. Drum / lieb dich selbst / es steht dir frey: Ich bleibe meinem JEsu treu.

Im eignen Ton.

1.

Soll ich dann / JEsu! mein Leben in Trauren beschliessen? Soll ich dann stündlich mit Threnen die Wangen begiessen? Willst Du mich nicht / JEsu / mein Leben und Liecht! lassen die Freude geniessen?

2. Ich will / was zeitlich ist / gerne und willig verlassen / wandeln mit JEsu / dem Heiland / die himmlische Strassen / ewige Ruh fühlet mein Herze ja nu / weil ich Dich / JEsu! thu fassen.

3. Ist doch diß zeitliche / flüchtig und nichtige Leben / immer mit Krieg und Streit häufig und stündlich umgeben: Hier ist kein Ruh / JEsu! Dir fliehe ich zu / schenck mir das freudige Leben.

4. Schaue / wie Threnen und Seufzen mein Herze abnagen! wie ich muß dulten und leiden viel Schmerzen und Plagen / daß ich für Noht mir öffters wünsche den Tod / darzu das ewige Leben.

5. Ade / du falsche Welt! Ade / du zeitliches Leben! Nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben. Freue dich nu / meine Seel! weil du hast Ruh / darzu das ewige Leben.

In seiner eignen Melodey.

1.

Selig / ja selig / wer willig erträget / dieser Zeit

Zeit Leiden/viel Marter und Streit: Welches/nach dieser Vergänglichkeit/pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud: Selig wer hier was um JEsum erdultet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden / ewige Freuden für ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende: himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde: dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee/ schwindet geschwinde/wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen/gegen der ewigen höllischen Quaal: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen/hin zu der Freude im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende: himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmerzen im Herzen verschmerzen/ stehet gerüsteten Christen wol an/ welche im Herzen sind brennende Kerzen/ so uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig/ wer alles um JEsum erdultet: droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Dann je nach dieser Zeit Schmerzen und Zeit/ werden wir (welches gewiß wird geschehn) scheiden/aus Leiden und Streiten/ zu Freuden/ welche kein menschliches Auge gesehn; Die uns dort allen aus Gnaden wol geben/JEsus die Warheit/der Weg und das Leben.

J. T. Ich ruff zu Dir HErr 2c.

1.

O JEsu Christ/mein höchstes Liecht! der

Du

Du in deiner Seelen so hoch mich liebst/daß ich es nicht aussprechen kan/noch zehlen: Gib/ daß mein Herz Dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfangen/und als dein Eigenthum/und eintzig an Dir hangen.

2. Gib/daß sonst nichts in meiner Seel/ als deine Liebe/wohne: Gib/daß ich deine Lieb erwehl/als meinen Schatz und Crone: Stoß alles aus/nimm alles hin/was mich und Dich will trennen/und nicht gönnen/daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich/selig/süß und schön/ist/ JEsu! deine Liebe! wann diese steht/kan nichts entstehn / das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich/nichts sehen/fühlen/hören/lieben/ehren/ als deine Lieb und Dich/der Du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! O daß in mir die edle Glut ohn Ende möchte sitzen! Ach hilff mir wachen Tag und Nacht/und diesen Schatz bewahren/ für den Schaaren/die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren!

5. Mein Heiland! Du bist mir zu Lieb/in Noht und Tod gegangen/und bist am Creuz/ als wie ein Dieb und Mörder/da gehangen/ verhönt/verspeyt und sehr verwundt: Ach! laß mich deine Wunden/alle Stunden/mit Lieb im Hertzens-Grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein Blut/das Dir vergossen ward/ist köstlich/gut und reine: Mein Herz hingegen böser Art und hart/gleich einem Steine. O laß doch deines Blutes Krafft mein hartes Herze zwingen/wol durchdringen/und diesen Lebens-Safft mir deine Liebe bringen.

7. O daß mein Hertze offen stünd und fleissig möcht auffangen die Tröpfflein Bluts/die mei-

meine Sünd im Garten Dir abdrangen! Ach! daß sich meiner Augen Brunn aufthät und mit viel Stöhnen heisse Threnen vergösse; wie die thun/die sich in Liebe sehnen!

8. O daß ich/ wie ein kleines Kind/ mit Weinen Dir nachgienge/ so lange/ bis dein Herz entzündt mit Armen mich umfienge/ und deine Seel in mein Gemüt/in voller süsser Liebe/sich erhübe/und also deiner Güt ich stets vereinigt bliebe!

9. Ach! zeuch/ mein Liebster/mich nach Dir: so lauff ich mit den Füssen! Ich lauff/und will Dich mit Begier in meinem Hertzen küssen: Ich will aus deines Mundes Zier den süssen Trost empfinden/ der die Sünden und alles Unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost! Mein Schatz! Mein Liecht und Heil! Mein höchstes Gut und Leben! Ach nimm mich auf zu deinem Theil! Dir hab ich mich ergeben: Dann ausser Dir ist lauter Pein/ich find hier überalle/nichts dann Galle: Nichts kan mir tröstlich seyn/nichts ist/ das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh/in Dir ist Fried und Freude. Gib/ JEsu/ gib/ daß immerzu mein Herz in Dir sich weide: Sey meine Flamm/und brenn in mir: Mein Balsam/wollest eilē/lindern/heilen den Schmerzen/der allhier mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ists/O Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern/ mein Sonnen-Liecht/mein Quell/da ich mich labe/mein süsser Wein/mein Himmel-Brod/ mein Kleid vor GOttes Throne/meine Krone/mein Schutz in aller Noht/ mein Haus/ darinn ich wohne.

13. Ach liebstes Lieb! wann Du entweichst/ was hilfft mich/seyn gebohren? Wann Du

mir

mir deine Lieb entzeuchst/ist all mein Gut verlohren: So gib/daß ich Dich/meinen Gast/ wol such/und bester Massen/möge fassen/ und wann ich Dich gefasst/in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt/und auch nach Dir gezogen: Eh ich noch etwas Guts geübt/ warst Du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner/edler Hort! Mich diese Liebe leiten/ und begleiten/ daß sie mir immerfort beysteh auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand/ darinn ich steh/ HERR! Deine Liebe zieren/ und wo ich etwann irre geh/alsbald zurechte führen: Laß sie mich allzeit guten Rath und gute Wercke lehren/steuren/wehren der Sünd und nach der That bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine Freud in Leid/ in Schwachheit mein Vermögen/und wann ich nach vollbrachter Zeit mich soll zur Ruhe legen/alsdann laß deine Liebes-Treu/HERR JESU/ bey mir stehen/Trost zuwehen/ daß ich getrost und frey mög in dein Reich eingehen.

J.T. JEsu/der du meine Seele.

1.

JEsus schwebt mir in Gedancken! JEsus ligt mir stets im Sinn! von ihm will ich nimmer wancken/weil ich allhier leb und bin; Er ist meiner Augen Weide/meines Herzens höchste Freude/meiner Seelen schönste Zier/ JEsum lieb ich für und für.

2. JEsus funckelt mir im Herzen/ wie ein gülden Sternelein: Er vertreibt mir Angst und Schmerzen; Er ist mein/und ich bin sein: Ihn ergreiffe ich mit Freuden/ wann ich soll von hinnen scheiden. Er ist meines Lebens Liecht/ JEsum laß ich von mir nicht!

3. JEsum hab ich schon geschworen/ in der heil-

heilgen Tauffe mein/ da ich wurde neu gebo-
ren/und von Sünd gewaschen rein: bey dem
will ich treulich halten / und ihn alles lassen
walten/seys im Leben oder Tod/ JEsus hilfft
mir aus der Noht.

4. JEsum will ich bey mir haben/wann ich
gehe aus und ein: seines Geistes Trost und
Gaben/ kleiden meines Herzens Schrein.
Wann ich auch zu Bette gehe/oder wiederum
auffstehe/ bleibet JEsus früh und spat/ mei-
ner Seelen Schutz und Raht.

5. JEsum will ich lassen rathen/der am be-
sten helffen kan; der gesegne meine Thaten/
die ich frölich fange an/ daß in seinem theuren
Namen / glücklich alles sey und Amen / so
wird alles werden gut/wann mir JEsus helf-
fen thut.

6. JEsus/meiner Jugend Leiter/und Re-
gierer meiner Sinn/ wird mir treulich helf-
fen wieder / wann ich alt und krafftlos bin;
wann sich krümmen meine Glieder / und die
liebe Sonn geht nieder / wann verdunckelt
mein Gesicht/laß ich meinen JEsum nicht.

7. JEsus soll in allem Leiden / mein ge-
treuster Beystand seyn / nichts von ihme mich
soll scheiden/es sey Herzens-Angst und Pein:
keine Trübsal / keine Schmerzen reissen ihn
aus meinem Herzen! wann mir gleich das
Herz zerbricht/laß ich dennoch JEsum nicht.

8. JEsu leb ich/ JEsu sterb ich / weil ich
noch auf Erden bin: JEsu will ich sterben
willig: JEsus der ist mein Gewinn: JEsu
will ich seyn und bleiben / niemand soll mich
von ihm treiben. Laß ich gleich das Leben
hier/JEsum dennoch nimmermehr.

J. T. Wer nur den lieben GOtt.

1.

ICh bin mit Dir/mein GOtt/zu frieden/
Ich halte deinem Willen still. Was
deine

deine Güte mir beschieden / mit dem vergnüget sich mein Will. Mein Will / der zwar nicht ferner mein / dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Willt Du mich auf das Siech-Bett legen? ich will: Soll ich in Mangel seyn? ich will: Soll sich ein Unfall regen? ich will: und wilt du / daß ich wein? ich will / und gibst Du mich dem Tod? ich will: dein Will gescheh / O GOtt!

3. Willt Du mich in den Himmel haben? HErr / das ist meiner Wünsche Füll? Soll ich dann zu der Höllen traben? Ich weiß / HErr / diß ist nicht dein Will. Daß dein Will so nicht wollen sollt / hat deines Sohnes Tod gewollt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen: Dein Will ist / daß ich heilig sey: so will ich zwar; doch das Erfüllen verhindert / leider! mancherley. Bald will sich Unwill mengen ein / bald Muthwill mein Beherrscher seyn.

5. Nicht so / mein Herz / was GOtt dir gibet / Bös oder Guts / nimm willig an. Weg / Eigen-Will! was GOtt beliebt / das sey mit Lust von mir gethan. Ja / ja / mein Herz ruht sanfft und still / es wählt / es will / was mein GOtt will.

J. T. Christus der uns selig 2c.

1.

Schwing dich auf zu deinem GOtt / du betrübte Seele! Warum ligst du / GOtt zum Spott / in der Schwermuts-Höle? Merckst du nicht des Satans List? Er will / durch sein Kämpffen / deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff / und sprich: Fleuch / du alte Schlange! was erneurst du deinen Stich / machst mir Angst und bange? Ist dir doch der Kopf zerknickt / und ich bin /

durch

durchs Leiden meines Heilands/ Dir entzückt/in den Saal der Freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan/ ist mirs leid von Herzen: Dahingegen nehm ich an/ Christi Blut und Schmerzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten: bring ich das vor GOttes Thron / ist mir wol gerathen.

4. Stürme Teuffel/und du Tod! was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden; der GOtt/ der mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe/ daß der ewig Spott und Hohn mich dort nicht betrübe.

5. Schreie/tolle Welt/ es sey mir GOtt nicht gewogen; es ist lauter Teuscherey/ und in Grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind/würd Er seine Gaben/die mein eigen worden seynd/wol behalten haben.

6. Denn was ist im Himmels-Zelt? Was im tieffen Meere? Was ist gutes in der Welt/ das mir nicht gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht/ mir und meinem Leben?

7. Weme wird das Erdreich naß von dem Thau und Regen? Weme grünet Laub und Gras? Weme fällt der Segen/ Berg' und Thale/Feld und Wald? warlich mir zur Freude/daß ich meinen Aufenthalt hab'/und Leibes Weide.

8. Meine Seele lebt in mir/ durch die süssen Lehren / so die Christen mit Begier alle Tage hören! GOtt eröffnet früh und spat meinen Geist und Sinnen/daß sie seines Geistes Gnad in sich ziehen können.

9. Was sind der Propheten Wort/und Apostel Schreiben / als ein Licht am danckeln Ort? Fackeln/die vertreiben meines Herzens Fin-

Finsterniß; und in Glaubens-Sachen / das Gewissen fein gewiß / und recht Grund-vest machen.

10. Nun / auf diesen heilgen Grund bau ich mein Gemüthe: Sehe / wie der Höllen-Hund zwar darwider wüte / gleichwol muß er lassen stehn / was GOTT aufgerichtet; aber schändlich muß vergehn / was er selber tichtet.

11. Ich bin GOttes / GOtt ist mein: wer ist / der uns scheide? Dringt das liebe Creuz herein / mit dem bittern Leide? Laß es dringen / kommt es doch von geliebten Händen / bricht und kriegt geschwind ein Loch / wenn es GOtt will wenden.

12. Kinder / die der Vatter soll ziehn zu allem Guten / die gedeyen seiten wol / ohne Zucht und Ruthen: Bin ich dann ein GOttes-Kind; warum will ich fliehen / wenn er mich / von meiner Sünd / auf was Guts will ziehen?

13. Es ist herzlich gut gemeint / mit der Christen Plagen; Wer hie zeitlich wol geweint / darff nicht ewig klagen: sondern hat vollkommne Lust / dort in Christi Garten / (dem er einig recht bewust) endlich zugewarten.

14. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Threnen: Aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen: Denn es kommt die Erndte-Zeit / da sie Garben machen: da wird all ihr Gram und Leid / lauter Freud und Lachen.

15. Ey! so faß / O Christen-Herz! alle deine Schmerzen / wirff sie frölich hinterwerts / laß des Trostes Kerzen dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen Namen deines GOttes Preiß und Ehr: Er wird helffen / Amen.

J. T. JEsu Leiden/Pein rc.

1.

SOrge/Vatter! sorge Du/sorge für mein Sorgen/sorge selbst für meine Ruh heut so wol als morgen: sorge für mich allezeit/sorge für das Meine/O Du GOtt der Freundlichkeit! sorge Du alleine.

2. Sorge/wenn der Tag anbricht/für mein Leib und Seele/sorge/daß ich niemand nicht sie/als Dir befehle/sorg/O Höchster! für und für/auch für meine Sinne/sorge/daß zuwider Dir ich ja nichts beginne.

3. Sorg und laß dein Wort uns auch bis an unser Ende/daß der Sacramente Brauch nie sich von uns wende: Sorge für die Obrigkeit/Diener deines Wortes/ und darzu für alle Leut jedes Stand- und Ortes.

4. Sorge/grosser Menschen-Freund! für uns deine Kinder/sorge/HErr! für Freund und Feind! Sorge für uns Sünder: Sorge für mein Stücklein Brod/sorge doch für alle/die da sind mit mir in Noth: sorge/wenn ich falle.

5. Sorge/wenn ich schliesse zu meiner Augen Lieder/sorge/wenn ich bin zur Ruh und erwach hinwieder: Sorge für mein Amt und Stand/Wort/Vernunfft und Tichten/für die Arbeit meiner Hand/Lassen und Verrichten.

6. Sorge für mein Haab und Gut/Ehr und guten Namen: Sorge/ wenn mir Leides thut der verkehrte Saamen: Sorge/wenn zu Sünd und Spott mich mein Fleisch will leiten: Sorge/wenn ich mit dem Tod muß am Ende streiten.

7. Sorge/HErr! wenn mich anficht Satan hier auf Erden: Sorge/ wenn ich vor Gericht soll gefordert werden: Sorg für meine Grabes-Statt: Sorg in meinem Leben:

sorge/wenn mein Geist nun hat Dir sich übergeben.

J. T. HErr JEsu Christ/ ꝛc.

1.

O Süsses Wort/ das JEsus spricht zur Armen Wittib: Weine nicht! Es kommt mir nie aus meinem Sinn/ zumal wenn ich betrübet bin.

2. Es wird geredt nicht in ein Ohr leis; sondern unterm freyem Thor; laut/daß es höret jederman/und sich hierüber freuen kan.

3. Er redets aber zu der Zeit/da Tod und Leben war im Streit; drum soll es auch erquicken mich/ im Tod und Leben kräfftiglich.

4. Wenn Noth und Armuth mich ansicht/ spricht doch mein JEsus: Weine nicht! GOtt ist dein Vatter/trau nur Ihm/ erhört Er doch der Raben Stimm.

5. Bin ich sehr Krafftloß / kranck und schwach/ und ist nichts da/ denn Weh und Ach; so tröst mich JEsus noch/ und spricht: Ich bin dein Arzt/ drum weine nicht!

6. Raubt mir der Feind mein Gut und Haab/daß ich muß fort mit einem Stab; sagt JEsus wieder: Weine nicht! denck/was dem frommen Job geschicht.

7. Vertreibt mich des Verfolgers Hand/ man gönnt mir keinen Sitz im Land: schreit JEsus in mein Herz/und spricht: Dein ist der Himmel; weine nicht!

8. Wann lose Hunds-Bunds-Ketten seynd / ich habe Feind und falsche Freund; spricht JEsus: weine nicht! und glaub/dir kan nicht schaden Asch und Staub.

9. Reißt mir der Tod das Liebste hin/sagt JEsus: weine nicht! Ich bin/der's wieder gibt: gedencke dran/was ich zu Nain hab gethan.

10. Muß ich selbst ringen mit dem Tod; ist

JEsus da/rufft in der Noth: Ich bin das Leben/weine nicht: Wer an mich glaubt/wird nicht gericht.

11. O süsses Wort/das JEsus spricht/in allen Nöhten: Weine nicht! Ach klinge stets in meinem Sinn! so fähret alles Trauren hin.

J. T. Gute Nacht ihr eitlen.

1.

SOlt es gleich bisweilen scheinen/als ob GOtt verließ die Seinen: ey/so weiß und glaub ich diß/ GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe/ die Er aufgeschoben/ hat Er drum nicht aufgehoben. Hilfft Er nicht zu jeder Frist/ hilfft Er doch/wanns nöthig ist.

3. Gleich wie Vätter nicht bald geben/ wornach ihre Kinder streben; so hält GOtt auch Maß und Ziel/ Er gibt/ wie und wann Er will.

4 Seiner kan ich mich getrösten/wann die Noht am allergrösten: Er ist/gegen seinem Kind/mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel! trotz dem Drachen! ich kan ihre Macht verlachen. Trotz des schweren Creutzes-Joch! GOtt/mein Vatter/lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen! Trotz der Welt/ und allen denen/ die mir sind ohn Ursach feind! GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: will sie mich nicht länger leiden; ey/ so frag ich nichts darnach/ GOTT ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben/ muß mir doch der Himmel bleiben. Wenn ich nur den Himmel krieg/hab ich alles zur Genüg.

9. Welt/

9. Welt/ich will dich gerne lassen/was du liebest/ will ich lassen: liebe du den Erden-Koth/und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich Dich nur habe/ sag ich allen andern abe/ legt man mich gleich in das Grab/ ach HERR! wann ich Dich nur hab.

Im eignen Ton.

1.

TRau auf GOtt in allen Sachen/die dich jetzo traurig machen. Trau auf GOtt in allen Dingen/ die dir zu dem Herzen dringen.

2. Trau auf in GOtt in Seelen-Plagen/ wann dich deine Sůnden nagen: dann GOtt ist/in solchen Schmerzen/ ein recht Pflaster für die Herzen.

3. Trau auf GOtt/wann Tod und Hölle/ wenn der Teuffel ist zur Stelle/ und dir von verdammen saget/GOtt ists/ der ihn alsbald jaget.

4. Trau auf GOtt in bösem Glůcke/ denn GOtt ist dir eine Brůcke / drauf du sichern Stand kanst haben / wann viel Unglůck um dich traben.

5. Trau auf GOtt/ wann böse Seuchen in dem Land herummer streichen: dann Er kan dich so bedecken/daß dich keine darff anstecken.

6. Trau auf GOtt in Kriegs-Gefahren: dann Er weiß dich zu bewahren. Er kan machen / daß die Feinde / werden deine besten Freunde.

7. Trau auf GOtt in Hungers-Nöthen/ dann wird dich kein Hunger tödten. Wächset gleich kein Korn auf Erden: da wird Brod aus Steinen werden.

8. Trau auf GOTT in dürren Zeiten/ dann wird Er vom Himmel leiten seines

Se-

Segens-Ströhm und Quellen/die mein Herz zu Frieden stellen.

9. Trau auf GOTT/wanns stürmt und schneyet/wann die Donner-Wolcke schreiet/wann dich trifft das böse Wetter/da ist GOtt auch dein Erretter.

10. Trau auf GOtt in allen Sachen: dann Er kan die Anschläg machen. Trau auf GOtt in allen Dingen / denn wirst du ein Danck-Lied singen.

Im eignen Ton.

1.

GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? GOtt ist gut/der/aus Erbarmen/alle Hülff auf Erden thut; Der/mit Macht und starcken Armen / machet alles wol und gut. GOtt kan besser/ als wir dencken/ alle Noth zum Besten lencken. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HERR GOtt noch!

2. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Soll der schlummern oder schlaffen/der das Aug hat zugericht? Der die Ohren hat erschaffen / sollte dieser hören nicht? GOtt ist GOtt/der hört und siehet / wo dem Frommen Weh geschiehet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

3. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Der den Erden-Kreiß verhüllet/mit den Wolcken/weit und breit: Der die ganze Welt erfüllet/ist von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt/ dem will Er senden Hülff und Trost an allen Enden. Seele / so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

4. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? bist du schwer mit Creuz beladen/ nimm zu GOtt nur deinen Lauff. GOtt ist

groß/

groß/und reich von Gnaden/hilft den Schwachen gnädig auf. GOttes Gnade währet immer/seine Treu vergehet nimmer. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HERR GOtt noch!

5. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Wenn dich deine Sünden kräncken/ dein Verbrechen quält dich sehr; Komm zu GOtt/ Er wird versencken deine Sünden in das Meer. Mitten in der Angst der Höllen kan Er dich zu frieden stellen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

6. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Will dich alle Welt verlassen/ und weist weder aus/noch ein; GOtt wird dennoch dich umfassen/ und im Leiden bey dir seyn. GOtt ist/der es herzlich meynet/ wo die Noth am grösten scheinet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

7. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Laß den Himmel/ samt der Erden/ immerhin zu Trümmern gehn; Laß die Höll entzündet werden; laß den Feind erbittert stehn; Laß den Tod und Teuffel blitzen: Wer GOtt traut/den will Er schützen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

8. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Must du schon geängstet wallen auf der harten Dornen-Bahn; Es ist GOttes Wolgefallen dich zu führen Himmel-an. GOtt will/nach dem Jammer-Leben/ Friede/Freude und Wonne geben. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

Im eignen Ton.

Meine Seele laß es gehen/wie es in der

Weite geht! Meine Seele! laß es stehen/wie es jetzo geht und steht: Liebste Seele! halte stille/dencke/daß es GOttes Wille.

2. Ist dir gleich die Welt zuwider/und bist deiner Feinde Spott: drücken dich die Feinde nieder/so vertraue deinem GOtt: Liebste Seele! halte stille/dencke/ daß es GOttes Wille.

3. Ist in deines Herzens-Kammer nichts als lauter Herzeleid: plaget dich sehr grosser Jammer hier in dieser Sterblichkeit: Liebste Seele! halte stille/ dencke/daß es GOttes Wille.

4. GOtt pflegt die getreuen Herzen/wenn sie durch das Creutz bewehrt/wol zu trösten nach dem Schmerzen/ und thut/was sie nur begehrt. Liebste Seele! halte stille/dencke/ daß es GOttes Wille.

5. Auf den Regen scheint die Sonne: also kommet Lust auf Leid. Auf die Angst folgt lauter Wonne/Freude kommt auf Traurigkeit: Liebste Seele! halte stille/dencke/daß es GOttes Wille.

6. Solt du von der Welt abscheiden; scheide nur getrost zu GOtt: GOtt gibt auf das Scheiden Freuden/ Freude gibt Er auf die Noth. Liebste Seele! halte stille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

Im eignen Ton.

1.

GOTT! es steht in deinen Händen/ Glück und Unglück mir zusenden: was von beyden Dir gefällt/werde mir hier zugesellt. Dein Will/ O GOtt! gescheh und nicht mein Menschen-Will; mach es/ wie Dirs gefällt/ich will Dir halten still.

2. Soll ich hie im Elend leben/ und im Trauer-Thal umschweben? wol/so thue/was Du wilt/ bleibe nur mein Burg und Schild.

Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

3. Wilt Du dann ein Freuden-Leben mir / in dieser Wallfahrt / geben: solches ich mit Danck empfang / bring Dir meinen Lob-Gesang. Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will / mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

4. Soll ich Armuth hier erleiden? soll die gantze Welt mich neiden? soll ich seyn ein Kummer-Bild? so gescheh mir / wie Du wilt. Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

5. Soll ich aber Reichthum haben? ach so laß mir solche Gaben nicht zur Sünd gereichen hier / dafür nimm sie lieber mir. Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

6. Wilt Du Kranckheit mir zusenden? wol! ich bin in deinen Händen / schlage und verwunde nur / bin ich doch in deiner Cur. Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

7. Bey gesunden Leib mich lasse / also / daß ich Sünden hasse / daß mein Leib nicht werde geil / nicht verscherz der Seelen Heil. Dein Will / O GOtt! gescheh und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

8. Elend / Armuth / schnelles Sterben / Kranckheit / Schmach / Neid und Verderben / alles Unglück nehm ich an / wann ich Dir nur folgen kan. Dein Will / O GOtt! gescheh / und nicht mein Menschen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten still.

Die Sorgenfreye Seelen-Ruh.

Im eignen Ton.

1.

O Traurige Seele! wie lange wilt du dich selbsten berauben der Göttlichen Ruh? Was wilt du mit Sorgen dich martern bis Morgen? Entzieh dich der Folter/ sie ist dir nichts nutz/ ergib dich viel lieber dem Göttlichen Schutz.

2. Was helffen die Sorgen? Es bleibet der Schmertz/ Sie mehren den Kummer/ und mindern das Hertz. GOtt hilfft ja den Blöden in Jammer und Nöhten. Es ist nur vergebens den Sorgen gehorcht/ weil GOttes Erbarmen uns selbsten versorgt.

3. Barmhertzig und gnädig ist GOttes Gericht/ Er schützet die Frommen und lässet sie nicht. Obs donnert und wittert/ daß alles erzittert/ So hilfft doch GOtt deme/ der ruffet: mein GOtt! nach seiner Verheissung/ aus Jammer und Noth.

4. Es kan ihm nichts schaden/ weil GOtt ihn bewacht / wann Unglück und Jammer gleich über ihm kracht. Dann GOtt ist allmächtig bey dem/ so andächtig. Er treibet die schwärzlichten Wolcken beyseit/ wann Er ihn mit frölicher Sonne erfreut.

5. Was wilt du dann trauren/ O traurige Seel! entziehe dem Jammer das sorgende Oel. Dann GOttes Erbarmen will dich jetzt umarmen. Weil GOtt für mich sorget/ so sey Ihm die Ehr/ ich laß Ihm die Sorgen und traure nicht mehr.

J. T. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

1.

Ihr hohe Berg/ ihr lehret mich/ daß meine Augen heben sich zum Berg/ davon mir Hülffe kömmt / und meiner sich mein GOtt annimmt.

2. Auf

2. Auf diesen solle gantz allein beruhen das Vertrauen mein/und wie ein Berg bestehen vest: Denn Er die Seinen nicht verläst.

3. Auch ihr/ihr tieffe rauhe Thal/warnt mich für allem Sünden-Fall: Dadurch man in die tieffe Höll/ kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr Wasser wallet/daß auch ich/laß Wasser fliessen bitterlich/aus meinen Augen/ Tag und Nacht/ und meine Missethat betracht.

5. Ihr Brunnen weiset mich zur Quell/für meine abgematte Seel/zu Christi Wunden und seim Wort/mich draus zu laben immerfort.

6. Ihr schöne Früchte auf dem Feld/euch mir vor meine Augen stellt/ daß ich darum GOtt dancken soll/und werd der Frücht des Glaubens voll.

7. Ihr Bäum im Wald ihr saget mir/daß/ wann GOtt straffte nach Gebühr/ihr all zu wenig würdet seyn/zur Ruthen/für die Sünden-Pein.

8. Ihr starcke Fels und grosse Stein/dem Fels des Heils mich heisset seyn ergeben/und in seiner Stärck/ verrichten meiner Hände Werck.

9. O Berg des Himmels nimm einmal/ zu Dir mich in den Freuden-Saal! O Fels des Heils erhalte mich/im Glauben dein beständiglich.

J. T. Schwing dich auf zu 2c.

1.

GOtt/Du meines Herzens Theil: wie hast Du beladen mich so schwehr mit deinem Heil/deiner Huld und Gnaden! Alles/was ich bin und hab/(O könt ichs erzeh-

len!) das ist lauter GOttes Gab an Leib und der Seelen.

2. In Dir leb ich/ web und bin/ Du hast mich erschaffen/ mit vernünfftiger Seel und Sinn/ nicht zur Kröt und Affen: Du hast mich in deinem Sohn vor der Welt erwehlet/ und durch ihn den Gnaden-Thron/ loß von Schuld gezehlet.

3. Ich steh durch die heilge Tauff bis auf diese Stunde/ seit daß du mich/ HErr! nahmst auf/ noch in deinem Bunde: Fall ich/ wies denn offt geschicht/ durch die Sünde nieder/ so verwirffst Du mich doch nicht: Du erhebst mich wieder.

4. Du läßt mir dein heilig Wort mit den Sacramenten unverfälscht an diesem Ort gnädiglich zuwenden: Deine Liebe laufft mir nach/ die sich selbst anträget/ und/ was nur mein Herze mag/ häuffig mir beyleget.

5. GOtt! Dein Auge sieht auf mich/ weil dein Herz mich liebet: Deine Hand die öffnet sich/ die mir alles giebet: Deine Macht ists/ die behüt/ die ists/ die mich leitet/ daß sich Wolthat/ Fried und Güt über mir ausbreitet.

6. Ja ich bin in deine Lieb auch so tieff gesetzet/ daß kein Unglück/ Feind noch Dieb mir ein Haar verletzet: Bricht die Creutz-Nacht bey mir ein wegen meiner Sünden/ läßt doch/ GOtt! dein Gnaden-Schein sich gleich wieder finden.

7. Summa: Deine Lieb und Treu/ darein ich geschlossen/ die kommt alle Morgen neu wie ein Strom geflossen: Was ich seh und spühre nur/ seh ich allerwegen/ mein GOtt! deiner Liebe Spur voller Heil und Segen.

8. Ach HErr! ich bin zu gering aller dei-

ner Treue / darfür ich zum Opffer bring Dir mein Herz voll Reue / mit der Bitte / nimm mich Dir / für die That den Willen / und mach lauter Danck aus mir dein Lob zu erfüllen.

9. Es soll Dein / O Höchster seyn Lob / Preis / Danck und Ehre / aller Ruhm sey Dein allein / daben man stets höre: Heilig / Heilig / Heilig ist / der uns alles giebet / der uns bis zu dieser Frist / als sein Auge liebet.

10. Bleib nur nach / wie vor mein GOtt! mir zur Recht und Lincken / denn ich müst in Noth und Spott ohne Dich versincken: Nimm mir samt den Meinen mich / HErr! zu treuen Händen / und send uns genädiglich / was Du wilt zusenden.

11. Laß uns beyde Lebenslang eins dem andern geben / Du mir Gnad / und ich Dir Danck / ich Dir Lob / Du Leben / Du Dich mir; und ich mich Dir: ich Dir meine Seele; und Du wieder mir dafür deine Seiten-Höhle.

J. T. Lobt GOtt ihr Christen ꝛc.

1.

Ich singe Dir mit Herz und Mund / HErr / meines Herzens-Lust! Ich sing und mach der Erden kund / was mir von Dir bewust. :/:

2. Ich weiß / daß Du der Brunn der Gnad und wahre Quelle seyst / daraus uns allen früh und spat viel Heil und Guts zufleust. :/:

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser gantzen Erd / das uns / O Vatter! nicht von Dir allein gegeben werd? :/:

4. Wer hat das schöne Himmels-Zelt / hoch über uns gesetzt? Wer ist es / der uns unser Feld mit Thau und Regen netzt? :/:

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost / wer schützt uns für dem Wind? Wer macht

es / daß man Oel und Most zu seinen Zeiten findt? :/:

6. Wer giebt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güldnen / werthen / edlen Fried in unserm Vatterland? :/:

7. Ach HErr / mein GOtt! das kömmt von Dir / Du / Du must alles thun / Du hältst die Wach an unsrer Thür / und lässt uns sicher ruhn. :/:

8. Du nähreſt uns von Jahr zu Jahr / bleibst immer fromm und treu / Du stehst uns / wenn wir in Gefahr gerathen / treulich bey. :/:

9. Du straffst uns Sünder mit Gedult / und schlägst nicht allzusehr / ja endlich nimmst Du unser Schuld / und wirffst sie in das Meer. :/:

10. Wenn unser Herze seufftzt und schreit / wirst Du gar bald erweicht / und gibst uns / was uns hoch erfreut / und Dir zum Lob gereicht. :/:

11. Du zehlst / wie oft ein Christe weint / und was sein Kummer sey / kein Zähr- und Thränlein ist so klein / Du hägst und legst es bey. :/:

12. Du füllst des Lebens-Mangel aus mit dem / was stets besteht / und führst uns in des Himmels Haus / wenn uns die Erd entgeht. :/:

13. Wol auf / mein Herze! sing und spring / und habe guten Muth / dein GOTT / der Ursprung aller Ding / ist selbst und bleibt dein Gut. :/:

14. Er ist dein Schatz / dein Erb und Theil / dein Glanz und Freuden-Licht / dein Schirm und Schild / dein Hülff und Heil / schafft Rath / und läst dich nicht. :/:

15. Was kränckst du dich in deinem Sinn / und grämst dich Tag und Nacht / nimm deine Sorg und wirff sie hin auf den / der dich gemacht. :/:

16. Hat

16. Hat Er dich nicht von Jugend auf versorget und ernährt? Wie manchen schwehren Unglücks-Lauff hat Er zurück gekehrt? :/:

17. Er hat doch niemals was versehn/ in seinem Regiment/ nein/ was Er thut und läst geschehn/ das nimmt ein gutes End. :/:

18. Ey nun/ so laß ihn ferner thun/ und red ihm nicht darein: So wirst du hier in Freuden ruhn/ und ewig frölich seyn. :/:

J. T. HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut.

1.

HErr JEsu/ liebster Seelen-Freund! wie hoch hast Du geschätzet/ wie gütig hast Du angescheint/ wie reich hast Du ergötzet mich/ der ich/ wie es ist bekannt/ nur bin ein blosser Schatten-Tand/ der plötzlich dahin weichet.

2. Ich bin ja nur ein Erden-Klos / und dennoch bist Du kommen zu mir aus deines Vatters Schos zu meinem Heil und Frommen: Da ich ein armer Wurm nur bin/ so hat sich doch dein Gnaden-Sinn niemals von mir gekehret.

3. Ich bin ein schnöder Maden-Sack zum Guten gantz erworben / und habe mehr der Ruthen Schlag / als deine Güt erworben; und dennoch trägst Du keine Scheu in mir/ wie elend ich auch sey/ mit deinem Geist zu wohnen.

4. Und was bedarff ich viel Berichts? Mit kurzen nur zu sagen: Ich bin ein blos und eitles Nichts / drum muß ich billig fragen / wie ich es hab um GOTT verschuldt / daß Er mit seiner Lieb und Huld mich hat so reich beschencket?

5. Nichts war ich / eh ich diese Welt mit Augen angeschauet / und dennoch hat der Himmels-Held sich selbst in mir vertrauet

in seiner Gnad und Gütigkeit/die hat Er mir schon zubereit/eh er die Welt gegründet.

6. Nichts werd ich/endlich nach dem Tod; und doch wilt Du gedencken an meine viel erlittne Noth / und mir das Leben schencken: Den Leib allhier bewahrst Du wol / bis daß er auferstehen soll an jenem grossen Tage.

7. Da wirst Du denn mein schnödes Nichts in Herrlichkeit verkehren/wenn Du am Tage des Gerichts mich gäntzlich wirst verklären/ wenn Du mich bringst zur Seeligkeit / zu schauen je und allezeit die Ehre deiner Frommen.

8. Nun/JEsu! Dir sey Lob und Ehr gesagt mit Mund und Herzen; Ach hilff/daß immer mehr und mehr die Glaub- und Liebes-Kerzen in meiner Seelen seynd entzündt / daß sie vom rauhen Creuzes-Wind ja nimmermehr erlöschen.

Krancken- und Sterb-Gesänge.

J. T. Vatter unser im Himmelreich ꝛc.

1.

ICh hab offt bey mir selbst bedacht/ wann ich den Lauff der Welt betracht/ ob auch das Leben dieser Erd/ uns gut sey/ und des Wünschens werth/und ob nicht der viel besser thu/der sich fein zeitlich legt zur Ruh?

2. Dann/Lieber/denck/und sage mir/ was für ein Stand ist wol allhier/ dem nicht sein Angst/ sein Schmerz und Weh all täglich überm Haupte steh? Ist auch ein Ort / der Kummers frey/ und ohne Klag und Sorgen sey?

3. Sieh unsern gantzen Lebens-Lauff / ist auch ein Tag von Jugend auf / der nicht sein eigne Quaal und Plag auf seinen Rücken mit sich trag? Ist nicht die Freude/die

uns stillt / auch selbst mit Jammer überfüllt?

4. Hat einer Glück und gute Zeit / hilff GOtt! wie tobt und zürnt der Neid? Hat einer Ehr und grosse Würd: Ach mit was grosser Last und Bürd ist / der für andern ist beehrt / für andern auch dabey beschwehrt?

5. Ist einer heute gutes Muhts / ergetzt und freut sich seines Guts: Eh ers vermeint / fährt sein Gewinn zusamt dem guten Muhte hin. Wie plötzlich kömmt ein Ungestümm / und wirfft die grossen Güter üm.

6. Bist du dann fromm / und fleugst die Welt / und liebst GOTT mehr / als Gold und Geld / so wird dein Ruhm / dein Schmuck und Cron in aller Welt zu Spott und Hohn. Dann wer der Welt nicht heucheln kan / den siht die Welt für alber an.

7. Nun ist es wahr / es steht uns hier die Trübsal täglich vor der Thür / und findt ein jeder überall des Creutzes Noht und bittre Gall. Sollt aber drum der Christen Licht gantz nichts mehr seyn? das glaub ich nicht.

8. Ein Christe / der an Christo klebt / und stets im Geist und Glauben lebt / dem kan kein Unglück / keine Pein im gantzen Leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / so ist ihm dannoch allzeit wol.

9. Hat er nicht Gold / so hat er GOtt / fragt nichts nach böser Leute Spott / verwirfft mit Freuden und verlacht der Welt verkehrten Stoltz und Pracht: Sein Ehr ist Hofnung und Gedult / sein Hoheit ist des Höchsten Huld.

10. Es weiß ein Christ / und bleibt darbey / daß GOtt sein Freund und Vatter sey / Er hau / Er brenn / Er stech / Er schneid / hier ist nichts / das uns von Ihm scheidt / je mehr Er

schlägt/jemehr Er liebt/ bleibt fromm/ ob Er uns gleich betrübt.

11. Des Höchsten Wort dämpft alles Leid/ und kehrts in lauter Lust und Freud/ es nimt dem Unglück allen Gifft/ daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft/ es dannoch unser Herze nie in allzugrosses Trauren zieh.

12. Ey nun so mäßge deine Klag/ ist dieses Leben voller Plag/ ists dannoch an der Christen Theil auch voller GOttes Schutz und Heil/ wer GOtt vertraut/ und Christum ehrt/ der bleibt im Creutz auch unversehrt.

13. Gleich wie das Gold durchs Feuer geht/ und in dem Ofen wol besteht/ so bleibt ein Christ/ durch GOttes Gnad/ im Elends-Ofen ohne Schad / ein Kind bleibt seines Vatters Kind/ obs gleich des Vatters Zucht empfindt.

14. Drum/ liebes Herz/ sey ohne Scheu/ und sih auf deines Vatters Treu / empfindst du auch hie seine Rut / Er meints nicht bös/ es ist dir gut/ gib dich getrost in seine Händ/ es nimmt zuletzt ein gutes End.

15. Leb immer hin/ so lang Er will/ ists Leben schwehr/ so sey du still/ es geht zuletzt in Freuden aus. Im Himmel ist ein schönes Haus da/ wer nach Christo hier gestrebt/ mit Christi Engeln ewig lebt.

J. T. Ach was soll ich Sünder 2c.

1.

Ich bin müde mehr zu leben/ nimm mich/ liebster GOtt! zu Dir: muß ich doch im Leben hier/ täglich im Betrübnis schweben: meine gröste Lebens-Zeit läufft dahin in Traurigkeit.

2. Möcht es Dir / mein GOtt! gefallen/ wolt ich herzlich gern ins Grab/ da mein Leib geschieden ab / da mein Schmerzen-volles

Wal-

Wallen dieses Lebens gantz verschwindt/ und sein endlichs Ende findt.

3. Ich verschmachte fast für Sorgen: meine milde Threnen-Flut / und des Creuzes grosse Glut/ sind mein Frühstück alle Morgen: Furcht/ Betrübnis / Angst und Noth / sind mein täglich Speiß und Brod.

4. Seh ich jene böse Rotten/ die sich in die Welt verliebt: werd ich innerlich betrübt; denn sie meiner hönisch spotten / wann sie schreien: Seht den Mann/ dem sein GOtt nicht helffen kan!

5. Denn geh ich in meine Kammer/ fall auf meine matte Knie / heul und winsel je und je/ und beweine meinen Jammer/ meiner Threnen milder Lauff steiget zu Dir Himmel auf.

6. GOTT! wenn wirst Du Dich erbarmen/ über meine schwere Pein? wenn wirst Du mir gnädig seyn? Ach! wenn wirst Du mich umarmen? Ach! mein GOtt! wie lang/ wie lang / soll mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmal nieder / laß mich kommen doch zur Ruh/ allerliebster Vater Du! Tröste mich doch einmal wieder: gib mir endlich doch einmal Herzens-Lust nach dieser Quaal.

8. Doch/ wer weiß/ wozu es nützet/ daß Du mich so züchtigest/ daß ich werde so gepresst/ und für welcher Noth es schützet; denn wer in der Welt sich freut/ kommt oft um die Seeligkeit.

9. Darum laß die Straff ergehen/ schlage zu/ und stäupe fort/ liebster GOtt! und schone dort: doch/ damit ichs kan ausstehen: so verleihe mir Gedult/ nach verborgner Gnad und Huld.

10. Und nimm mich nach deinem Willen/

nach der ausgestandnen Quaal in den grossen Freuden-Saal/ da sich alle Noth wird stillen. Komme/ GOtt! wenn Dirs gefällt/ und reiß mich von dieser Welt.

J. T. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1.

WEr weiß / wie nahe mir mein Ende? Hingeht die Zeit/ herkommt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende kan kommen meine letzte Noth? Mein GOTT! ich bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden: als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden / leb ich in steter Tods-Gefahr: Mein GOTT! ich bitt/ ꝛc.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedencken / und wenn ich einsten sterben muß / die Seel in Christi Wunden sencken/ und ja nicht sparen meine Buß. Mein GOTT! ich bitt/ꝛc.

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen/ daß ich bereit sey für und für / und sage frisch/ in allen Fällen: HERR! wie Du wilt / so schicks mit mir. Mein GOTT! ich bitt / ꝛc.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel/ und Gallen-bitter diese Welt. Gib / daß mir/ in dem Welt-Getümmel / die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOTT! ich ꝛc.

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu / darein ich mich vest-gläubig winde / das gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein GOtt! ich bitt / ꝛc.

7. Ich weiß/ in Christi Blut und Wunden/ hab ich mir recht und wol gebett / da find ich Trost in Todes-Stunden / und alles/ was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt/ꝛc.

8. Nichts ist / das mich von JEsu scheide/

nichts/es sey Leben oder Tod: ich leg die Händ in seine Seite/ und sage: Mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt/ rc.

9. Ich habe JESUM angezogen/ schon längst/ in meiner Heil. Tauff/ Du bist mir auch daher gewogen/ hast mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt! ich bitt! rc.

10. Ich habe JESU Fleisch geessen/ ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan Er meiner nicht vergessen/ ich bleib in ihm/ und Er in mir. Mein GOtt! ich bitt/ rc.

11. So komm mein End heut oder Morgen/ ich weiß/ daß mirs mit JEsu glückt: ich bin und bleib/ in meinen Sorgen/ mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein GOTT! ich bitt/ rc.

12. Ich leb indeß mit Dir vergnüget/ und sterb ohn alle Kümmernis: mir gnüget/ wie es mein GOtt füget/ ich glaub und bin es gantz gewiß/ durch deine Gnad/ und Christi Blut/ machst Dus mit meinem Ende gut.

J. T. Du/ O schnödes Welt-Geb.

1.

Alle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet/ muß verderben/ soll es anders werden neu; dieser Leib/ der muß verwesen/ wann er anders soll genesen zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben/ weil es meinem GOTT beliebt/ auch gar willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt: dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noht/ ist des HErren JEsu Tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das Heil erworben; drum fahr ich mit Freuden hin/ hin aus diesem Welt-Getümmel/ in des

grossen GOttes-Himmel / da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glanz umgeben / dienen GOtt vor seinem Thron: da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen: Heilig / Heilig / Heilig! heisst / GOtt der Vatter / Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen / und Propheten allzumal: wo auf ihren Ehren-Thronen / sitzet die gezwölffte Zahl: Wo / in so viel tausend Jahren alle Vätter hingefahren: da wir / unserm GOtt zu Ehrn / ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem / du Schöne! ach! wie helle glänzest du: ach! wie lieblich Lob-Gethöne / hört man da in sanffter Ruh! O der grossen Freud und Wonne! jetzo gehet auf die Sonne / jetzo gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese Herrlichkeit: jetzo werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid und der güldnen Ehren-Krone / stehe da vor GOttes Throne / schaue solche Freude an / die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun / hier will ich ewig wohnen / liebster Schatz! zu guter Nacht: eure Treu wird GOtt belohnen / die ihr habt an mir verbracht: Liebsten Kinder und Verwandten / Schwäger / Freunde und Bekandten / lebet wol zu guter Nacht! GOTT sey Danck! es ist vollbracht.

J. T. Wie nach einer Wasserq.

1.

Lasset Klag und Trauren fahren: ich fahr auf zu GOttes Stul / zu den auserwählten Schaaren / in die hohe Himmels-Schul:

Schul: Mein hochzeitlich Ehren-Schmuck/ ist ein rein schneeweisses Stuck/ da mich GOttes Lamm einkleidet/ das mich auch nun ewig weidet.

2. Niemand weine/ niemand heule/ über mich/ im Jammerthal: Aus der Heulen-Burg ich eile/ in den Himmels-Freuden-Saal/ in die Friedens-Palmen-Stadt/ da der Krieg ein Ende hat/ da wir/ unter Sieges-Palmen/ loben GOTT mit schönen Psalmen.

3. Heil und Weisheit/ Krafft und Stärcke/ sey dem höchsten GOtt bereit! Alle seine Weg und Wercke/ sind voll Heil und Heiligkeit: Preis sey GOtt und seinem Lamm/ das uns halff am Creutzes Stam̃/ Lob und Danck sey seinem Namen/ ewig/ ewig! Amen! Amen!

4. Die mit Palmen-Zweigen prangen/ seynd das Uberwinder-Heer: die ihr Feyer-Kleid empfangen/ dörffen nicht arbeiten mehr: Ihr hochzeitlich Ehren-Kleid ist die Schenck-Gerechtigkeit/ die uns Christus hat erworben/ da Er für uns ist gestorben.

5. Die GOTT auf- und angenommen/ aus der Welt Gefahr und Noht/ sind aus grossem Trübsal kommen/ und gekleidet weis und roth: Christi Lämmeleins Blut-Fell machet sie so schön und hell/ daß sie/ vor GOtt/ ewig gläntzen/ in dem immer grünen Lentzen.

6. Heil und Weisheit/ Krafft und Stärcke/ gebet GOtt je mehr und mehr! Alle seine Weg und Wercke sind voll Herrlichkeit und Ehr. Preis sey GOtt und seinem Lamm/ das uns halff am Creutzes Stamm! Lob und Danck bey seinem Namen/ ewig/ ewig! Amen! Amen!

7. GOttes Lamm hat uns geführet/ aus der

der tieffen Höllen-Glut: GOttes Lamm hat uns gezieret / und geschmückt mit seinem Blut: GOttes Lamm uns würdig macht/ daß wir vor GOtt/Tag und Nacht/ stehn in Königlichen Kronen / und in seinem Tempel wohnen.

8. Nun wird uns und unser Seelen/ weder Sonn noch Monden-Schein / weder Durst/noch Hunger/quälen: auch kein Feind verdrießlich seyn: GOttes Lämmlein uns regiert / und zum Lebens-Brünnlein führt: GOttes Lämmlein uns erfrischet / all Angst-Threnen rein abwischet.

9. Heil und Weisheit / Krafft und Stärcke/gebet GOtt je mehr und mehr! Alle seine Weg und Wercke/ sind voll Herrlichkeit und Ehr. Preis sey GOtt und seinem Lamm/ das uns halff am Creutzes Stamm! Lob und Danck sey seinem Namen/ewig/ewig! Amen! Amen!

In seiner eignen Melodie.

1.

ACh! wie sehnlich wart ich der Zeit/wann Du/HErr! kommen wirst/ und mich/ aus diesem Hertzen-Leid / zu Dir in Himmel führst! Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll; bis er kommt in den Tod: Dort aber wirst Du's machen wol/daß er sey ohne Noth. Ach! wie sehnlich ꝛc.

3. Hie legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklärt/durch Dich/als wie die Stern. Ach! wie sehnlich/ ꝛc.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand, ihr Wissen Stückwerck ist: Dort wirst Du ihr/ im Vatterland / geben Weisheit ohn List. Ach! wie sehnlich/ꝛc.

5. Hie

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt / muß streitn mit Fleisch und Blut: Dort wird es alls seyn weggelegt / bey Dir / Du höchstes Gut! Ach! wie / rc.

6. Hie muß ich sehn / was eitel ist / die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich Dich / HErr Christ! anschaun und dein Allmacht. Ach! wie / rc.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud / und währet auch nicht lang: Dort wird sie seyn in Ewigkeit / mit aller Engel Gsang. Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

Von der Welt Eitelkeit.

J. T. Auf meinen lieben GOtt / rc.

1.

ADe / du süsse Welt / ich schwing ins Himmels-Zelt die Flügel meiner Sinnen / und suche zu gewinnen / was ewiglich bestehet / wenn dieses Rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem Gut / das eine kleine Flut so balde kan verheeren / und eine Glut verzehren / fahr hin mit deinen Schätzen / die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner Lust / sie ist nur Koth und Wust / und deine Frölichkeiten vergehen mit den Zeiten: Was frag ich nach den Freuden / auf die nur folget Leiden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht! von Würmen ist gemacht der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden; was mag genennet werden / ist lauter Koth und Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr! was ist die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen / und Hertzleid im Zerrinnen? was frag ich nach den Ehren / die nur das Herz beschwehren?

6. Fahr hin mit deiner Gunst! falsch Lieben ist

ist die Kunst/dadurch der wird betrogen/dem du dich zeigst gewogen/was frag ich nach dem Lieben/das endlich muß betrüben.

7. Im Himmel ist der Freund / der mich recht hertzlich meynt/der mir sein Hertze giebet / und mich so brünstig liebet / daß Er mich süß erquicket/wenn Angst und Trübsal drücket.

8. Des Himmels Herrlichkeit ist mir schon zubereit: Mein Name steht geschrieben bey denen/ die GOtt lieben: Mein Ruhm kan nicht vergehen / so lang GOtt wird bestehen.

9. O Zions güldne Pracht? wie hoch bist du geacht? von Perlen sind die Pforten/ das Gold hat aller Orten die Gassen ausgeschmücket: Wenn werd ich hingerücket?

10. O süsse Himmels-Lust/wol dem/dem du bewust/ wenn wir ein Tröpflein haben / so kan es uns erlaben: Wie wird mit grossen Freuden/ der volle Strom uns weiden?

11. O theures Himmels-Gut/du machest rechten Muth: Was werden wir für Gaben bey Dir/ HErr JEsu/haben? mit was für reichen Schätzen / wirst Du uns dort ergetzen?

12. Fahr Welt/fahr immer hin/gen Himmel steht mein Sinn/das Irdisch ich verflache/ das Himmlisch ich nur suche: Ade/ du Welt-Getümmel / ich wehle mir den Himmel.

In Kriegs-Zeiten.

J. T. Singen wir aus Hertzengrund.

1.

Treuer Wächter Israel! deß sich freuet Leib und Seel: Ach! Du weissest alles Leid deiner armen Christenheit: O Du Wächter! der Du nicht schläffst noch schlummerst/ zu uns richt / dein hülffreiches Angesicht.

2. Schau/

2. Schau/wie grosse Noth und Qual/trifft dein Volck jetzt überall: täglich wird der Trübsal mehr; hilff/ach hilff! schütz deine Ehr. Wir verderben/wir vergehn/nichts wir sonst vor Augen sehn/ wo Du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoher-Priester/JEsu Christ! der Du eingegangen bist/in den heilgen Ort zu Gott/ durch dein Creutz und bittern Tod/ uns versöhnet durch dein Blut/ausgelöscht der Höllen-Glut/wiederbracht das höchste Gut.

4. Sitzt auch nun ins Vatters Reich/Ihm an Macht und Ehren gleich/ unser Mittler und Patron/ seine höchste Freud und Kron/ als den Er im Herzen trägt/ wie sich selbst zu lieben pflegt/dem Er keine Bitt abschlägt.

5. Kläglich schreien wir zu Dir/klopffen an die Gnaden-Thür; wir/ die Du mit höchsten Ruhm/ Dir erkaufft zum Eigenthum/deines Vatters Zorn abwend /der wie lauter Feuer brennt/ und schier alle Welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine Wunden roth/ deine Marter/deinen Tod/und was Du mehr hast gethan/zeig ihm unsertwegen an/ sage: daß Du unser Schuld habst bezahlet in Gedult/ uns erlanget Gnad und Huld.

7. JEsu! der Du JEsus heist/ als ein JEsus Hülffe leist: Hilff mit deiner starcken Hand: Menschen-Hülff hat sich gewandt. Eine Mauer um uns bau/ daß dem Feinde dafür grau/ und mit Zittern sie anschau.

8. Liebster Schatz/ Immanuel/ Du Beschützer meiner Seel! GOtt mit uns in aller Noth/ neben uns und in uns GOtt! GOtt für uns zu aller Zeit/ trotz dem/der uns thut ein Leid/ GOttes Straff ist ihm bereit.

9. Deines Vatters starcker Arm/ komm/ und unser dich erbarm! Laß jetzt sehen deine Macht/ drauf wir hoffen Tag und Nacht:

Aller Feinde Koppel trenn/ daß Dich alle Welt erkenn/ aller Herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer Krafft / ihrem Glück und Ritterschafft: Deine Christen sehn auf Dich / trauen Dir sich vestiglich. Laß sie werden nicht zu Schand / bleib ihr Helffer und Beystand/ sind sie Dir doch gantz bekandt.

11. Gürte dein Schwerdt an die Seit/ als ein Held/ der für sie streit/ und zerschmettre deine Feind/ so viel ihr'r auf Erden seynd/ auf die Hälse tritt Du ihn'n / leg sie Dir zum Schemmel hin / und brich ihren stoltzen Sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann / der den Kriegen steuren kan/ der da Spieß und Schwerter bricht / der die Bogen macht zu nicht/ der die Wagen hat verbrennt/ und der Menschen Hertzen wendt/ daß der Krieg gewinnt ein End.

13. JEsu/ wahrer Friede-Fürst/ hast der Schlangen ja zerknirscht / ihren Kopff durch deinen Tod / wiederbracht den Fried bey GOTT: gib uns Frieden gnädiglich / so wird dein Volck freuen sich / dafür ewig preisen Dich.

Register / über die Lieder / nach dem A / B / C.

A.

ACh! bleib mit deiner Gnade 119
Ach! durch die Sünd 91
Ach GOtt / ach GOtt / ach hast du 135
Ach GOtt / erhör mein Seufftzen 137
Ach HErr / wie schrecklich 66
Ach HErr / mich armen Sünder 92
Ach komm / O Sonne 127
Ach was soll ich Sünder machen 136
Ach wie betrübt sind fromme Seelen 130
Ach wie sehnlich wart ich der Zet 184
Ade / du süsse Welt / 185
Allein auf GOtt setz dein Vertraun 121
Alle Menschen müssen sterben 181
Alles ist an GOttes Segen 128
Als JEsus Christus unser HErr 101
Auf / auf / mein Herz 16
Auf / auf / ihr Reichs-Genossen 22
Auf Christi Himmelfahrt allein 76
Aus der Tieffen ruffe ich 90

D.

DA JEsus an des Creuzes Stamm 62
Das alte Jahr ist nun dahin 33
Das walt mein GOtt 3
Die Woche nun vergangen ist 13
Du Fürsten-Kind 25
Du / O schnödes Welt-Gebäude 124

E.

EJn Lämmlein geht und trägt 58
End und Anfang aller Dinge 143
Ephraim / was soll ich machen 134
Erhebe dich / erlöste Seele 110
Ermuntre dich / mein schwacher 26
Es hat mich fast die Sünden-Last 93

F.

FRisch auf / mein Sinn / 7

Frůh

Früh Morgens/wenn die Sonn 72
G.
Giesst ihr Augen/giesset Thränen/ 85
GOtt des Himmels 4
GOtt/du meines Herzens Theil 171
GOtt es steht in deinen Händen 168
GOtt lebet noch 166
GOtt Lob/der Sonntag kommt 13
H.
Hast Du dann/JEsu/dein 139
HErr JEsu/aller Menschen 132
HErr JEsu/liebster Seelen 175
Hertzliebster JEsu/was hast Du 64
Heut ist des HErren Ruhe-Tag 14
Heut triumphiret GOttes Sohn 68
Hilff/HErr JEsu/laß gelingen 31
Hör an/O Mensch/jung oder alt 129
Höre/mein Herz/weist du was 148
J.
Jch armer Mensch/ich armer 98
Jch bin in meinem GOtt 149
Jch bin mit Dir/mein GOtt/ 158
Jch bin müde mehr zu leben 178
Jch danck Dir/Vatter/daß Du hast 10
Jch fang alle meine Sachen 123
Jch glaub an dich/ 84
Jch hab offt bey mir selbst bedacht 176
Jch singe dir mit Herz 173
Jch steh bey deiner Krippen hier 29
JEsu/deine tieffe Wunden 65
JEsu/der Du meine Seele 94
JEsu/du mein liebstes Leben 41
JEsu/heil den alten Schaden 37
JEsu Leiden/Pein und Tod 47
JEsu/ liebste Seele! 40
JEsu/meine Liebe/ 39
JEsu/ meiner Seelen Wonne/ 145
JEsu/meines Hertzens Freude/ 38
JEsum hab ich mir erwehlet/ 37

JEsus ist und bleibt mein Leben/ 43
JEsus meine Zuversicht/ 71
JEsus schwebt mir in Gedancken 157
Ihr hohen Berg/ihr 170
Ihr Töchter Zion geht 45
In dieser Abendstunde 11
K.
KOmmst du/kommst du/Licht 23
Kommt/lasst euch den HErren 117
L.
LAsset Klag und Trauren 182
Liebster JEsu/wir 17
Lob/Ehr und Danck sey Dir 19
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 24
M.
MEine Seele/laß es gehen 167
Mein GOtt/der Sonntag ist 20
Mein GOtt/nun bin ich abermal 99
Mein JEsus ist mein 116
Mein lieber Christ/was rechnest 120
Menschen Hülff ist nichtig 143
Must Du dann/JEsu/Dich 103
N.
NUn dancket alle GOtt 18
Nun freut euch GOttes Kinder 75
Nun giebt mein JEsus gute Nacht 56
Nun GOtt Lob/es ist vollbracht 18
Nun ist auferstanden 70
Nun ist die übermüde Nacht 6
Nun lasst uns gehn und tretten 35
Nun sich der Tag geendet hat 9
O.
O Angst und Leid 88
O du allersüsste Freude 77
O GOtt/ich thu dir dancken 5
O Haupt voll Blut und Wunden 60
O Heil. Geist/du edler Hort 130
O Heiligste Dreyfaltigkeit 82
O Hertz des Königs aller Welt 53

O JEsu Christ/mein höchstes Licht 154
O JEsu/meine Wonne 114
O süsses Wort/das JEsus 163
O traurige Seele 170
O Traurigkeit/O Hertzeleid 55
O Welt/sieh hier dein Leben 52
S.
SChmücke dich/O liebe Seele 105
Schwing dich auf zu deinem 159
Selig/ja selig/wer 153
Sey frölich alles weit und breit 68
Sieh auf mein Herz 80
Soll ich dann/JEsu/mein Leben 153
Solt es gleich bisweilen scheinen 164
Sorge Vatter/sorge du 162
Süsser Christ/du/du bist 114
So bleibt dennoch ein gut Gewissen 118
T.
TRau auf GOtt in allen Sachen 165
Treuer GOtt/ich muß dir klagen 141
Treuer Wächter Israel 186
W.
WAch auf/mach auf die 106
Wachet doch/erwacht ihr 6
Was soll ein Christ sich fressen 144
Weg/mein Hertz/mit den Gedancken 96
Weh/ach weh/ach/was für 89
Wen sehe ich hier 108
Wer JEsum bey sich hat 38
Wer weiß/wie nahe mir 180
Wie selig ist/der sein Ergetzen 126
Wie wol hast du gelabet 112
Wir singen Dir/Immanuel 27
Wol dem/der weit von allen Dingen 151
Wol mir/JEsus/meine Freude 109
Wo soll ich fliehen hin 84
Z.
ZEuch ein zu deinen Thoren 79

ENDE.

M. C. N.

Kern
Aller
Buß-Gebet
In
Bitte/
Gebet/
Fürbitte und
Dancksagung
getheilet.

Schleusingen/
Bey Sebastian Göbel.

Vorrede.

DEr Mensch weiß nicht was zukünfftig ist / und er weiß auch nicht / was er selber noch thun wird. So gehets dem Autori des so genannten Kernes aller Gebete. GOtt ist Zeuge / daß er bey Verfertigung desselben nichts weniger gedacht hat / als noch ein Buß- und Communion-Büchlichen zu schreiben / deßwegen auch etliche Jahre her sich dessen beständig geweigert ; ungeachtet er es zu thun lange Zeit Ursache gehabt und Anlaß bekommen. Nachdem aber bishero allerhand gewinnsüchtige Leuthe mit seinem Namen und seiner Arbeit / fürwar / sehr unrechtmässig umgangen / und solch ihr unbilliges Verfahren so gar nicht aufhören ; sondern vielmehr allenthalben zu einer freyen Gewonheit ausschlagen wil : Als hat er nothwendig

dig ihm selber endlich rathen müssen/ auf die Weise/ wie er gesehen/ daß es die Umstände der Zeit und der Leuthe erfordert. Hoffet deßwegen auch/ man werde ihm jetzund verzeihen/ daß er wider seinen Willen eine Arbeit gethan hat/ die an ihr selbst freylich wol unnöthig ist/ und welcher die Kirche GOttes bey ihrem habenden Reichthum von Büchern/ derer fast so viel ist als des Sandes am Meer/ gantz gewiß hätte entbehren können: und hoffet dieses um so viel desto mehr/ weil doch endlich das alles/ was er hier geschrieben/ nicht lauter Arbeit ist/ die schon von jemand anderem/ in eben dergleichen Art zu beten gethan worden; sondern vielmehr der Autor auch in dieser Buß- und Communion-Andacht/ der von ihm einmal erwehlten Weise des Kernes aller Gebete beständig gefolget. Die etwan bisher einem oder dem andern nicht unschicklich vorkommen; aber gleichwol auch von vielen noch sehr unrecht verstanden worden. Es ist nicht gar ohne alle Mühe gewesen/ diese bußfertige und sonst andächtige/ aber in unsern ge-

meinen Bet-Büchern/ fast unendlich zerstreute Gedancken in einige Ordnung zu bringen.

Wird es nun auch nicht gantz ohne alle Erbauung ablauffen / so ist schon die kleine Mühe so viel als überflüssig bezahlet / und wäre es gleich nicht mehr als bey einem eintzigen bußfertigen Sünder. Im übrigen/ so hat der Autor mit diesen **Buß- und Communion-Gebeten** eben so wenig als mit was anderem / dem so genannten **Kern aller Gebete**/ einen unabtrennlichen Zusatz zu machen verlanget; Sondern wie diese folgende Blätter eine gantz besondere und nur auf gewisse Zeit gerichtete Andacht in sich enthalten: Also werden auch derjenigen ihre Gedancken des Autoris Meynung am nächsten beykommen / welche das/ was hier ist/ für ein besonderes und an sich selbst allein bestehendes Büchlein achten werden; damit solcher Gestalt/ dem anfänglich geführten Absehen zu folge/ der **Kern aller Gebete** allein zum täglichen Gebrauch könne behalten werden.

Vor

Vor der Beichte

sind hieher zu gebrauchen

Bitte/

Gebet/

Fürbitte.

Nach der Beichte

die Dancksagung.

Bitte.

(Vorbereitung zur Busse.)

I.

HERR!
Der du alle Dinge weist/u.
alle Menschen kennest.
Heiliger GOTT!
Für welchem niemand un=
schuldig ist.
Ewiges Gut!
Dessen Augen alles Böse
hassen.
Gerechter Richter!
Der du keinen Gottlosen
wilst ungestrafft lassen.
Gewaltiger König!
Dessen Händen niemand
entgehen kan.
Aber auch/
Barmhertziger Vater!
Der

Der du vergiebest Missethat / Ubertrettung und Sünde / allen denen / die sich zu dir bekehren.

2. Sihe! ich elender / sündhafter / verlorner und verdamter Mensch / wache endlich wiederum einmal auf in der Gewonheit meines lasterhaften Lebens / und habe mir fürgenommen Busse zu thun.

Aber um diese Zeit ist gemeiniglich

Fleisch und Blut gar schwach /

Die Welt uns beschwerlich /

Und der Teuffel geschäftig;

Darum so verlaß mich

auch nicht / mein GOtt / in einem so guten Vorhaben; sondern

Räume jetzund aus meinem Hertzen alle Feindschaft und Groll.

Hilff / daß in meinen irdischen Geschäfftē mir nichts hinderliches vorfalle.

Wende ab alle Widerwärtigkeiten / die mich können verdrießlich machen /

Laß mir nichts vorkommen / das mich kan ärgern:

Und befreye endlich mein gantzes Gemüthe / bey diesem heiligen Werck / von allen fremden Gedancken.

(Prüfung unserer verderbten Natur.)

3. HERR / du allwissender GOTT!

Ich

Ich prüfe jetzund mich selbst/ und dencke zurück in mein von Jugend-auf geführtes Leben.

Aber es wohnet in meinem Fleische nichts Gutes;

Sondern allenthalben viel Böses.

Ich weiß es/

Ich erkenne es/

Ich bekenne es/

Und sage mit geängstetem Geist und zerschlagenem Hertzen:

HErR/ du bist allein gerecht; Wir aber sind voller Ungerechtigkeit.

4. Sihe / ich bin aus sündlichen Samen gezeuget/und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Darum/ so ist auch das Tichten und Trachten meines Hertzens immer böse von Jugend auf.

Meine Seele ist voll Ubels/

Mein Verstand ist unwissend und blind/

Meine Vernunft irrig/

Mein Wille verkehrt/

Meine Begierden sind unbändig/

Mein Fleisch ist schwach/

Meine gantze Natur ist verderbet:

Und ich habe so viel böse Gewonheiten an mir/ daß ich sie selber nicht alle weiß/ und nicht alle erzehlen kan.

5. Ich bin ungeschickt zu allem Guten:

Ungelernig zur Warheit/
Widerspenstig zum Glauben/
Schwach zum Vertrauen/
Wanckelmüthig zu der Hoffnung/
Kaltsinnig zur Liebe/
Faul zum Gehorsam/
Träg zur Andacht/
Langsam zū Wolthun/
Verdrossen zur Arbeit/
Ungedultig zum Leiden/
Unwillig zum verzeihen/
Schwer zur Demuth/
Und endlich gar miteinander widerwärtig zu allem/ was mir befohlen ist.

6. Hingegen aber/ so befinde ich mich gantz geneigt zu allen Bösen.

Ich bin listig zum erdencken/
Verwegen zum thun/
Geschwinde zum vollbringen.
Ich bin sorgfältig es zu verbergen/
Unverschämt es zu läugnen/
Eiferig es zu entschuldigen/
Kühn es zu verachten/
Und halsstarrig darinn zu verharren.

(Erkäntniß unserer würcklichen Sünden/ mit welchen der Mensch durch und durch angefüllet.)

7. O Mein GOTT! Ich dencke/ rede und thue nichts Gutes. Denn
Wie ich selber bin/ so sind auch meine Wercke.

Ich

Ich widerstrebe der Tugend / und gewöhne mich an die Laster.

Ich thue was ich soll lassen /

Lasse was ich soll thun.

Und auch das Allerbeste was ich gleich thue / ist doch noch unvollkommen und voller Gebrechen.

8. Ich forsche nicht nach der Warheit /

Ich behalte nicht was man mir saget /

Ich fasse nicht was man mich lehret /

Ich urtheile nicht so / wie es recht ist /

Ich erkenne auch nicht / was mir gut ist /

Ich glaube nicht / wenn man mir prediget.

Ich folge nicht/ wenn man mir wil rathen/
Ich gehorche nicht/ weñ man mir befihlet:
Und wil gemeiniglich nicht was ich soll wollen.
9. Ich liebe/ was ich soll hassen/
Und hasse/ was ich soll lieben.
Ich zörne/ wenn ich nit soll/
Und eifere/ wo es nicht nöthig.
Ich fürchte mich/ wenn ich nicht darff/
Und verlange/ was mir nicht gut ist.
Ich hoffe auf das Ungewisse/
Traue auf das Vergängliche/ und Ver-

Vergnüge mich an dem was eitel ist.

Ich freue mich/ wo ich soll weinen/

Traure/ wo ich soll frölig seyn:

Und damit entheiliget mein Hertz seine Begierdē.

10. Alle meine Gliedmassen sind Waffen der Ungerechtigkeit/ und ich mißbrauche sie zu der Sünde.

Mein Haupt erhebt sich/

Meine Augen sind frech/

Meine Ohren hören nach sündlichen Dingen/

Meine Zunge redet viel Böses/

Meine Hände thun unrecht/

Meine Knye wollen sich

nicht

nicht vor GOtt beugen /

Meine Füsse eilen zum Verderben:

Und mein gantzer Leib muß mir dienen zu vielerley Wercken des Fleisches.

(Klage/daß man sich an GOtt und allen Creaturen versündiget.)

II. ACh HERR/himmlischer Vater! Wie oft habe ich

Deine Weißheit getadelt/

Deine Gerechtigkeit beleidiget/

Deine Allmacht versuchet/

Deine Güte verachtet/

Deine Langmuth gemißbrauchet/

Deiner Barmhertzigkeit nicht geglaubet/

Und

Und sonst deine Ehre auf allerley Weise geschändet!

12. HErr JEsU/ du Sohn des ewigen Vaters!

Dir habe ich Mühe gemacht in meinen Sünden/

Und Arbeit in meinen Missethaten.

Mein Hochmuth hat deine Erniedrigung verursachet/

Mein Ehrgeitz deine Verachtung/

Meine Ruhmräthigkeit deine Schande/

Meine Sicherheit deine Angst/

Meine Wollust deine Schmertzen/

Mein Pracht deine Blösse/

Mei-

Meine Unmässigkeit deinen Durst /
Meine Beleidigung deine Wunden /
Und alle meine Sünden deinen Tod.

13. Ich bin
Der Geitzige / der dich verkauffet /
Der Untreue / der dich verrathen /
Der Gewaltthätige / der dich gefangen /
Der Ungehorsame / der dich gebunden /
Der Lügner / der dich verklaget /
Der Verleumder / der dich beschuldiget /
Der Abtrünnige / der dich verläugnet /

Der

Der Blutgierige / der dich gegeisselt /

Der Gottlose / der dich verspottet /

Der Ungerechte / der dich verdammet /

Der Unbarmhertzige / der dich gecreutziget;

Und also der Ubelthäter / dessen Schuld du hast bezahlen müssen.

14. Heiliger Geist / HErre GOTT!

Wie offt sind die Wercke deiner Heiligung an mir sündhafftigen Menschen verlohren gewesen! denn ich habe /

Deine Erleuchtungen in mir ausgeleschet /

Deinen Regungen widerstrebet /

In

In der Süssigkeit deines Trostes mich nicht ergetzet/

Und das Vermögen zum Guten/ welches du mir hast verliehen/ nicht allenthalben gebrauchet.

15. Und/ wie schwerlich habe ich mich an meinem Nächsten versündiget!

Wie viel theure Seelen/ die JEsus mit seinem Blute erlöset/ sind von mir geärgert worden!

Wie viel Fromme habe ich verführet!

Wie viel Böse habe ich noch ärger gemacht!

Die von der Sünde nichts wusten/ habe ich unterrichtet/

Die nicht wolten/ habe ich überredet.

Und die es schon thaten/ habe ich noch angefrischet.

16. In Summa: Ich habe/ GOtt den himmlischen Vater erzürnet/
Christum gecreutziget/
Den Heiligen Geist betrübet/
Die Engel verjaget/
Den Teuffel erfreuet/
Den Nächsten beleidiget/
Mich selbsten beflecket/
Und mein Gewissen auf allerley Weise mir selber beschweret.

(Bekäntnüß der Sünden wider das 1. Gebot.)

17. O Ich elender Mensch!

Mensch! ich bin von keiner Sünde gantz rein/ und habe alle Gebote meines GOttes übertretten.

Ich dencke selten an GOTT/ und habe den HErrn nicht allezeit für Augen.

Ich achte seine Erkenntniß gering;

Darum betrachte ich ihn nicht aus seinen Wercken/

Suche ihn nicht in seinem Worte/

Und vergesse gar leicht wieder/ was ich gleich vielmahl von ihm gehöret habe.

Mein Hertz wil nicht glauben/ was das Auge

nicht sihet / oder die Vernunfft nicht kan begreiffen.

Mein Verstand tichtet von GOtt was er wil / und bildet ihm immer einen solchen GOtt ein / wie Fleisch und Blut ihn gerne haben wolte.

Ich bin zuweilen voll abscheulicher Gedancken und Einfälle.

Ich sage manchmahl wie die Thoren / in meinem Hertzen / es sey kein GOtt.

Und so ich ihn ja bekenne mit dem Munde / so verläugne ich ihn doch mit den Wercken.

18. Die Liebe gegen GOtt / meinen Wolthäter / ist keinmahl so / wie Er es

mit

mit seinen Gutthaten um mich hat verdienet; Denn sie ist allemahl/

Entweder nicht aufrichtig/

Oder nicht beständig/

Oder nicht vollkommen.

Ich liebe ihn nicht über alles/ denn ich *liebe* mich selbst über alles.

Ich habe die Welt lieb und was drinnen ist/

Fleisches-Lust/

Augen-Lust/

und hoffärtiges Leben.

Und damit ich die Menschen zu Freunden behalte/ mache ich mir offt GOtt zum Feinde.

Mir ist vielmehr gelegen an dem Zeitlichen als an dem Ewigen.

Und habe mehr Freude an dem was vor Augen ist/ als über meinem GOTT.

19. Die Furcht GOttes bey mir ist geringe; denn ich bin öfters

Liederlich in meinen Gedancken / wie wenn kein GOtt wäre/ und sicher in allem Fürnehmen/ wie wenn er meiner nicht warnehme.

Ich verachte seine Warnungen/

Ich fürchte mich nicht für seinen Dräuungen/

Und kehre mich nicht an seine Straffen;

Scheue mich aber hingegen für den ohnmächtigen Menschen viel mehr als für dem gerechten Gott.

20. Wenn Noth vorhanden ist/ bedencke ich es nicht allemal/

Daß GOtt für mich sorge/

Daß er mich liebe/

Daß er mir alles Gute versprochen/

Daß seine Verheissungen warhaftig/

Und daß sein Arm niemalen verkürtzt.

Darum / so wird denn auch in der schweren Zeit

Mein Glaube klein/

Mein Vertrauē schwach/

Meine Hoffnung gering.

Ich erschrecke wo nur ein wenig Gefahr ist/

Verzweiffele bald in dem allergeringsten Kummer;

Oder

Oder vertraue ja nur menschlichen Dingen/

Halte mich nur an das/ was ich sehe/

Und verlasse mich auf mich selbst.

21. Ich bin voll Ungehorsams und Widerwillens/

Ich widerstrebe dem Rath GOttes/

Ich vergesse seine Erinnerungen/

Ich folge nicht seinen Vermahnungen/

Ich lasse/ was er mir hat befohlen/

Und thue/ was er mir hat verbothen.

22. Mein Hertz ist stoltz/ und gibt GOtt nicht in allen Dingen die Ehre die ihm gebühret.

Ich bin eigensinnig in meinen Gedancken/
Halsstarrig in meinem Verlangen/
Und übermüthig in meinem Glücke.
Ich erhebe mich meiner Gaben/
Ich rühme mich meiner guten Wercke/
Und vergesse solcher gestalt immer/
Wie arm und elend/
Wie blind u. unwissend/
Wie gebrechlich und sündhaft/
Wie ohnmächtig und schwach/
Wie vergänglich und sterblich ich bin.
23. Ich tatele gar viel-
mal

mal die Regierungen meines GOttes/

Ich bin unvergnügt bey allen seinen Wolthaten/

Und ungedultig bey seinen Züchtigungen.

Ich murre/ wenn ich was leiden soll/

Und lasse mir also niemals vollkommen gefallen

Was Gott mit mir und den Meinigen machet.

(Bekäntniß der Sünden wider das 2. Gebot.)

24. ACh mein GOTT! wie entheilige ich deinen Namen mit Gedancken/Worten und Wercken!

Wie wenig ist mir gelegen an der reinen Lehre deines Wortes!

Wie ungerne bekenne ich sie für den Menschen!

Wie schlecht eifere ich/ wenn du verachtet wirst!

Wie sparsam bin ich in dem was zu deinen Ehren soll aufgewandt werden!

Wie kaltsinnig ruffe ich dich an in meinem Gebete!

Wie wenig rühme ich was du mir Gutes gethan hast!

Und wie selten dancke ich dir/ wenn mir gleich wol ist!

25. Ich stecke in allerley Irrthümern:

Ich hänge an allerley Aberglauben:

Nenne den Namen Gottes unnützlich/

Schertze mit seinem Worte/ Miß-

Mißbrauche die Sacramenten/

Und spotte der allerheiligsten Sachen.

Ich lästere zuweilen abscheulich/

Fluche erschröcklich/

Schwöre vergebens/

Und heisse mich bey diesem allen noch einen Christen/ ob ich gleich unchristlich lebe.

(Wider das 3. Gebot.)

26. Ich entheilige den Tag des HErrn/ auf allerley Weise:

Um einer geringen Freude willen/

Um eines kleinen Gewinns willen;

Oder aus blosser Verachtung und Faulheit

Versäume ich manchmal den ordentlichen Gottesdienst muthwillig;

Oder erscheine doch bey demselben nur aus Gewonheit.

Das gepredigte Wort Gottes höre ich nachlässig.

Das offentliche Kirchen-Gebet verrichte ich ohne Andacht.

Meine Allmosen gebe ich sparsam:

Und spare gemeiniglich die allerunnützesten Verrichtungen auf keinen Tag lieber/ als auf den/ an welchem ich meinem GOTT dienen solte.

(Wider

(Wider das 4. Gebot.)

27. IN der Jugend habe ich meine Eltern nicht gnugsam geehret/

Da ich gesollt/ ihnen nicht gerne gehorchet/

Da ich zum Verstande kommen/ nicht genugsam gedancket/

Da ich gekont/ ihre Gutthat nit wieder vergolten:

Und unterwerffe mich auch jetzund gantz ungerne denen/ welche Gewalt über mich haben.

(Wider das 5. Gebot.)

28. ICh hasse meinen Nächsten/

Bin neidisch über seinem Glücke/

Freue mich seines Schadens/

Helffe zu seinem Verderben/
Bringe ihn um seine Gesundheit/
Kräncke ihn an seinem Gemüthe/
Vertrage nicht seine Fehler/
Warne ihn nicht vor der Gefahr/
Rette ihn nicht/ wenn er in Unglück gerathen/
Tröste ihn nicht/ wenn er betrübt ist/
Und bin also schuldig worden an manches seinen Verderben und Tode.

29. Ich helffe zum Unfriede/
Zörne mit meinen Beleidigern/

Wün-

Wünsche alles Böses meinen Widerwärtigen/

Gönne ihnen nicht einmal das Leben/

Verzeihe denen nicht/ die sich an mir versündiget haben/

Gedencke es ihnen so lang ich lebe/

Und räche mich überall/ wo ich nur kan.

(Wider das 6. Gebot.)

30. MEin Hertz ist nicht keusch/

Meine Geberden sind frech/

Meine Augen sind geil/

Meine Reden sind schandbar/

Mein Fleisch ist wollüstig.

Ich ergetze mich an leicht-fertigen Dingen/

Kleide mich ärgerlich/

Und habe die Zeit meines Lebens über/auf mancherley Weise/ meinen Leib gemißbraucht/und mein Gewissen beflecket.

(Wider das 7. Gebot.)

31. O Mein GOtt! Vielmal handele ich wider das/ was billich und recht ist.

Ich nehme gern mehr ein/ als ich verdiene/

Schreibe mir zu/ was ich nicht verrichtet/

Will alles haben/ was ich nur sehe/

Ziehe an mich alles/was ich nur weiß/

Stre-

Strebe nach solchen Dingen/ die mir nicht zukommen/

Nehme meinen Gewinn wo ich ihn kriege/

Vervortheile meinen Nächsten/ wo ich nur kan/

Schmälere sein Erbe/

Verkehre sein Recht/

Und hindere ihm sein Glück auf allerley Weise.

32. Ich bin nicht vergnügt mit dem was ich habe/

Mißbrauche was mir GOtt hat gegeben/

Verzehre mit Müssiggehen/ was andern ist sauer worden/

Verschwende was ich wol könte ersparen/

Bin

Bin karg wo ich nit soll/

Sorge nit für die Meinen/

Helffe nit allen die meiner bedürffen/

Gebe nicht jedweden was ich ihm schuldig/

Lohne nicht gnug denen die mir gearbeitet haben/

Dancke nicht denen die mir Gutes gethan haben/

Erstatte nicht wieder/ was ich mit Unrecht genommen/

Und was ich doch wil daß die Leuthe mir thun sollen/ das thue ich ihnen nicht wieder.

(Wider das 8. Gebot.)

33. MEin Gemüthe ist voller Falschheit/

Be-

Betrugs und Unwarheit / in Geberden / Worten und Wercken.

Ach wie gerne trage ich mich doch mit ungegründeten Zeitungen!

Wie ergetze ich mich doch an meines Nächsten Schande!

Wie oft kräncke ich ihm selber seinen ehrlichen Namen!

Wie verachte ich die Leute!

Und wie verkleinere ich einem jedweden seinen Ruhm!

34. Ich betriege den Einfältigen /

Fälle den Frommen /

Zeuge wider die Warheit /

Helffe dem Unrechten/
Verberge was ich gedencke/
Stelle mich anders als ich es meyne/
Rühme mich mehr als es wahr ist/
Läugne was ich gethan habe/
Halte nicht was ich versprochen habe/
Und bin also den Lügen nur feind/ wenn ich von jemand anderem belogen worden.

(Bekäntniß der Sünden wider das 9. und 10. Gebot.)

35. JA/ mein GOTT! Ich thue im̃er Böses/ und so ich es nicht allemal thue/ so hasse ichs doch nicht wie ich wol solte/

Hüte

Hüte mich nicht dafür/ wie ich wol könte/

Und streite nicht genug wider die sündlichen Begierden/so mir einkommen.

Ich sehe gern ärgerliche Sachen/

Höre gern von gottlosen Dingen/

Und habe meine Freude daran/weñ es übel zugeht.

Ich gehe mit denen um/ die mich können verführen/

Mache Freundschaft mit gottlosen Leuthen/

Und die Bösen gelten zuweilen wol mehr bey mir/ als wol die Frommen.

36. Hiemit so wächset denn auch die Sünde in meinem Hertzen.

Ich thue manchmal das Böse/ ehe ich es bedencke/

Gedencke es aber noch öfter/ als ich es thun kan.

Mich gelüstet es wenn ich daran gedencke/

Ich setze mir für was mich gelüstet/

Ich thue was ich mir fürgesetzet/

Ich freue mich wenn ich es thue/

Rühme mich weñ ich es gethan habe/

Beharre darinn wenn ich es einmal gethan habe/

Und gewohne es endlich wenn ich es oft thue.

37. Solcher gestalt nun/ habe ich auf allerley Weise gesündiget:

Oft

Oft und vielmal/

Iñerlich und äusserlich/

Heimlich und öffentlich/

Für GOTT und den Menschen/

Wissentlich und unwissentlich/

Aus Unbedacht und vorsetzlich/

Aus Unverstand und wider mein Gewissen/

Aus Schwachheit und Boßheit/

Und wie du/ mein Gott/ selber am besten weist; ich aber nicht mehr alles bedencken oder erzehlen kan.

(Klage über Unbußfertigkeit.)

38. O Himmlischer Vater! Wie groß ist meine Unbußfertigkeit!

Du

Du hast geschwiegen zu meinen Sünden/ so bin ich sicher worden.

Man hat mich erinnert/ so hab ich nit folgen wollẽ/

Und je länger ich meine Bekehrung verzogen / je ungeschickter bin ich zu derselben worden.

Ich habe wol sündigen können; aber nun kan ich nicht von mir selbst Busse thun.

Ich komme ja jetzund durch deine Gnade; aber ich komme gantz spät.

Ich eile gar langsam / und bedencke noch imer viel zu wenig/ wie arg ich bin.

Eines vergesse ich /

Das Andere läugne ich/

Das

Das Dritte entschuldige ich/
Manches verachte ich/
Und viel Fehler habe ich so lieb/ daß ich sie nicht kan lassen.

39. Ich fühle mich nicht gnug/
Ich fürchte mich nicht gnug/
Ich ändere mich nicht gnug/
Und bin mir selber noch nicht recht gram worden.
Ich vergiesse keine Thränen/
Empfinde kein Verlangen/
Fühle keinen Eifer/
Suche keine Hülffe/
Schmecke keinen Trost:

Und

Und weise noch wenig Ansehen zu meiner Besserung.

(Erkäntniß der verdienten Straffe/ und ängstlichen Empfindung des Zorns GOttes.)

40. DU weist/ O HErr! alle meine Sünde: Ich kan es nit verhelen/ Ich darffs nit läugnen/ Ich weiß es auch nicht zu verantworten;

Sondern muß selber bekennen/ daß ich ein verlorner Mensch bin.

Ich bin nicht werth/ daß du mich hast erschaffen/ und mit so viel zeitlichen Wolthaten versorget.

Ich bin nicht werth/ daß du mich hast erlöset/ und mir das ewige Leben in Chri-

Christo JEsu versprochen.

Ich bin nicht werth/daß du mich bishero so viel mal hast warnē lassen/u.meiner dabey so lange verschonet.

Ich bin nit werth/ daß ich jetzund meine Augen soll aufheben gen Himmel/ und daß du dich meiner nun solt erbarmen.

Ja/ wenn ich gleich in dieser Welt allemal elend/ Und nach dieser Welt ewig verdammt seyn solte/ So habe ich doch solches alles mit meinen Sünden verschuldet / und weiß nichts womit ich mir kan loß helffen.

41. Nun erkenne ich meine Missethat/ und meine Sün-

Sünde ist immer für mir.

Nun sehe ich/daß ich geirret habe/

Und wie gerne wolte ich/ daß ich anders gelebet hätte!

O wie blind bin ich in meinen Gedanckē gewesen/

Und wie gottloß in meiner Boßheit!

Wie viel sind meiner Ubertretungen!

Wie groß sind meine Fehler!

Wie schändlich sind meine Missethaten! und

Wie unverantwortlich alle meine Nachlässigkeitē!

Wie verstellen mich meine Laster!

Wie verdam̄et mich der Fluch des Gesetzes! Wie

Wie brennet mich der Zorn GOttes!

Wie beisset mich mein Gewissen!

Und wie gram bin ich mir selber.

42. O wie schwer wird dermaleins mein Gerichte seyn/

Wenn GOtt wird ans Liecht bringen was hier verborgen gewesen!

Wenn mich werden anklagen:

Alle Stunden meines Lebens/ die ich nicht wol angeleget/

Alle Creaturen/ die ich gemißbrauchet/

Alle Menschen/ die ich beleidiget/

Alle Unwissende die ich verführet/

Alle Unschuldige die ich geärgert/

Alle Freunde die mich gewarnet/

Alle Fromme die mir mit gutem Exempel fürgangē/

Alle Engel die ich betrübet/

Und alle Teuffel/ derer Willē ich vollbracht habe.

Wenn ich werde Rechenschafft geben sollen für alles/

Weñ ich werde empfangen was meine Thaten werth sind/

Und weñ Christus sprechen wird: Gehet hin/ ihr Verfluchten/ in das hölli-
sch

sche Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

O wie schöne wird der Himmel seyn/ welchen ich verschertzet habe!

Wie heiß die Hölle/ welche ich mir selber verdienet habe!

Und wie lang die Ewigkeit/ welche seyn wird ohn alles Ende!

(Um Vergebung der Sünden.)

42. JEdoch/ barmhertziger Vater!

Du hast gesaget/ welches Tages sich der Sünder bekehre von seinem bösen Wesen/ so solle aller seiner vorigen Sünden nicht mehr gedacht werden.

Du hast auch deinen lieben Sohn gesandt in die Welt/ nicht daß er die Welt richte und verdamme; sondern daß die Welt durch ihn seelig werde:

Ja/ dein heiliger Geist leitet uns selber zur Busse: Darum so fliehe ich zu dieser deiner Barmhertzigkeit/

Halte mich an diesen meinen Bürgen/

Folge der Regierung deines guten Geistes/

Und weise also deiner erzörnten Gerechtigkeit das blutige Leiden meines Erlösers JESU Christi:

Seine Erniedrigung für meinen Hochmuth/

Seine Verachtung für meine Hoffart/

Seine Armut für meine Verschwendung/
Seine Mühe für meinen Müssiggang/
Seine Angst für mein Wolleben/
Seine Bande für meine Widerspenstigkeit/
Seine Verleumdung für meine Lügen/
Seine Entblösung für meinen Pracht/
Seine Wunden für meine Beleidigungen/
Seine Schmertzen für meine Wollust/
Seinen Durst für mein Schwelgen/
Und für alle meine Ubertretungen seinen Tod.
44. O HErr/ um dieses

deines lieben Sohnes willen/ handele nicht mit mir nach meinen Sünden/ und vergilt mir nicht nach meiner Missethat.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir wird kein Lebendiger gerecht.

Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch aller meiner Ubertretungẽ.

Rechne mir nicht zu was ich begangen/

Laß ab von deiner Ungnade/

Straffe mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grim̃.

(Daß uns GOTT nicht verstossen wolle von seiner Gnade.)

45. SChleuß mich nicht aus

aus/ mein GOtt/ von deiner Barmhertzigkeit gegen die Sünder.

Beraube mich nit der Erlösung meines Heilandes.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nim̃ deinen heiligen Geist nicht von mir.

Schlage mich nicht mit Blindheit in meinen Sünden.

Laß mich nicht einschlaffen in Sicherheit.

Verachte nicht meinen zerknirschten Geist.

Hilff aber auch / daß mein Glaub nicht aufhöre.

Laß mich an der Gnade GOttes nicht verzagen/

Und in das Verdienst

JEſU Chriſti keinen Zweiffel ſetzen.

Wehre allen Anfechtungen des Teuffels/

Steure allen kleinmütigen Gedancken meines Hertzens/

Befreye mich von der Angſt meines zaghaften Gewiſſens/

Und nimm endlich von mir alle anklebende Boßheit meines Fleiſches/ die deinem heiligen Willen ſich widerſetzet:

46. Auf daß ich nicht etwan meine Sünden

Verſchweige/ wie David/

Verläugne/ wie Cain/

Entſchuldige/ wie Saul/

Andern aufbürde/ wie Adam/

Dar-

Darinn sicher hingehe/ wie die Sodomiten/

Verstockt werde / wie Pharao/

Und endlich verzweiffele wie Judas.

(Daß man nicht wider umkehre zu den vorigen Sünden/ und ewig verloren werde.)

47. 8) Zuletzt aber / lieber Vater/damit meine Busse nicht vergebens seyn möge/

Die du so hertzlich gesuchet / und auf welche du so langmüthig gewartet /

So verlasse auch nit das gute Werck/das du einmal in mir hast angefangen:

Auf daß ich nicht sicher werde nach meiner Bekehrung /

Nicht wieder umkehre zu meinen bösen Gewonheiten/

Und von neuem thue was ich dir jetzund abgebetten habe.

48. Oder/ dafern ich ja

Durch die List des Teufels überwältiget/

Durch den Betrug der Welt verleitet/

Oder durch Schwachheit meines Fleisches übereilet/ noch einmal wiederum in meine vorige Sünden fallen sollte/

So weiche doch auch alsdenn nicht von mir mit deiner Gnade:

Damit ich nicht stecken bleibe in meinem Verderben/

ben/ und also ewig verloren werde.

Errette mich von meinen Blutschulden/ O GOtt meines Heils/ um deines Namens Ehre willen!

Gebet.

(Zu GOtt dem himmlischen Vater/ um Gnade und Barmhertzigkeit.)

1. HERR/ himmlischer Vater!

Wende dich/ und sey mir gnädig.

Sey gnädig meiner Missethat die da groß ist.

Schone/ vergib/

Tilge/ vergiß/

Und króne mich wieder mit Gnade und Barmhertzigkeit.

Laß leuchten dein Angesicht/ daß ich genese.

Neige deine Ohren/ daß ich erhöret werde.

Thue auf dein Hertz/ daß es sich mein erbarme.

Strecke aus deine Hand/ daß sie mich errette.

Breite aus deine Arm/ daß sie mich annehmen/

Und verleihe deinen heiligen Geist/ daß ich ewig erhalten werde.

2. Ich liege vor dir in meinem Gebet/ nicht auf meine Gerechtigkeit/ sondern auf deine Barmhertzigkeit.

Ich habe dich wol erzörnen können; aber ich habe nichts/ womit ich dich kan versöhnen.

Und

Und sihe/gleichwol bitte ich um gar viel/der ich auch nit des wenigstē werth bin.

Du soltest mich hassen/ so verlange ich Gnade.

Ich bin des Todes schuldig/und suche das Leben.

Ich habe nur Straffe verdienet/ und noch wil ich belohnet werden.

3. Jedoch sey mir gnädig um deines Nahmens willen. Denn:

Ich bin wol ein Sünder; aber doch noch dein Geschöpffe.

Ich hab wol Unrecht gethan; aber ich thue Busse.

Ich habe wol meine Gerechtigkeit verloren; aber du hast doch deine Liebe behalten.

Ich bin elend; aber du bist barmhertzig.

Meiner Sünden sind viel; aber bey dir ist die Vergebung.

Ich habe dich wol erzörnet; aber dein Sohn hat mich versöhnet.

Ich bin nit werth/ daß ich dein Kind heisse; aber du bist gleichwol mein Vater worden in Christo JEsu.

4. Und darum/ welcher Vater vergisst seines Kindes?

Sollte ich schreyen/ und du nicht hören?

Solte ich bitten/ und du nicht geben?

Solte ich Busse thun/ und du nicht gnädig seyn?

Dei-

Deine Gnade und Barmhertzigkeit hat ja noch kein Ende / sondern wird alle Morgen neu / daran halte ich mich.

Es ist ja nichts verdam̃liches an denen / die nur in Christo JEsu sind / darauf verlasse ich mich.

Du heissest mich beten / das thue ich /

Du hast versprochē mich zu erhörē / darauf hoffe ich /

Und also bitte ich / wo meine Sünde mächtig gewesen / da laß jetzund deine Gnade noch viel mächtiger werden.

5. Verwirffst du mich um meiner Boßheit willen /

So nim̃ mich doch wieder

der an um meines Erlösers willen.

Meine Boßheit hat viel verbrochen; aber sein Gehorsam hat noch mehr verdienet.

Was sollte der Mensch verschulden/ das GOTT nicht bezahlen könte/ der selbst für die Menschen gestorben.

Darum gedencke an deinen Sohn/ und sey gnädig deinem Knechte.

Sihe an seine Wunden/ und vergiß meine Sünden.

Zehle seine Blutstropffen/ u. vergiß meine Fehler.

Erwege seine Schmertzen / und erlaß meine Straffen.

5. Und weil ich ja mangele des Ruhmes / den ich für GOtt haben soll / so rechne du jetzund sein Gutes für mein Böses:

Seine Gerechtigkeit für meine Boßheit /

Seinen Gehorsam für meine Ubertretungen /

Seine Demut für meine Ehrsucht /

Seine Liebe für meinen Haß /

Seine Sanftmuth für meinen Zorn /

Seine Gedult für meine Rache /

Seine Gutthätigkeit für meine Undienstfertigkeit /

Alle seine Tugenden für meine vielfältige Laster.

Diß

Dis alles/ lieber Vater/ laß auch mir armen Sünder zu theil werden/ damit ich / durch das Verdienst meines Heilandes/ hie möge gerecht/ und dort ewig seelig werden.

(Zu Gott dem Sohn/ um die Frucht seines Leidens und Sterbens.)

7. GOtt Sohn / HErr JEsu Christe/

Du heissest JEsus / sey auch mein JEsus/ um deines Namens willen.

Heile mich durch deine Wunden/

Wasche mich mit deinem Blute/

Bitte für mich deinen himmlischen Vater/

Und laß mich theilhaftig

tig werden der Vergebung der Sünden / welche du hast erworben.

8. Suche mich / als dein verloren Schaaf.

Siehe mich an / wie Petrum.

Nim̃ mich auf / wie den verlornen Sohn.

Tröste mich / wie die bußfertige Sünderin.

Mache mich seelig / wie den Schecher am Creutz.

Und laß alle Engel im Himmel sich freuen über meiner Busse.

(Zu GOtt dem heiligen Geiste / um ein bußfertiges Hertz.)

9. HEiliger Geist / bekehre du mich / so werde ich bekehret.

Er-

Erwecke mich in Sünden erstorbenen Menschen.

Richte mein Hertz zu/ zu wahrer Busse.

Gib mir ein/ was ich soll dencken.

Lehre mich/ was ich soll thun.

Hilff mir/ daß ich recht bete/

Und gib mir auch ein versöhntes Hertz/ daß ich zuvor allen meinen Feinden verzeihe/ ehe ich meinen Gott um Vergebung bitte.

(Um rechtschaffene Erkäntniß der Sünden.)

10. ERkläre mir das Gesetze/ und mache mich indenck meines geführten Lebens/ so viel mir immer möglich.

Las-

Lasse mir einfallen alle meine Fehler die ich begangen habe/

Und erinnere mich aller Wolthatē Gottes/welche ich bisher verachtet habe.

Damit ich ja rechtschaffen bedencken möge:

Wie groß meine Sünde/

Wie streng die Gerechtigkeit GOttes/

Wie heftig sein Zorn/

Wie nah mein Unglück/

Wie gewiß mein Verderben/

Und wie nöthig mir deßwegen auch meine Busse.

(Um wahre Reue.)

II. ERfülle mein Hertz mit wahrer Reue.

Laß es mir leid werden was ich begangen hab.

Gib meinen Augen Thränen.

Hilff / daß ich mich bey mir selbst hasse /

Für den Menschen schäme /

Für allen heiligen Engeln betrübe /

Für meinem GOTT fürchte /

Und nach Wiedererlangung seiner Gnade mich von Grund meines Hertzens sehne.

(Um andächtige Beicht und Bekäntniß der Sünden.)

12. Gib / O gerechter GOtt / daß ich meine Sünden gantz andächtig beichte /

Und meine Beicht / die ich thu / rechtschaffen bedencke /

Mein

Mein Hertz darinn aufrichtig ausschütte /

Dem Diener meines Heilandes/der mir die Vergebung meiner Sünden ankündiget/ fleißig zuhöre /

Seinen Unterricht mercke /

Seine Erinnerungen gern annehme /

Seinen Vermahnungen folge /

Seinen Trost zu Hertzen fasse /

Und alles was er in seinem Amt mit mir redet / mir so viel gelten lasse/ als weñ es vom Himmel selbst wäre geredet worden.

(Um rechtglaubiges Vertrauen zu GOtt.)

13. GIb/vermehre/ stärcke

cke und erhalte in meiner Seelen/ einen recht-lebendigen und seeligmachenden Glauben/

Damit ich in allwege das Vertrauen habe:

GOtt werde auch mich wieder zu Gnaden annehmen/

CHristus sein Blut an mir kräfftig/

Und die Mittel meiner Seeligkeit mir nirgends verschlossen seyn lassen.

(Um ein ruhiges Gewissen.)

14. TRöste mich auch wieder mit deiner Hülffe/ und du/ freudiger Geist/ enthalte mich.

Versichere mich deiner Gnade/

Befrie-

Befriedige mein unruhiges Gewissen.

Heile die Wunden meines zerschlagenẽ Hertzens.

Erwecke in mir lauter Freude/

Und laß mir die empfangene Vergebung der Sünden in allen Anfechtungen zu meinem Trost gedeyen.

(Um rechtschaffene Früchte der Busse.)

15. AUf daß ich aber diesen wieder erlangten Schatz auch bis an mein Ende erhalten möge/ so vollführe auch in mir das gute Werck/ welches du wieder von neuem hast angefangen.

Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/ und gib

mir einen neuen gewissen Geist.

Erfülle mich mit hertzlicher Begierde mein Leben zu ändern.

Stärcke meinen guten Vorsatz/ den ich jetzt habe/

Und mache also aus mir einen gantz neuen Menschen/ der in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit für GOtt ewiglich lebe.

16. Damit endlich in allen Stücken meine heutige Busse GOtt wolgefällig werde/ uñ ich meine Sünde

Erkenne wie David/

Bekenne wie der verlorne Sohn/

Bereue wie Manasses/

Be-

Beweine wie Petrus/
Dir abbitte wie der Zöllner/
Mich aber auch tröste wie Paulus/
ändere wie Zachæus/
Und solche Früchte der Busse bringe/wie alle warhaftig bußfertige Sünder.

(Bußfertiger Seufzer zu der heiligen Dreyfaltigkeit.)

17. HErr GOtt Vater/
Erbarme dich über mich!
HErr GOtt Sohn/der Welt Heiland / erbarme dich über mich!
HErr GOtt heiliger Geist/ erbarme dich über mich!
O du dreyeiniger GOtt/
Gib mir deinen Friede!

Fürbitte.

(Für die jenigen/ welche mit uns zur Beicht gehen.)

1. HErR/ du Heiland aller Menschen/ Der du nicht wilt/ daß jemand verloren werde/ Aber wol/daß sich jederman bekehre und lebe.

Nimm auch zu Gnaden an/ alle andere bußfertige Christen/ die sich zugleich neben mir für dem Thron deiner Barmhertzigkeit einstellen.

Wecke ihre Gewissen auf/ daß sie sich prüfen.

Erleuchte sie/daß sie sich selbst kennen lernen.

Rühre ihnen das Hertz/ daß sie dich fürchten.

Zeige

Zeige ihnen dein Heil/ daß sie es ergreiffen/

Und ändere ihr böses Gemüth/ daß wir alle zugleich miteinander mögen fromm werden.

(Für alle Menschen / mit welchen wir haben zu thun gehabt in unsern Sünden; oder noch haben in unserer Busse.)

2. HIlff/ HErr/ daß mir die jenige/ welche ich beleidiget habe/ gern mögen verzeihen.

Lencke allen meinen Feinden und Widerwärtigen ihren Sinn/ daß sie sich mit mir versöhnen.

Heilige wiederum alle/ die ich geärgert habe.

Bringe wieder zurecht alle/die ich verführet habe.

Tröste die / welche ich betrübet habe.

Erstatte es denen / welchen ich Unrecht gethan habe.

Vergib es denen / die mich zum Bösen verleitet haben.

Vergilt es allen / die mich in meinen Sünden gewarnet haben.

Und regiere den Mund deines Dieners / daß er mir so in das Hertz rede / wie ich es vonnöthen habe.

(Für alle bekehrte und noch unbekehrte Sünder.)

3. JA / erbarme dich / mein GOTT / aller sündhaftigen Menschen /

Und vergib den Irrenden /

den/ denn sie wissen nicht was sie thun.

Warne die Sichern/ daß sie an ihre Verdammniß gedencken.

Erweiche die Verstockten/ daß sie sich bewegen lassen/

Und bekehre alle Gottlosen/ daß sie ablassen vom Bösen/ und lernen Gutes thun.

Rette aber auch endlich deine Ehre an allen die sich nicht bekehren wollen.

Stärcke die Schwachen/ daß sie sich bessern/

Und bevestige die Frommen/ daß sie in dem Guten verharren bis an ihr seeliges Ende.

Dancksagung.

(Lob der Gnade und Barmhertzigkeit Gottes gegen die Sünder.

1. LObe den HErrn / meine Seele / und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat /

Der dir alle deine Sünde vergiebet / und heilet alle deine Gebrechen:

Der dein Leben vom Verderben erlöset / und dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

2. Ach HErr! wie gnädig und barmhertzig /

Wie langmütig und gedultig /

Wie freundlich und holdselig bist du gegen die Sünder.

Du

Du hast keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; sondern wilst/ daß sich der Sünder bekehre und lebe.

Du hast deinen lieben Sohn gesandt in die Welt/ alle Sünder selig zu machẽ/

Und lässest überall predigen Busse und Vergebung der Sünden.

3. Du suchest die Verlornen/

Du ruffest den Irrenden/

Du bittest die Widerspenstigen/

Und harrest auf die/ welche nicht umkehren wollen.

Du lässest dich finden/ weñ sie nur nach dir fragen.

Du nimmst sie an/ wenn sie nur kommen.

Du tröstest sie/ wenn sie betrübt sind.

Du verzeihest ihnen/ weñ sie es nur reuet/

Und wirffst alle ihre Sünde hinter dich zurücke/ wenn sie nur glauben.

4. Und dis alles/ lieber Gott/ hast du nun auch bisher an mir armen sündhafftigen Menschen erwiesen.

Ich habe Böses gethan/ und du hast geschwiegen.

Ich habe dein vergessen/ so hast du für mich gesorgt.

Ich habe dich beleidiget/ so hast du mir wol gethan.

Ich bin sicher gewesen/ so hast du mich warnen lassen.

Ich habe verzogen/ so hast du gewartet.

Und da meine Sünden mich und meinẽ Gott ewig hätten sollen voneinander scheidẽ/ so hast du mich doch nun wieder zu Gnaden aufgenommen in Christo Jesu.

(Dancksagung für alle Wolthaten der hochgelobten Dreyeinigkeit an uns armen Sündern erwiesen.)

5. O Himmlischer Vater! Wie soll ich dir doch gnug dancken/

Für deine Langmut/ die bisher meiner verschonet/

Für deine Gedult / die mich vertragen/

Für deine Liebe/ die mir geholffen/

Für deinen Heiland/ der mich erlöset/

Für deine Wolthaten/ die mich gelocket/

Für

Für dein Wort / das mich unterrichtet /

Für deine Diener / die mich erinnert /

Für die Zeit / die du mir zur Busse gelassen /

Und für alle deine Barmhertzigkeit / welche heut über mir neu worden.

6. Danck sey dir / JEsu Christe / du Sohn des him̃lischẽ Vaters / daß du abermal dein Leiden und Sterben an mir kräftig hast seyn lassen:

Durch dein Blut meine Sünden getilget /

Deinen Vater mich versöhnet /

In das Recht der Kinder GOttes von neuem mich eingesetzet /

Und

Und dis alles in der Vergebung der Sünden durch deinen Diener mir hast ankündigen lassen.

7. Danck sey dir auch/ O GOtt heiliger Geist!

Der du mir verderbten Menschen wieder zurechte geholffen/

Mich aus den Stricken des Teufels befreyet/

Allen Hindernissen der Welt entrissen/

Und mit deiner heilwärtigen Gnade so kräftig gezogen/

Daß ich endlich einmal wiederum an mein Elend gedacht/

Mir Busse zu thun vorgenommen/

Und

Und dis mein Vornehmen auch nunmehr in das Werck gerichtet.

8. Dein Werck ist es/daß ich mich jetzund bekehret habe:

Darum preise ich auch deine Güte/

Für die Erkäntniß meiner Sünden/zu welcher du mich gebracht hast/

Für die Reue/ die du bey mir hast angerichtet/

Für den Glauben/ welchen du in mir hast angezündet/

Für die Ruhe meines Gewissens/ die du mir nun hast wieder gegeben/

Und für den guten Vorsatz/

satz / den du mir verliehen hast / mein Leben zu bessern.

(Freuden-volle Empfindung der wieder erlangten Gnade GOttes.)

9. ACh wol dem / dem die Ubertretungen vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist!

Wol dem Menschen / dem der HErr die Missethat nicht zurechnet / in des Geist kein Falsch ist.

Wie leichte ist nun wieder mein Gewissen!

Wie groß mein Glaube!

Wie vest meine Hoffnung /

Wie brünstig meine Lieb!

Wie frölig mein Hertz!

Und wie gewiß bin ich der Gnade Gottes und des ewigen Lebens!

(Heili-

(Heiliger Vorſatz gottſelig ins-
künfftig zu leben.)

10. O wie wil ich doch jetzund auch / meinem GOtt zu Ehren / ſo gar ein anderer Menſch werden!

Wie wil ich hinfüro warnehmen mein Heil!

Wie wil ich ſo gram ſeyn der Sünde!

Wie wil ich mich hüten für dem Böſen!

Wie ernſtlich wil ich es mit GOtt meynen!

Wie ſoll es mir eine Freude ſeyn / wenn ich werde etwas Gutes thun können!

Du haſt mir geholffen /
Du GOtt meines Heils /
Darum wil ich dir dancken ewiglich.

M. C. N.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesammleter Haus- und Kirchen-Schatz

Nürnberg 1704

Liturg. 566
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590492-0
VD18 14600420-001